

Kursbuch
10. und 11. Klasse
Band 2

Ernst Klett Sprachen

Stuttgart

Von
Ernst Endt, Karin Ransberger, Margret Rodi, Marion Schomer, Olga Swerlowa
unter Mitarbeit von Alicia Padrós

Projektleitung und Redaktion: Helen Schmitz

Layout: Andrea Pfeifer, München

Illustrationen: Theo Scherling, München, und Yo Rühmer, Frankfurt

Umschlaggestaltung: Bettina Lindenberg, München, und Studio Schübel, München

Satz und Repro: typopoint GbR, Ostfildern

Das Lehrwerk ist eine Neubearbeitung des Titels „geni@l klick“ B1 von
Sarah Fleer, Michael Koenig, Petra Pfeifhofer, Margret Rodi, Cordula Schurig, unter Mitarbeit von Maruska Mariotta
und auf der Grundlage von „geni@l“ B1 (von Hermann Funk, Michael Koenig, Ute Koithan, Theo Scherling,
in Zusammenarbeit mit Susy Keller)

Verlag und Autoren danken der Beraterin Sophie Sieber, die mit ihren wertvollen Anregungen und Hinweisen
zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen hat, sowie Andreas M. Dutoit Marthy (collaborateur scientifique,
responsable du domaine des langues) für die wertvolle und zuverlässige Unterstützung dieses Projekts.



10. und 11. Klasse, Band 2 – Materialien

	ISBN 978-3-12-	Cataro
Kursbuch	605057-9	031804
Arbeitsbuch und Lernportal	605058-6	031812
Lehrerhandbuch mit Audio-CDs, Video-DVD und Zugang zum Lehrwerk digital	605059-3	031828
Wort-Schatz	605060-9	031820
Dictionnaire Scolaire Allemand	600058-1	031764

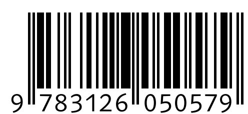
Lernportal für Schülerinnen und Schüler und Audios zum Arbeitsbuch: www.genial-klick.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.klett-sprachen.de/romandie
www.klett-sprachen.de

1. Auflage 1 ³ ² ¹ | 2022 21 20

Druck und Bindung: www.longo.media

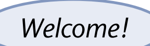
ISBN 978-3-12-**605057**-9







Willkommen bei geni@l klick – Deutsch für die Romandie!



Merhaba!

Witam!

¡Bienvenido!



Symbole im Kursbuch

 1.2 hören
(hier: CD 1 Track 2)

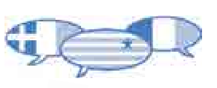
 2.4 hören und nachsprechen
(hier: CD 2 Track 4)

 Dialoge spielen

 Video sehen
(hier: Clip 4)

 Grammatik
(s. Nr. 3 im Grammatik-Teil)

 Aha! – Das kennt ihr schon.

 Sprachen vergleichen



Leichter lernen

→ Portfolio im Portfolio sammeln

→ MITIC / → Geografie Fächerübergreifendes

Niveauangaben gemäss PER

Dein Kursbuch

Der Anfang: Das lernst du im Kapitel.

8 Kapitel

8

Strategie:
Texte mit Hilfe von Fragen schreiben

Ich kann …
über meine Pläne sprechen

Wie geht

1 Das Schuljahr ist zu Ende

a Seht die Bilder A bis E an. Was fällt euch zu de…

b Lest die Bildunterschriften. Welche passt zu w…

1. Work and Travel in Australien: Arbeiten und d…
2. Mit dem Geld von einem Ferienjob kann man…
3. Für ein Studium an der Universität braucht m…
4. Ferien am Strand – Sommer, Sonne, Spass un…
5. Mein Praktikum in der Bäckerei war gut. Jetzt … unabhängig!

c Hört die Aussagen von fünf Personen und ord…

d Hört noch einmal und notiert zu jeder Person…

e Welche Möglichkeiten findet ihr interessant? Warum?

f Sprecht in Gruppen über eure Pläne.

Ich möchte später …, deshalb … | Ich freue mic… | Ich habe vor …

6

5 Miteinander sprechen

a Probleme in der Schule. Welche Reaktion (A–C) passt? Ordnet zu.

1 Hey, ich bin dran. Was soll das? Hier in der Kantine muss man sich rechts anstellen. Siehst du dieses Schild?

2 Müssen wir diesen Test nächste Woche schreiben? Wir haben doch auch einen Test in Mathe. Das schaffen wir nicht.

3 Nick hat meine Trinkflasche kaputt gemacht. Das finde ich echt doof. Diese Flasche hat mir meine Oma geschenkt.

A Das war doch sicher nur ein Versehen. Was genau ist denn kaputt?
B Das habe ich nicht gewusst. Was haltet ihr davon, wenn wir den Test verschieben?
C Oh, tut mir leid. Ich wollte mich nicht vordrängeln, ich habe nicht gesehen, dass du ansteht.

b Hört die Dialoge und sprecht nach.

Demonstrativartikel: dieser · diese · dieses
Die Endungen sind wie beim bestimmten Artikel.
Mit dem Demonstrativartikel wird etwas betont:
Wir sprechen über dieses Problem!

c Rollenspiel: Wählt Situation 1 oder 2 und spielt zu zweit passende Dialoge.

Situation 1
A: Du stehst mit einem vollen Tablett in der Kantine. B schubst dich und dein Getränk fällt um: auf dein neues T-Shirt. Es hat einen Fleck und das ärgert dich sehr.
B: Du bist genervt, weil du heute eine schlechte Note bekommen hast. Du erklärst, dass du A nicht gesehen hast, und machst einen Vorschlag.

Situation 2
A: Du hilfst B sehr oft bei den Hausaufgaben in Mathe. Heute brauchst du Hilfe in Englisch. B will dir aber nicht helfen. Das findest du sehr unfair.
B: Du erklärst, dass du A gerne hilfst. Aber leider geht es an diesem Nachmittag nicht. Du musst heute auf deine kleine Schwester aufpassen. Du machst einen Vorschlag.

Ein Problem benennen	Darauf reagieren	Vorschläge machen
Es stört mich, dass …	Das war ein Versehen.	Lass uns mal in Ruhe darüber reden!
Ich bin genervt, weil …	Das habe ich nicht gewusst.	Was hältst du davon, wenn …
Es nervt, dass …	Das tut mir leid, aber …	Vielleicht könnten wir …
… finde ich unfair.	Entschuldige bitte. Ich …	
Es ärgert mich, dass …		

→ Formation générale
▸ AB 8–9

siebenundfünfzig 57

Rollenspiel/Projekt/ Dialoge spielen

Redemittel

Grammatik

Das Finale: Das kannst du nach dem Kapitel.

4

Das kann ich nach Kapitel 4

Mit Sprache handeln

Ich kann Vermutungen äussern.
Sicher/Bestimmt/Wahrscheinlich/Vielleicht denkt/denken …, dass …
Ich vermute/denke/glaube, dass …
… ist/sind bestimmt neugierig/nervös/glücklich/gespannt/…, weil …

Ich kann von Erfahrungen berichten.
Ich habe einmal die Erfahrung gemacht, dass …
Ich habe einmal gesehen, dass …

Ich kann nachfragen.
Wie meinst du das genau?
Glaubst du, das ist immer so?
Habe ich das richtig verstanden, dass …?
Denkst du wirklich, / Bist du dir sicher, dass …?

Ich kann Ratschläge geben.
Du kannst doch … / Ich schlage vor, dass …
Wenn …, dann … / Du musst/darfst (nicht) …

Ich finde, du kannst auf jeden/keinen Fall … lassen.
Wenn du … wirklich willst, dann lass …

Wörter, Sätze, Dialoge

das Vorurteil, das Aussehen, der Konflikt, der Kommentar, die Erfahrung, der Rassismus, die Diskriminierung, das Tattoo, die Allergie, objektiv, subjektiv, ruhig, aggressiv, traurig, harmonisch, emotional

die Vermutung, das Mobbing, auslachen, das Piercing, stechen, die Lippe

Übt zu zweit

Ergänzt die passenden Wörter.
Männer können nicht gut mit kleinen Kindern umgehen – das ist ein …!
Meiner Freundin ist ihr … total egal. Sie trägt immer nur Jeans und T-Shirt.
In unserer Klasse haben leider einige schon schlechte … mit Diskriminierung gemacht.
Konflikte löst man leichter, wenn man nicht … ist.

Grammatik

derselbe, dasselbe, dieselbe

	Nominativ	Akkusativ
Singular:	derselbe Mann	denselben Mann
	dasselbe Kind	dasselbe Kind
	dieselbe Frau	dieselbe Frau
Plural:	dieselben Leute	dieselben Leute

Übt zu zweit

Tina und Lina: Was ist gleich?
Hobby, Noten, Lieblingslehrer, beste Freundin
Sie haben dasselbe …

seit(dem) in Nebensätzen
Seit(dem) wir offen miteinander reden, verstehen wir uns viel besser.

Sätze mit *seit(dem)*. Was hat sich für Carlo geändert?
in der neuen Klasse sein – endlich Freunde finden
zum Fussball gehen – sich fit fühlen
mehr mit der Nachbarin reden – sie besser verstehen
Seitdem Carlo …

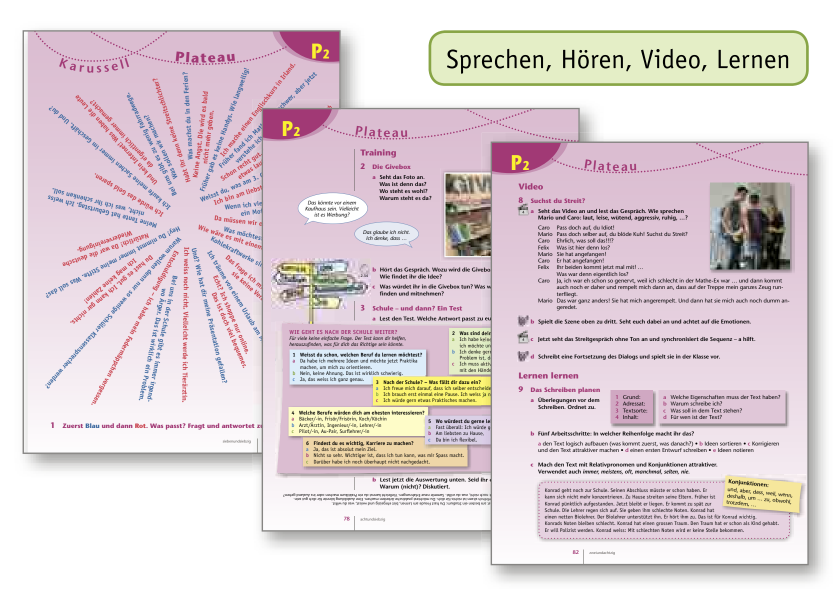
Passiversatz: *lassen* + Infinitiv
Ich lasse mir die Haare schneiden.
Steffi lässt ihren Computer reparieren.

Was macht ihr wo? Bildet drei Sätze.
Beim Bäcker lasse ich mir …
Bei der Frisörin …
…

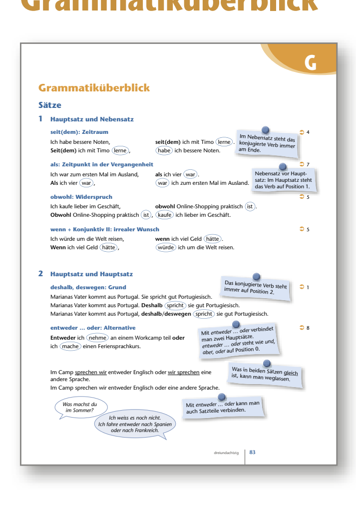
38 achtunddreissig

2 Plateaus zum Wiederholen

Sprechen, Hören, Video, Lernen



Grammatiküberblick



Ich kann …
über meine Stärken, Schwächen und Ziele sprechen.

Strategie: beim Hören Notizen machen



Meine Stärken, meine Schwächen

1 Eigenschaften

a **Seht die Plakate an. Wer hat sie gemacht und warum? Sammelt Ideen.**


1.2

b **Drei Jugendliche sprechen über die Plakate. Hört zu und vergleicht mit euren Ideen.**

c **Über Eigenschaften sprechen:**
Arbeitet in Gruppen und erklärt die Wörter.
Das Wörterbuch hilft.

teamfähig • hilfsbereit • engagiert • selbstbewusst • ausdauernd • ehrgeizig • neugierig • offen • stark

Ein ehrgeiziger Mensch will …

Wenn man lange ohne Pause laufen kann, ist man …


1.3

d **Hört noch einmal Anne. Was findet sie an sich selbst gut, was ist ihre Schwäche?**

e **Welche Eigenschaften findet ihr bei wem wichtig, welche nicht so?**
Sprecht in der Klasse.

Freund/Freundin • Direktor/Direktorin • Oma/Opa • Schauspieler/Schauspielerin • Klassensprecher • …

Ich finde, eine Freundin soll lustig sein.

▶ AB 1

Das ist mein Vorbild!

2 Ein Interview über Vorbilder


1.4

a **Hört den Anfang eines Interviews. Welche Berufe haben die Vorbilder von Mara und Daniel? Notiert.**



Ricarda Lang


Ella Rumpf

1.5

b **Lest die Notizen zu Ricarda Lang und den Lerntipp. Hört dann das Interview weiter und verbessert die Notizen im Heft.**


Lerntipp
Beim Hören Notizen machen
- Nutze Abkürzungen
  Name: R. für Ricarda,
  z. B. für *zum Beispiel*
- Verwende Symbole
  \+ für *und*
  <–> für *aber*
  –> für Konsequenzen
- Schreib nur Stichworte, keine Sätze.
- Lass Platz für Ergänzungen.

Ricarda Lang
in der Nähe von Stuttgart geboren
Jura-Studium
Sie ist engagiert und klug. Ricarda ist Politikerin.
Ausserdem ist sie selbstbewusst und mutig.
Bewunderung:
– Ricarda ist politisch sehr aktiv.
– Ricarda spricht offen über ihre Erfahrungen mit gemeinen Kommentaren.
– Sie kämpft dafür, dass man jeden Menschen ernst nimmt.


1.6

c **Hört das Interview mit Daniel und macht Notizen zu Ella Rumpf. Vergleicht und ergänzt dann im Kurs.**

▶ AB 2

d **Sprecht zu zweit. Wer kann für euch ein Vorbild sein, Ricarda oder Ella? Warum?**

3 Meine Stärken, meine Schwächen

Notiert drei Stärken und eine kleine Schwäche von euch und sprecht zu zweit darüber.

+ kann gut organisieren
+ habe Humor
+ bin gut in Mathe

– bin nicht sehr spontan

Ich kann gut organisieren. Und ich habe …

eigene Stärken und Schwächen beschreiben

Ich kann sehr gut / ziemlich gut / nicht gut …
Ich habe sehr viel / etwas / ein bisschen / wenig Geduld/Ausdauer/Energie/Humor …
Ich bin sehr gut / ganz gut / nicht gut in …
Ich bin ausdauernd/hilfsbereit/…
Manchmal bin ich sehr / ein bisschen / nicht besonders ehrgeizig/neugierig/…

4 Ist das die Schauspielerin, die …?

a Erinnert ihr euch? Zu wem passt der Satz, zu Ricarda (R), zu Ella (E) oder zu beiden (R/E)? Notiert und vergleicht.

1. Sie ist politisch sehr aktiv.
2. Sie ist zweisprachig aufgewachsen.
3. Sie spielt in einem Film mit, den ich toll finde.
4. Sie bekommt oft Nachrichten, die gemein sind.
5. Sie spielt in einem Musikvideo mit, das ich cool finde.
6. Sie ist eine starke und selbstbewusste Frau.



b Relativsätze im Nominativ und Akkusativ. Lest und vergleicht. Wie heissen die Sätze auf Französisch?

1. Sie bekommt oft Nachrichten. **Die** Nachrichten sind gemein.
   Sie bekommt oft Nachrichten, **die** gemein sind.
2. Sie spielt in einem Film mit. **Den** Film finde ich toll.
   Sie spielt in einem Film mit, **den** ich toll finde.



Tipp
Der Relativsatz gibt Informationen zu einem Nomen im Hauptsatz.

Relativpronomen
Nominativ: **der**, das, die; Plural: die
Akkusativ: **den**, das, die; Plural: die

G ➲ 5



c Verbindet die beiden Sätze und schreibt Relativsätze. Die Beispiele in 4b helfen. Welches Wort steht in beiden Sätzen? Achtet auf die Verben.

1. Er ist ein berühmter Sänger. Den Sänger bewundern viele.
2. Wir haben ein Interview gemacht. Das Interview ist jetzt auf unserer Homepage.
3. Sie ist eine Politikerin. Die Politikerin ist sehr mutig.
4. Wir haben Vorbilder. Die Vorbilder finden wir stark.

d Schreibt kurze Rätsel und lest sie vor. Die anderen raten. Wer oder was ist das?

Es ist ein Café, das viele von uns mögen. Oft treffen wir uns da nach der Schule.

Sie ist eine Wissenschaftlerin, die in Frankreich gelebt hat. Sie ist die erste Frau, die den Nobelpreis bekommen hat.



▶ AB 3–4

Was mir wichtig ist

5 Eure Werte: Was ist euch wichtig, was nicht?

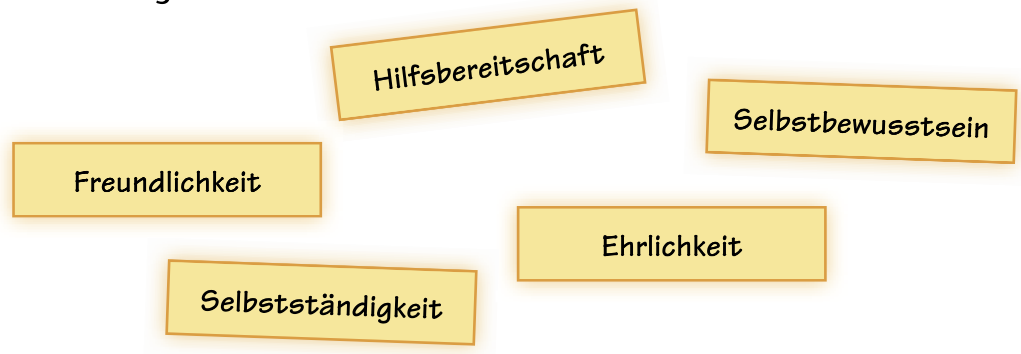
a Thema „Werte". Was gehört zusammen? Ordnet zu.

1 die Selbstständigkeit
2 das Selbstbewusstsein
3 es geht jdm. um etwas
4 feste Beziehungen
5 die Ehrlichkeit

a man glaubt, dass man positive Eigenschaften hat
b stabile Partnerschaften
c man lügt nicht / man sagt die Wahrheit
d man kann etwas ohne Hilfe
e etwas ist einer Person wichtig

b Lest die Eigenschaften – welche sind euch wichtig? Gebt Punkte von 5 (sehr wichtig) bis 0 (nicht wichtig). Vergleicht dann zu zweit.

Lerntipp
Wortschatz mit Wortfamilien erweitern
Nomen und Adjektive zusammen lernen!
die Freundlichkeit – freundlich



c Lest den Artikel. Was ist Jugendlichen in Deutschland am wichtigsten, was ist weniger wichtig? Notiert die Reihenfolge und vergleicht mit euren Ergebnissen aus 5b.

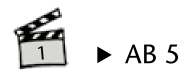
Zukunftsforscher:
Jugendliche finden Ehrlichkeit cool

Ehrlichkeit ist die neue Coolness der Jugend in Deutschland – das sagt der Hamburger Zukunftsforscher Horst W. Opaschowski. Nach einer Umfrage finden 77 Prozent der 14- bis 24-Jährigen Ehrlichkeit „besonders wichtig". […]
Unter den meistgenannten Werten kommt an zweiter Stelle Selbstständigkeit (69 Prozent). Danach folgen Freundlichkeit (67), Selbstbewusstsein (64) und Hilfsbereitschaft (61).
Die Werte, die für ein gutes Zusammenleben wichtig sind, dominieren, sagt Opaschowski. Die Jugendlichen wollen die Welt vielleicht ein wenig besser machen, aber sonst fast genauso leben wie ihre Eltern. […]
Den Jugendlichen geht es – im Gegensatz zu den Jugendlichen früher – nicht mehr in erster Linie um Spass und Lebensfreude, sondern sie sind bereit, sich zu engagieren und zu helfen. Bei Katastrophen sind die 14- bis 24-Jährigen manchmal schneller da als die Feuerwehr, betont Opaschowski.
Aber: Viele junge Menschen sind (noch?) nicht an festen Beziehungen interessiert. Die Freiheit steht bei ihnen im Vordergrund.
[…] © dpa

Mir ist es wichtig, dass ich gute Freunde habe!

d Arbeitet in Gruppen. Was ist euch wichtig? Einigt euch auf vier Punkte. Vergleicht mit den anderen Gruppen.

Ohne … kann ich nicht leben, weil … Mir ist es total wichtig, dass … … finde ich wichtiger als …	… finde ich nicht so wichtig wie … … steht bei mir an der ersten/zweiten/…/letzten Stelle.



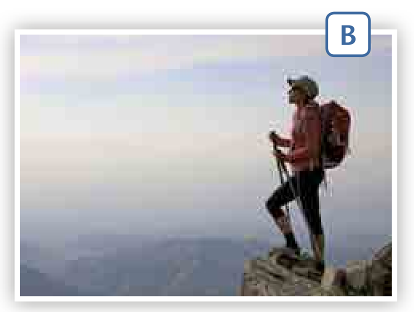
▶ AB 5

Ziele erreichen

6 Gut gemacht!

a Seht die Fotos an und beschreibt sie. Was machen die Jugendlichen? Wie geht es ihnen?

A 

B 

C 

b Welche Aussage passt zu welchem Foto? Notiert. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1. Es macht Spass, ein Instrument zu lernen.
2. Ich bin stolz auf meine Erfolge!
3. Es ist toll, ganz oben zu stehen.
4. Manchmal habe ich Angst, es nicht zu schaffen.
5. Ich finde es gut, mich anzustrengen.
6. Jaaa! Ich habe es geschafft!
7. Ich habe wenig Zeit, etwas anderes zu machen.

c Was habt ihr schon geschafft, auch wenn es nicht leicht war?

gewonnen • repariert • gemacht • gebaut • präsentiert • gesungen • …

Ich habe ganz allein für meinen Opa eine Torte gebacken.

7 Infinitiv mit *zu*

a Sammelt in Aufgabe 6b Ausdrücke, nach denen *zu* steht.



b Hört zu und sprecht nach. Kontrolliert eure Sätze in 7a.

1.7

c Lest die Sätze in 6b noch einmal und beantwortet die Fragen.

1. Wo steht *zu*?
2. Welche Form hat das Verb nach *zu*?
3. Wie funktionieren trennbare Verben?



3

Lerntipp
Lernt die Ausdrücke mit *zu* immer mit einem Beispiel:
Es macht Spass, Geige zu spielen.

d Lest und diskutiert die Erfolgsrezepte. Welche findet ihr gut? Warum?

1. Wenn ich keine Lust mehr habe zu lernen, gehe ich erst mal mit dem Hund spazieren. Ich lerne dann später weiter.
2. Ich überlege mir, was ich erreichen will. Dann mache ich einen Plan …
3. Ich versuche, immer cool zu bleiben! Entspannt kommt man weiter ;-)
4. Ich trainiere jeden Tag, egal, wie das Wetter ist.
5. Es hilft mir, keine Angst vor Fehlern zu haben.

Ich finde 1 gut. Das mache ich auch, weil ich dann wieder gute Laune habe.

e Welche Ziele habt ihr und wie könnt ihr sie erreichen? Arbeitet in Gruppen und sammelt Erfolgsrezepte. Stellt sie in der Klasse vor.

Schule | Musik | Sport | …

▶ AB 6–7

Unsere Sprachen



8 Unsere Sprachen

1.8

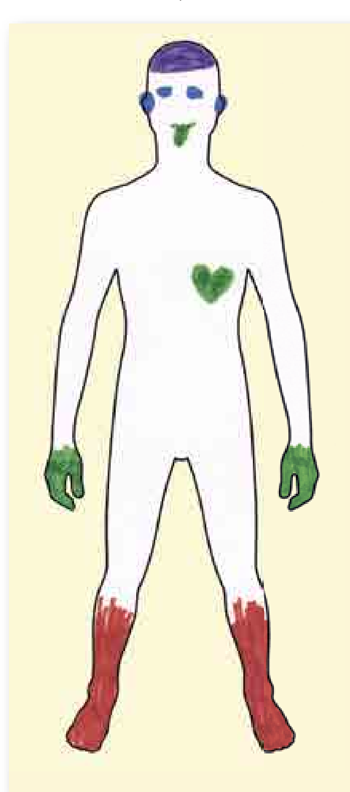
a **Giovanni spricht über seine Sprachen. Hört zu. Was sagt er? Notiert Stichpunkte.**

Muttersprache: Italienisch
Er versteht auch:
Sprachen in der Schule:
Lernen möchte er:

b **Was sind eure Sprachen? Welche Sprachen sprecht ihr mit wem und warum? Sammelt in der Klasse.**

Ich spreche mit meinen Geschwistern Französisch, aber mit meiner Oma spreche ich Kroatisch, weil es ihre Muttersprache ist.

c **Seht das Plakat von Ali zu seinen Sprachen an und lest seine Erklärungen dazu. Welche Sprachen spricht er wie gut?**



Französisch ist im Kopf, weil ich in der Romandie lebe und die Schule hier auf Französisch ist.

Englisch ist in den Ohren und in den Augen, weil ich viel Musik auf Englisch höre und viele englische Videos sehe.

Meine Eltern kommen aus dem Irak. Arabisch ist meine Mutter- und Vatersprache. Es ist bei mir im Herzen und auf der Zunge, weil ich es ganz einfach sprechen kann. Ausserdem finde ich die Schrift sehr schön, ich schreibe gern Arabisch. Aus diesem Grund ist es auch in den Händen.

Deutsch ist in den Beinen – das kann ich noch nicht so gut, es ist weit weg vom Kopf.

Französisch ist bei mir im Herzen, weil … Und bei dir?

d **Sprecht zu zweit: Welche Sprachen sind bei euch wo? Warum?**

e **Malt und schreibt eure eigenen Sprachen-Plakate. Hängt sie in der Klasse auf und vergleicht.**

→ Portfolio
▶ AB 8–9

9 Gründe für das Sprachenlernen

Man kann die Leute besser kennenlernen, wenn man ihre Sprache spricht.

a Warum ist es sinnvoll, eine fremde Sprache zu lernen? Sammelt Gründe.

b Arbeitet zu zweit, jeder liest einen Text. Über welche Sprachen sprechen George und Ida? Was finden sie an den Sprachen interessant oder wichtig? Notiert Stichwörter und berichtet euch gegenseitig.



idaida

Mein Vater kommt aus Portugal, deshalb spreche ich natürlich Portugiesisch. Jeden Sommer besuchen wir meine Grosseltern in Lissabon, und sie freuen sich immer so, dass ich ihre Sprache spreche!
Meine andere Oma lebt in der Deutschschweiz, aber sie spricht auch perfekt Französisch, deshalb ist mein Deutsch leider noch nicht so gut. Aber bei meinem nächsten Besuch bitte ich sie, mehr Deutsch mit mir zu sprechen ☺.
Englisch finde ich sowieso super, weil es so viele tolle Serien auf Englisch gibt. Ausserdem kommt meine Lieblingstante aus Syrien, deswegen kann ich ein bisschen Arabisch verstehen. Diese Sprache will ich auch noch besser lernen.



multilingual-george

Später will ich vielleicht an eine Uni in der Schweiz oder in Österreich gehen, deshalb lerne ich Deutsch.
Ich habe mich schon immer für Sprachen interessiert, vor allem für ungewöhnliche Sprachen. Deutsch ist ein bisschen verrückt, finde ich. Mein Lieblingswort ist „Fussballweltmeisterschaftsendrundenteilnehmer". Irre, oder? Bei uns in England brauchen wir dafür vier Wörter: Football World Cup finalist.
Aber Russisch finde ich auch sehr spannend. Ein Freund hat mir erzählt, dass diese Sprache ganz anders funktioniert als Englisch. Das will ich unbedingt noch irgendwann lernen!



Gründe ausdrücken mit *deshalb/deswegen*

Ich will in der Schweiz studieren, deshalb (lerne) ich Deutsch.

Meine Tante kommt aus Syrien, deswegen (kann) ich ein bisschen Arabisch (verstehen).

G ➲ 2

10 Projekt – Werbung für eine Sprache

a Einigt euch in Gruppen auf eine Lieblingssprache. Sammelt Antworten zu den Fragen.

– Was gefällt euch an der Sprache?
– Was ist besonders an dieser Sprache?
– Welche Vorteile hat es, diese Sprache zu können?

b Denkt euch Werbeslogans für eure Lieblingssprache aus und gestaltet Plakate. Stellt sie den anderen vor.





▶ AB 10

Das kann ich nach Kapitel 1

Mit Sprache handeln

Ich kann über Stärken und Schwächen sprechen.
Manchmal bin ich sehr / ein bisschen / nicht besonders ehrgeizig/neugierig/….
Ich kann sehr/ziemlich/nicht gut …
Ich bin sehr/ganz/nicht gut in …

Ich kann mein Vorbild beschreiben.
… ist ein Sänger/eine Sängerin / ein/eine …, den/die ich sehr bewundere.
… finde ich gut, weil er/sie …

Ich kann sagen, was mir wichtig ist.
Ohne … kann ich nicht leben.
Mir ist es total wichtig, dass …
… finde ich nicht so wichtig wie / wichtiger als …
… steht bei mir an der ersten/…/letzten Stelle.

Ich kann sagen, wie ich meine Ziele erreiche.
Ich überlege mir genau, was ich will.
Ich versuche, immer cool/ruhig/… zu bleiben.
Es hilft mir, viel auszuprobieren.

Ich kann über meine Sprachen sprechen.
Mein/Meine … kommt aus …, deshalb spreche ich …
Mein/Meine …. spricht immer … mit mir.
Später will ich vielleicht in … studieren, deshalb lerne ich …
… finde ich sehr interessant, das will ich unbedingt lernen!

Wörter, Sätze, Dialoge

Eigenschaften und Werte (Adjektive und Nomen)
neugierig, die Freundlichkeit, freundlich, teamfähig, engagiert, offen, die Hilfsbereitschaft, hilfsbereit, die Ehrlichkeit, ehrlich, die Geduld, die Energie, der Humor, die Stärke, stark, die Schwäche …

die Ausdauer, ausdauernd, der Ehrgeiz, ehrgeizig, das Selbstbewusstsein, selbstbewusst …

Übt zu zweit

Welche Eigenschaften sind das? Sprecht abwechselnd.

1 
2 


3 
4 

Grammatik

Relativsätze, Relativpronomen

	Singular	Plural
Nominativ:	**der, das, die**	**die**
Akkusativ:	**den, das, die**	**die**

„Tiger Girl" ist ein Film, **den** ich toll finde.
Sie ist eine Politikerin, **die** sehr mutig ist.

Übt zu zweit

Ergänzt die Sätze. Findet auch mögliche Antworten.
Das ist eine Lehrerin, … viele gut finden.
Das ist ein Spiel, … viele in der Klasse spielen.
Das ist ein Schauspieler, … sehr berühmt ist.
Das sind Fragen, … niemand beantworten kann.

Infinitiv mit *zu*
Ich habe keine Lust, jeden Tag zu trainieren.
Es macht Spass zu singen.
Ich habe vor, später ins Ausland zu gehen.
Ich habe keine Zeit, die Hausaufgaben zu machen.

Ergänzt abwechselnd die Aussagen mit *zu*.
Es macht mir Spass, …
Ich versuche immer, …
Ich habe oft keine Zeit, …
Manchmal habe ich Angst, …
Es ist leicht, …

Gründe nennen mit *deshalb, deswegen*
Ich will in der Schweiz studieren, deshalb lerne ich Deutsch.
Meine Tante kommt aus Syrien, deswegen will ich ein bisschen Arabisch lernen.

Verbindet die Sätze mit *deshalb* oder *deswegen*.
Ich möchte in den Ferien nach Österreich fahren. Ich muss gut Deutsch können.

Ich habe eine Freundin in Deutschland. Deutsch ist wichtig für mich.

Ich kann …
über meine Mediennutzung sprechen

Strategie:
die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschliessen

Was habt ihr hier eigentlich alles? Braucht ihr das wirklich noch?

Wir und die Medien

1 Medien, Medien, Medien

a Seht euch den Cartoon an. Welche Medien erkennt ihr?

b Was hatte man 1970 auch schon?

Fernseher • Handys • Radios • Zeitungen • Tablets • CD-Player • Zeitschriften • Smartphones • Bücher • Fotoapparate • Computer • Plattenspieler • Digitalkameras • Telefone • Virtual-reality-Brillen

1970 hatten die Leute auch schon Fernseher, aber noch keine Handys.


1.9

c Hört das Gespräch. Über welche Medien sprechen die Personen?

d Hört noch einmal. Was machen die Personen mit den Medien? Macht Notizen und vergleicht.

e Medien in eurer Familie: Was habt ihr? Was benutzt wer am häufigsten? Sprecht in Gruppen.

Mein Papa hat eine grosse Schallplattensammlung!

Und, findest du Platten auch gut?

▶ AB 1

Mein Smartphone und ich

2 Immer dabei?



a Wozu benutzt ihr eure Smartphones? Sprecht in Gruppen.

Fotos bearbeiten	Apps herunterladen
Videos streamen	Nachrichten verschicken
Kommentare posten	Informationen recherchieren
den Wetterbericht checken	Schritte zählen
Vokabeln lernen	…
Promis folgen	

Ich verschicke Nachrichten.


1.10

b Hört den Dialog. Was machen die Personen mit ihren Smartphones? Um welche Apps geht es?

c Hört den Dialog noch einmal. Notiert zu jeder App zwei Informationen.

App 1: Schritte zählen:
App 2: …

3 Meine Apps, deine Apps

a Sprecht in Gruppen: Aus welchen Kategorien verwendet ihr häufig Apps? Vergleicht.

Startseite | Top-Charts | Neuerscheinungen

Kategorien | Spiele | Familie

Beauty	Kunst & Design	Soziale Netzwerke	…
Bücher	Lernen	Spiele	
Essen & Trinken	Musik & Audio	Sport	
Fotografie	Nachrichten & Zeitschriften	Tickets & Events	
Gesundheit	Reisen & Lokales	Wetter	

b Beschreibt eure zwei Lieblingsapps.

Funktionen von Apps beschreiben

Mit dieser App kann ich … Ohne diese App kann ich keine … Ich habe diese App, damit ich … kann. Das ist meine Lieblingsapp, weil …	Diese App hilft mir, … zu … Diese App ist für mich sehr wichtig/ nützlich/praktisch, weil ich…

▶ AB 2

lustige Apps: …
nützliche Apps: …
Lern-Apps: …
…

c Was sind die Lieblingsapps in eurer Klasse? Sammelt.

4 Handygeschichten


1.11

a Hört zu. Welche Ausdrücke passen zu welcher Geschichte? Vier Ausdrücke bleiben übrig.

verloren • weggenommen • vergessen • kein Empfang • Akku leer • gestohlen • ausgegangen

b Wählt eine Geschichte und fasst sie in 1–2 Sätzen zusammen.

c Erzählt eine eigene Geschichte zu einer der beiden Zeichnungen.



5 Lenas Handy – eine Geschichte

a Was ist Lenas Problem und wie löst sie es? Erzählt.

Hilfe, das Handy ist weg!

Lena freute sich total 🙂. Sie sass im Flugzeug nach London. Dort wollte sie ihre Freundin Amy besuchen. Ein bisschen nervös war sie schon … 🙁 Sie war zum ersten Mal in London und Amy konnte sie nicht vom Flughafen abholen. Die beiden wollten nach Lenas Landung telefonieren und sich dann irgendwo in Camden Town treffen. Als Lena in London ankam und Amy anrufen wollte, fand sie ihr Handy nicht. 😮 Sie suchte überall, aber es war und blieb weg! Panisch überlegte sie: Bestimmt lag es noch in Frankfurt am Flughafen! Sie dachte sofort an ihre vielen coolen Bilder und Videos … die waren jetzt alle weg!!! Vor allem das nette Foto von Till 🙂, das sie eigentlich Amy zeigen wollte … Und natürlich hatte sie Amys Nummer nicht im Kopf! Und sie sprach auch nicht so gut Englisch … Zum Glück sah Lena dann ein Internetcafé. Dort suchte sie die Telefonnummer von Amys Eltern, aber es gab so viele Personen mit dem Namen Trayer in London und sie wusste die Adresse nicht. Also blieb ihr nichts anderes übrig, als ihre Eltern um Hilfe zu bitten. Sie rief zu Hause an und gab ihren Eltern das Passwort zu ihrem Computer. Sie fanden Amys Telefonnummer schnell, gaben sie Lena und versprachen, sonst nichts anzugucken. Uff, Problem gelöst … Lena rief Amy an. Die war schon ganz nervös und freute sich, dass Lena sich endlich meldete. Die beiden hatten dann noch ein super Wochenende zusammen. Als Lena wieder zu Hause war, fragten ihre Eltern: …

b Was denkt ihr? Was fragen Lenas Eltern?

– Wie geht es Amy?
– Wer ist eigentlich Till?
– Wie war es in London?
– …?

Präteritum steht meistens in Geschichten und Zeitungstexten.
Ihr müsst es nur verstehen und nicht selbst verwenden.

c Sucht im Text Präteritum-Formen. Versteht ihr sie? Der Tipp hilft.

Lerntipp: Das Präteritum verstehen
Regelmässige Verben funktionieren wie *wollen.*
Lena wollte Amy besuchen. Lena freute sich. Sie überlegte …
Andere Verben: Der Kontext hilft.
Lena sass im Flugzeug. **Welches Verb passt hier? Richtig:** *sitzen*

Diese Präteritum-Formen kennst du schon: *war, hatte, wollte, konnte, …*

G ➲ 7

d Lest den Text unten. Welche Infinitive passen zu den Präteritum-Formen? Zwei passen nicht.

Gestern ging ich in mein Lieblingscafé und traf dort Jakob. Er wartete schon über eine Stunde auf seine Freundin, aber die kam und kam nicht … Ich nahm sein Handy, das auf dem Tisch lag, gab es ihm und sagte: „Jetzt schick ihr endlich eine Nachricht und frag sie, wo sie bleibt!"

geben • warten • trinken • nehmen • sagen • gehen • lügen • kommen • liegen • treffen

▶ AB 3

Online

→ MITIC

6 Spuren im Netz

a Seht euch das Foto und die Sprechblasen an und überlegt: Was hat Louis alles online gemacht?



Vielleicht hat er seinen Status geändert.

Ich glaube, er hat Musik …

gecheckt • gekauft • gesucht • geschaut • heruntergeladen • bestellt • geändert • gepostet • recherchiert • gefolgt • …

b Sprecht zu zweit: Was macht ihr auch im Netz?

7 Ärger im Netz


1.12–13

a Hört die Dialoge. Was haben die Personen gemacht? Was sind die Probleme?

b Hört noch einmal. Welche Tipps passen zu welchem Dialog? Ein Tipp passt zu beiden. Notiert.

1. Fotos nur im kleinen Freundeskreis und in der Familie teilen.
2. Eltern oder Freunde um Hilfe bitten.
3. Auch deine Lehrerinnen und Lehrer helfen.
4. Man muss immer aufpassen, wenn man etwas herunterlädt.
5. Personen, die gemeine Kommentare schicken, blockieren!

Dialog 1: Tipp …
Dialog 2: …

Meine Schwester sollte viel Geld für eine App bezahlen …

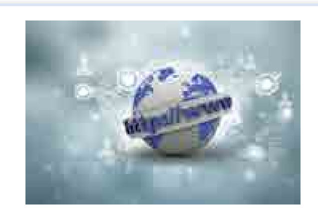
c Sprecht zu zweit. Von welchen schlechten Erfahrungen habt ihr schon gehört? Wie haben die Personen die Probleme gelöst?

8 Das Internet – Chancen und Risiken

a **Was ist gut am Internet? Welche Risiken gibt es? Sammelt.**

b **Lest den Text. Vergleicht zu zweit mit euren Ideen aus a.**

Sicher unterwegs im Netz



Freunden dauernd und von überall Nachrichten schicken, Videos ansehen oder in Sekunden-schnelle Informationen bekommen, Tutorials zu vielen Fragen im Netz finden, weltweit mit anderen zusammen online spielen, täglich mit dem besten Freund chatten, auch wenn er
5 gerade in Südamerika ist …

Das Internet bringt die Menschen zusammen und erleichtert uns den Alltag sehr. Wir leben heute ganz anders als die Leute vor 50 Jahren. Und das bringt viele Vorteile, aber auch Gefahren mit sich. Zum Beispiel: Was einmal im Netz ist, ist nur noch schwer zu löschen. Und so bleiben Fotos, die man nur noch peinlich

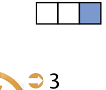


findet, noch ewig irgendwo im Netz. Oder: Zukünftige Arbeitgeber sehen sich auch Profile in
10 sozialen Netzwerken an. Es gab schon Absagen für tolle Jobs wegen allzu lustiger Partyfotos! Aber nicht nur das: Die grossen Internetkonzerne sammeln alle Daten, die man ihnen über die sozialen Netzwerke gibt, und verkaufen sie weiter.
Eine weitere Gefahr ist, dass manche Politiker im Internet gezielt falsche Nachrichten, sogenannte Fake-News, verbreiten, um Wählerinnen und Wähler zu manipulieren.
15 Und viele Menschen sind Opfer von Cyber-Mobbing. Anstatt Probleme persönlich zu klären, postet man heute oft schneller einen gemeinen Kommentar.

Wie kann man sich schützen? Diese Tipps helfen:
- Verwende einen Browser, der deine Daten schützt.
- Informiere dich, anstatt einfach die bekannten Nachrichtendienste zu benutzen. Es gibt auch welche, bei denen deine
20 Daten sicherer sind!
- Melde dich ab, statt alle Programme offen zu lassen.
- Weitere Tipps findest du – wo wohl ;-) – im Internet!

c **Sprecht über die Tipps. Welche findet ihr besonders wichtig?**

d **Sammelt Medien-Wörter.**
Welche kennt ihr aus dem Englischen?
Wie heissen sie auf Französisch?



Lerntipp
Medien-Wortschatz
Im Deutschen sind die Verben oft wie im Englischen, aber mit deutschen Endungen:
posten, mailen …: Ich habe gestern viele Fotos gepostet.

e **Alternativen ausdrücken. Sucht ab Zeile 15 die Sätze mit *(an)statt … zu.* Beantwortet die Fragen.**

1. Wo steht *(an)statt*?
2. Wo steht *zu*?
3. Welche Form hat das Verb nach *zu*?

G ➲ 3

f **Bildet Sätze mit *(an)statt … zu.***

1. Nachrichten tippen – Sprachnachrichten verschicken
2. in die Bibliothek gehen – im Internet recherchieren
3. meine Freunde treffen – online mit ihnen spielen



Nebensatz vor Hauptsatz:
Im Hauptsatz steht das Verb auf Position 1.
Statt Freunde zu treffen, **chatten** viele.

▶ AB 4–6



Mist, es funktioniert nicht!

9 Probleme mit dem Computer

a Welche Computerprobleme hattet ihr schon? Sammelt in der Klasse.

einen Virus haben • Bildschirm ist schwarz • stürzt immer ab • ist sehr langsam • druckt nicht • die Tastatur oder die Maus reagiert nicht mehr • keinen Internetzugang haben • aus Versehen etwas löschen • das Passwort vergessen • …

1.14–15 **b Hört die beiden Dialoge und notiert. Wer braucht Hilfe? Warum? Was sind die Lösungen?**

c Plant kurze Dialoge zu Computerproblemen.

um Hilfe bitten	Tipps geben
Hilfst du mir bitte?	Mach auf jeden Fall immer …
Kannst du mir das bitte zeigen?	Das geht so: Zuerst …
Wie funktioniert …?	Probier es mal mit mehr Geduld!
Was soll ich jetzt machen?	Du darfst nicht vergessen …
Erklärst du mir das bitte?	Am besten …

► AB 7–8

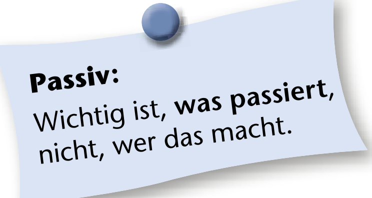
d Spielt eure Dialoge in der Klasse vor. Die anderen überlegen: Sind die Tipps gut?

10 Das meldet der Computer

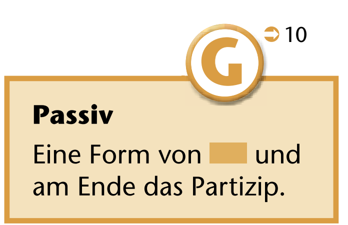
a Passiv oder Aktiv? Vergleicht die beiden Sätze. Welcher Satz passt zu welcher Zeichnung?

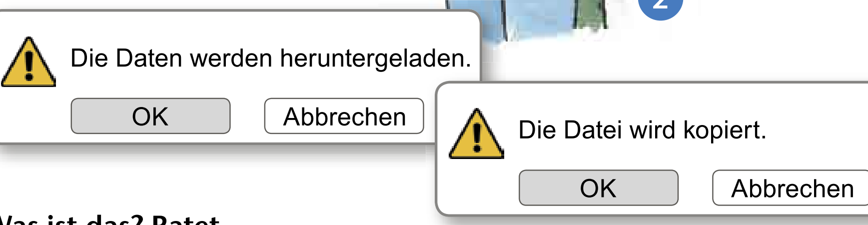
a. Der Papierkorb wird geleert.
b. Tim leert den Papierkorb.

1 2



b Wie bildet man das Passiv? Lest die Meldungen und ergänzt die Regel im Heft.





c Was ist das? Ratet.

1	2
Es wird aufgenommen. Es wird ins Netz gestellt. Es wird angesehen. Es wird kommentiert.	Sie werden gebacken. Sie werden in einen Laden gebracht. Sie werden verkauft. Sie werden gegessen.

► AB 9

d Erstellt selbst ein Rätsel wie in 10c.

In Zukunft nur noch digital?

11 Projekt: Die Schule der Zukunft

a Mit welchen Medien und Materialien lernt ihr? Was findet ihr gut?

Ich finde unsere interaktive Tafel gut.

Im Geographiebuch sind tolle Fotos!

b Lest den Text und sammelt in Gruppen Ideen und Argumente zu den Fragen.

Ideenwettbewerb – Schule der Zukunft

Digitale Medien und Geräte beeinflussen unseren Alltag immer stärker und die Digitalisierung verändert auch das Lernen in den Schulen. Denn gerade die junge Generation kann sich ein Leben ohne Smartphone und Co. kaum mehr vorstellen. Deshalb fragen wir euch heute:

- Wie sieht die Schule in der Zukunft aus?
- Was meint ihr zum Lernen der Zukunft? Lernt man bald nur noch mit Apps und Online-Videos?
- Und wie wollt ihr in Zukunft lernen?
- Was wollt ihr bezüglich „Lernen mit Medien" an eurer Schule erreichen? Was wünscht ihr euch?

Schreibt uns eure Ideen und Argumente. Die besten Ideen könnt ihr dann auf unserer Homepage finden.

www.zukunftsgeneration.de

- virtuelle Schulen: man lernt, wann man will
- Lehrkräfte beraten per Videochat: man kann sie immer fragen
- Tests nur noch online
- …

c Formuliert aus euren Notizen einen Beitrag zu dem Ideenwettbewerb. Sucht auch weitere Redemittel. Die Tipps zum Textaufbau helfen.

→ Portfolio

Eine Meinung äussern	Argumente anführen
Wir finden, dass …	Dafür spricht, dass …
Wir sind sicher, dass …	Ein Vorteil davon ist …
Wir denken, man soll vielleicht …	Ein Nachteil davon ist …
Unserer Meinung nach …	Wir können besser/schneller/effektiver …

So könnt ihr den Text aufbauen:

Stellt euch kurz vor und beschreibt die Situation an eurer Schule.

Erklärt eure Ideen für das Lernen der Zukunft.

Stellt eure Wünsche für eure Schule vor.

▶ AB 10

2

Das kann ich nach Kapitel 2

Mit Sprache handeln

Ich kann über meine Mediennutzung sprechen.
Ich verschicke sehr oft Nachrichten und manchmal bearbeite ich Fotos.
Ich spiele sehr gerne Computerspiele.
Ich poste gerne lustige Kommentare und folge meinem Lieblingssänger.

Ich kann Funktionen von Apps beschreiben.
Mit dieser App kann ich …
Ohne diese App kann ich keine …
Ich habe diese App, damit ich … kann.
Das ist meine Lieblingsapp, weil …
Diese App hilft mir, … zu …
Diese App ist für mich sehr wichtig/nützlich/praktisch, weil ich …

Ich kann um Hilfe bitten.
Hilfst du mir bitte?
Kannst du mir das bitte mal zeigen?
Wie funktioniert …?
Was soll ich jetzt nur machen?
Erklärst du mir das bitte?

Ich kann Tipps geben.
Mach auf jeden Fall immer …
Das geht so: Zuerst …
Probier es mal mit mehr Geduld!
Du darfst nicht vergessen …
Am besten …

Ich kann eine Meinung äussern.
Unserer Meinung nach …
Wir finden, dass … / Wir sind sicher, dass …
Wir denken, man soll vielleicht …

Ich kann Argumente anführen.
Dafür spricht, dass …
Ein Vorteil davon ist …
Wir können besser/schneller/effektiver …

Wörter, Sätze, Dialoge

Medien
der Computer, das Tablet, die Maus, die Tastatur, der Bildschirm, das Smartphone, die App, das soziale Netzwerk, das Profil, das Tutorial
checken, posten, verschicken, mailen, chatten, herunterladen, blockieren, kommentieren
der Plattenspieler, die Digitalkamera, der Internetzugang, streamen, bearbeiten

Übt zu zweit

Was ist das? Was kann man machen? Es gibt mehrere Möglichkeiten.
Mit … kann man Musik hören.
Mit dem Smartphone kann man Fotos …
Mit dem Tablet kann man Filme …
Mit … kann man Nachrichten verschicken.
Mit … kann man telefonieren.

Grammatik

Passiv
eine Form von *werden* + Partizip Perfekt

Die Datei **wird gespeichert**.
Die Fotos **werden gelöscht**.

Präteritum (rezeptiv)
regelmässige Verben: funktionieren wie *wollen*
Lena wollt**e** nach London. Lena freut**e** sich.

unregelmässige Verben: Der Kontext hilft.
Lena **sass** im Flugzeug. → Infinitiv: **sitzen**
Das Handy **lag** in Frankfurt. → Infinitiv: **liegen**
Sie **rief** ihre Eltern **an**. → Infinitiv: **anrufen**

Alternativen ausdrücken: *(an)statt … zu*
Ich kläre Probleme persönlich, anstatt gemeine Kommentare zu posten.

Übt zu zweit

Ergänzt.

kopieren:	Die Daten … …
leeren:	Der Papierkorb … …
herunterladen:	Dieser Song … oft …

Texte verstehen: Wie heissen die Verben im Infinitiv?
Ich ging in ein Konzert, da rief plötzlich jemand: „Hallo, du hast dein Ticket verloren!" Und tatsächlich – da lag es auf dem Boden…

Formuliert Sätze mit *(an)statt … zu.*
telefonieren – Nachrichten schreiben
ein Tutorial ansehen – meine Freunde fragen

Ich kann …
über Umweltthemen und Aktivitäten für die Umwelt sprechen

Strategie:
Inhalte mit Hilfe von Textgrafiken zusammenfassen



Für die Umwelt

3

4



1 Umwelt in den Schlagzeilen

a Seht die Fotos an. Um welche Themen geht es? Sammelt Wörter und nutzt das Wörterbuch.

b Welche Schlagzeile passt zu welchem Foto? Zwei Schlagzeilen bleiben übrig.

a Kampf gegen Umweltverschmutzung
Nach Müllsammel-Aktion in Mumbai
endlich wieder Schildkröten am Strand

b Klimawandel und Erwärmung der Erde
bedrohen Eisbären in der Arktis

c **Neues Gesetz für umweltfreundlichen Verkehr in Berlin**
mehr Radwege – weniger Autos, Abgase und CO_2-Emissionen reduzieren

d Müll vermeiden
Kampagne gegen Kaffeebecher aus Pappe oder Plastik

e Umweltschutz in der Schweiz
Strom zu über 62 % aus erneuerbaren Energien

f Wetterextreme nehmen weltweit zu
Hitze, Stürme und Überschwemmungen

1.16–19

c Hört vier Umweltnachrichten. Zu welchen Schlagzeilen passen sie?

d Hört noch einmal und notiert je eine neue Information.

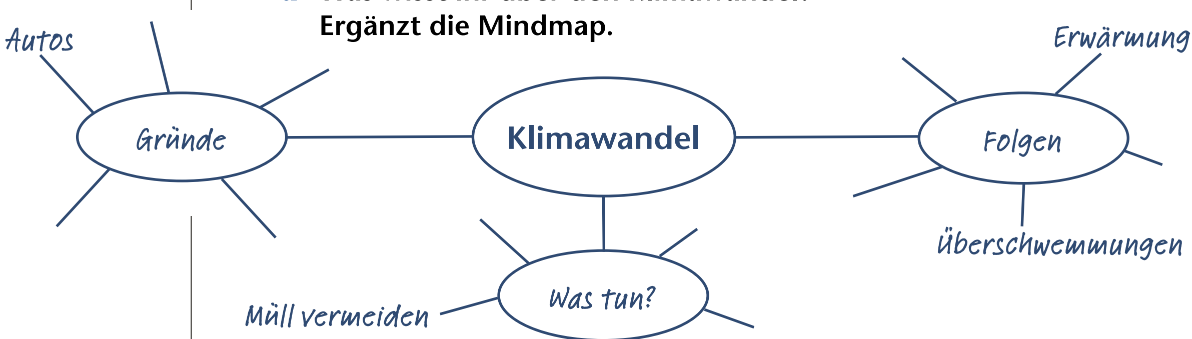
Arktis: nur noch …

e Welche Umweltthemen findet ihr wichtig? Erzählt in der Klasse. ▶ AB 1

Wir tun was fürs Klima

2 Die Erde hat Fieber

a Was wisst ihr über den Klimawandel? Ergänzt die Mindmap.



b Lest den Text und macht Notizen zu den Fragen.

1. Was bedeutet: „Die Erde hat Fieber"?
2. Was sind die Gründe dafür?
3. Welche Folgen hat das?

Die Erde hat Fieber

Unser Planet heizt sich auf, die Erde wird immer wärmer – fast wie eine Heizung. In der Geschichte der Erde ist dies schon öfter geschehen. Allerdings nicht so schnell, wie heute. Wahrscheinlich ist die Erde am Ende des 21. Jahrhunderts um 1,4 bis 6,4 °C wärmer. […]

Schuld an dieser Erwärmung sind wir Menschen. In Fabriken laufen Maschinen, Autos fahren, Computer und Handys sind an. Bei fast allem, was wir tun, verbrauchen wir Energie. Ein Grossteil dieser Energie wird durch die Verbrennung von Kohle, Öl oder Gas gewonnen. Dabei entsteht auch das Treibhausgas Kohlendioxid (CO_2). Ausserdem essen die Menschen weltweit immer mehr Fleisch – auch das heizt die Erde auf. Denn Kühe und Schweine produzieren sehr viel Methan und auch Methan ist ein Treibhausgas.

Untersuchungen der Klimaforscher zeigen, dass sich die Jahreszeiten verändern: Der Winter beginnt später und hört früher auf. Die Sommer sind heisser. Das Eis an den Polen wird weniger. In der Arktis und in den Alpen schmelzen die Gletscher. Der Meeresspiegel steigt. Die Ozeane erwärmen sich und immer mehr Wasser verdampft. Deshalb regnet es mehr und es gibt stärkere Unwetter, Stürme und Überschwemmungen. Viele Folgen des Klimawandels merken wir schon heute sehr deutlich.

c Arbeitet zu zweit. Vergleicht und ergänzt eure Notizen.

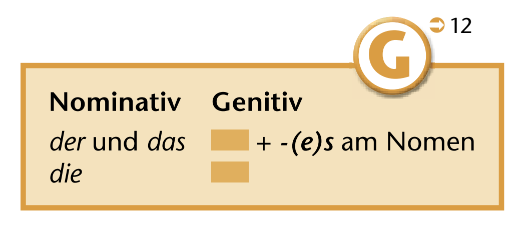
d Welche Klimaveränderungen habt ihr schon bemerkt?

Bei uns gibt es im Winter weniger Schnee.

e Genitiv. Lest die Beispiele aus dem Text und ergänzt die Regel.

Nominativ	der Klimawandel	das Jahrhundert
Genitiv	die Folgen des Klimawandels	am Ende des Jahrhunderts

Nominativ	die Erde	die Klimaforscher (Pl.)
Genitiv	die Geschichte der Erde	die Untersuchungen der Klimaforscher



Nominativ	**Genitiv**
der und *das*	___ + -*(e)s* am Nomen
die	___

▸ AB 2–3

3 Können wir den Klimawandel aufhalten?

a **Was könnt ihr tun? Was tut ihr schon zu Hause, in der Schule, unterwegs, beim Einkaufen …? Sammelt in der Klasse.**

Wir machen jeden Abend den Fernseher, alle Lichter und die Computer ganz aus.

Meine Eltern kaufen viele Bio-Produkte.

1.20 **b** **Hört zu. Was ist das Thema, wer spricht mit wem und wo?**



1.21 **c** **Hört weiter. Welche Tipps nennt der Experte?**

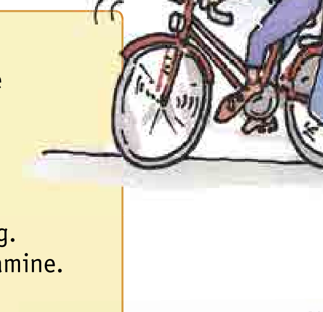
1. Heizenergie sparen
2. Im Winter Fenster und Türen schliessen – nur kurz aufmachen und lüften
3. Wenig Fleisch essen
4. Das Licht ausmachen, wenn man nicht im Raum ist
5. Produkte ohne Verpackung kaufen
6. Zu Fuss gehen oder mit dem Fahrrad fahren
7. Produkte aus der Region kaufen
8. Flugreisen vermeiden

d **Welche Tipps waren neu für euch?**

4 Rollenspiel

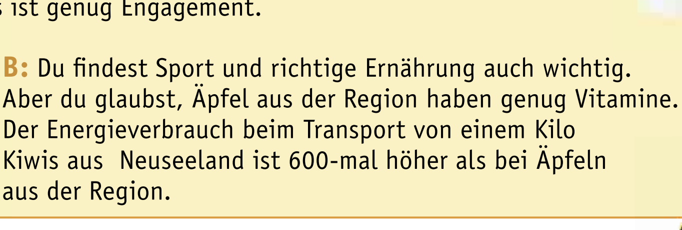
Arbeitet zu viert. Jedes Paar wählt eine Situation und spielt sie vor. Das andere Paar entscheidet: Wer überzeugt?





Situation 1

A: Du bist sportlich und deine Gesundheit ist dir wichtig. Du isst viele Orangen, Kiwis und Mangos, weil Vitamine wichtig sind. Ausserdem fährst du viel mit dem Fahrrad, das ist gut für die Umwelt. Du denkst, das ist genug Engagement.



B: Du findest Sport und richtige Ernährung auch wichtig. Aber du glaubst, Äpfel aus der Region haben genug Vitamine. Der Energieverbrauch beim Transport von einem Kilo Kiwis aus Neuseeland ist 600-mal höher als bei Äpfeln aus der Region.





Situation 2

A: Du bist umweltbewusst und willst Müll vermeiden. Deswegen versuchst du, Lebensmittel ohne Verpackung zu kaufen. Du kaufst zum Beispiel Gemüse auf dem Markt und Brot beim Bäcker. Du hast immer Taschen dabei, damit du keine Plastik- oder Papiertüten brauchst.

B: Auch du tust viel für die Umwelt (kaufst Produkte aus der Region, machst immer das Licht aus …). Aber du findest Plastikverpackungen wichtig: Die Lebensmittel bleiben sauber und frisch. Du kaufst lieber Lebensmittel mit Verpackung.

▶ AB 4–5

Ich finde es wichtig/gut, dass … Es ist viel besser für die Umwelt, wenn …	Ich bin auf keinen Fall dafür, dass … Ich finde es nicht richtig/gut, dass …	Wir können doch versuchen, … Wenn wir alle …, dann … Ich finde, dass jeder …

Schulen für die Umwelt

5 Weniger Müll – geht das?



a **Was passiert mit dem Müll an eurer Schule? Erzählt.**


1.22

b **Hört den Podcast der Klasse 11b. Was haben die Schüler gemacht? Wie findet ihr die Idee?**

c **Seht die Textgrafik an und hört den Podcast noch einmal. Macht Notizen zu den fehlenden Informationen ((1)–(13)).**

Problem:
(1) kg Müll im Jahr pro Person in (2)

Projektidee:
2 Schüler – 1 (3): Müll nicht wegwerfen, sondern (4)

Ergebnis:
3 (5) pro Person –> (6) kg pro Jahr

Welcher Müll?
(7) und Papier – Grund: Plastikbecher und (8) – Kopien, (9), Zeitschriften

Aktionen gegen Müll:

Kopierer: recyceltes (10)	Klassenzimmer: 3 (11) (Papier, Plastik, Restmüll)	keine Getränkeautomaten, (12) wieder waschen

Fazit:
unser Beitrag für den (13)

d **Berichtet mit Hilfe der Textgrafik über das Projekt.**

6 Aktionen und Ziele



a **Wozu? Lest die Sätze und beantwortet die Fragen.**

1. Kai und Max haben eine Woche Müll gesammelt, **um** ihn **zu** untersuchen.
2. Die Schüler haben drei Mülleimer im Klassenzimmer, **um** den Müll **zu** trennen.
3. Die Schüler haben sich auch getroffen, **um** den Schulhof auf**zu**räumen.

G ➲ 3

Nebensätze mit *um … zu*
1. Wo steht *um*? 2. Wo steht *zu*?
3. Welche Form hat das Verb nach *zu*?
4. Wie funktionieren trennbare Verben?

b **Wozu macht man das? Ordnet zu und schreibt Sätze mit *um … zu*.**

1	mit dem Fahrrad zur Schule fahren	a	weniger Plastikmüll produzieren
2	mehrere Mülleimer benutzen	b	weniger Verpackung wegwerfen
3	elektrische Geräte ausmachen	c	die CO_2-Emissionen reduzieren
4	Getränke in Glasflaschen kaufen	d	Energie sparen
5	Früchte auf dem Markt kaufen	e	Müll trennen

Viele Schüler fahren mit dem Fahrrad in die Schule, um die CO_2-Emissionen zu reduzieren.

► AB 6–8

7 Noch mehr Umweltaktionen an Schulen

a **Seht die Flyer an. Welche Aktionen planen die Schüler? Wozu?**

A

Infotag
saisonale und regionale Ernährung

Samstag, 24. April, 14 bis 18 Uhr

Es gibt Kaffee und Kuchen: Natürlich selbstgemacht und regional!

Wir informieren euch über saisonale Lebensmittel aus unserer Region.

Besucht unsere Ausstellung und hört unseren Vortrag mit praktischen Tipps.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Klasse 11c

B



Tauschtag

12. März von 9.00 bis 16.00

Macht mit:
Tauscht, was ihr nicht mehr braucht.

Die Klasse 11a lädt Euch alle ein!

Wir tauschen: Bücher, DVDs, Computerspiele, Schlittschuhe, Inliner …

Wo: In der Sporthalle

C

Aktionswoche
„Mit dem Fahrrad in die Schule"

Dritte Woche im September –
Los geht's!

Jeder kann mitmachen. Zu Fuss, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad.

Für jeden Kilometer gibt es fünf Punkte. Alle Punkte findet ihr auf der Schulhomepage.

Schluss mit Abgasen!
Macht mit und sammelt Punkte!

Bei Flyer B planen die Schüler einen Tauschtag. Sie wollen Sachen tauschen, um Müll …


1.23–25

b **Hört die Aussagen. An welchen Aktionen haben die Personen teilgenommen? Was hat ihnen (nicht) gefallen?**

Person 1 hat …

c **Welche Aktion findet ihr besonders sinnvoll und wichtig, was findet ihr nicht so gut? Warum?**

positiv bewerten	negativ bewerten
Die Idee/Aktion ist sinnvoll/wichtig, weil …	Diese Idee/Aktion ist nicht so wichtig/sinnvoll, weil …
Besonders gut finde ich, dass …	Ich glaube, das bringt/hilft nichts, weil …
Die Aktion ist gut für die Umwelt, weil …	Ich finde an dieser Aktion nicht so gut, dass …
Ich finde an der Aktion gut, dass …	

▶ AB 9–10





Aus Alt mach Neu

8 Upcycling

a **Seht die Fotos an. Was haben sie mit Umweltschutz zu tun?**





b **Beschreibt die Fotos. Was war das vorher? Was ist es jetzt? Die Wörter helfen.**



die Lampe • der Ring • die Dose • die Gummistiefel (Pl.) • die Kaffeekapsel • der Blumentopf • das Glas • der Deckel • der Stiftehalter

Die Stiftehalter gefallen mir nicht so gut. Ich finde sie …

c **Wie gefallen euch die Dinge?**

d **Was kann man aus diesen Gegenständen machen?**



der Joghurtbecher



der Tetrapak



der Eierkarton



die Plastikflasche



die Getränkedose

Aus einem/einer … kann man … machen.

Man kann den alten / die alte / das alte … nutzen, um … zu basteln/machen/bauen.

Wir haben aus leeren/alten … … gemacht/gebastelt/gebaut.

e **Was kann man noch upcyceln oder weiterbenutzen? Habt ihr noch andere Ideen?**

Aus einer alten Jeans kann man eine coole Tasche machen.

Ich benutze alte Socken, um mein Fahrrad zu putzen.

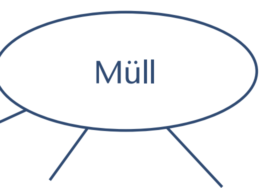
▶ AB 11

9 Projekt: Unser Umwelttagebuch

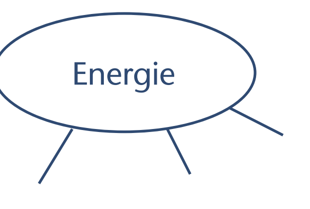
a **Ihr habt in diesem Kapitel viele Ideen zum Thema Umweltschutz kennengelernt. Was könnt ihr selbst tun? Sammelt in Gruppen Ideen zu zwei Aspekten.**

Verkehr





Verpackung vermeiden



b **Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.**

c **Was tut ihr (nicht) für die Umwelt? Führt ein Umwelttagebuch: Beobachtet euch eine Woche lang jeden Tag.**



d **Besprecht und vergleicht eure Tagebücher in Gruppen. Was gefällt euch gut? Was wollt ihr auch machen oder anders machen?**

→ Geografie

Mir gefällt, dass du mit dem Fahrrad zur Schule fährst.

Ich finde es nicht so gut, dass du Plastiktüten benutzt.

▶ AB 12

3

Das kann ich nach Kapitel 3

Mit Sprache handeln

Ich kann Aktivitäten für die Umwelt bewerten.
☺ Ich finde es wichtig / (besonders) gut, dass …
Die Idee/Aktion ist sinnvoll/wichtig/gut für die Umwelt, weil …
Mir gefällt, dass …

☹ Diese Idee/Aktion ist nicht so wichtig/sinnvoll, weil …
Ich glaube, das bringt/hilft nichts, weil …
Ich finde (an dieser Aktion) nicht so gut, dass …

Ich kann Vorschläge machen
Wir können doch versuchen, …
Wenn wir alle …, dann …
Ich finde, dass jeder …
Es ist viel besser für die Umwelt, wenn …

Ich kann sagen, wozu man etwas nutzen kann.
Aus einem/einer … kann man … machen.
Man kann den alten / die alte / das alte … nutzen, um … zu basteln/machen/bauen.
Wir haben aus leeren/alten … … gemacht/gebastelt/gebaut.

Wörter, Sätze, Dialoge

Umweltprobleme
der Klimawandel, die Umweltverschmutzung, die Hitze, die Erwärmung, das Unwetter, der Sturm, der Meeresspiegel steigt, die Abgase
die Überschwemmung, die CO_2-Emissionen, die Gletscher schmelzen, bedrohen

Umweltschutz
etwas für die Umwelt tun, richtig heizen, das Licht ausmachen, Produkte ohne Verpackung kaufen, Produkte aus der Region kaufen, mit dem Fahrrad fahren, Flugreisen vermeiden, Energie sparen

Müll
der Mülleimer, das Plastik, das Papier, das Glas, der Restmüll
Müll vermeiden/sammeln/trennen/recyceln

Übt zu zweit

Welche Umweltprobleme fallen euch zu den Begriffen ein?
Arktis
Alpen
Industriestädte

Ergänzt.
Um Strom zu sparen, muss man das Licht …
Um Müll zu reduzieren, kaufen wir Produkte …
Auch zu Hause können wir etwas für die … tun.

Ergänzt.
Um Müll zu trennen, braucht man mehrere …
Es gibt viel zuviel Müll. Wir müssen in Zukunft …
Plastikmüll kann man …

Grammatik

Ziele mit *um … zu …*

	ZIEL
Max hat Müll gesammelt.	→ Er untersucht ihn.
Max hat Müll gesammelt,	**um** ihn **zu** untersuchen.

	Genitiv
der Klimawandel	des Klimawandels
das Jahrhundert	des Jahrhunderts
die Erde	der Erde
die Klimaforscher (Pl.)	der Klimaforscher

Nomen mit *der* und *das* bekommen im Singular am Ende ein *-(e)s*.

Übt zu zweit

Verbindet die Sätze mit *um … zu.*
Müll trennen → ihn recyceln
nur recyceltes Papier benutzen → Bäume schützen

Ich trenne …

Ergänzt.
Eine wichtige Aufgabe ist die Trennung d… Mülls.
Die Erwärmung d… Klimas macht uns Sorgen.
Die Schüler d… Klasse 11a versuchen Verpackung zu vermeiden.
Aktuelle Untersuchungen d… Klimaforscher sind sehr wichtig.

Ich kann …
über Vorurteile sprechen

Strategie:
durch Nachfragen das Verständnis sichern

A B C D E

Ich, du, wir

1 Schau dir das mal an!

a Seht die Fotos an und beschreibt die Bilder.


1.26

b Hört die Aussagen und ordnet sie den Bildern zu.
Es gibt zu jedem Bild zwei Aussagen.

c Seht Foto A noch einmal an und lest die Aussagen dazu. Welche ist eine objektive Beschreibung, welche ein subjektiver Kommentar?

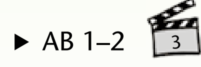
Der Mann ist viel zu alt für die Frau – das kann nicht gutgehen! Sicher ist sie nur mit ihm zusammen, weil er Geld hat.

Da sind eine Frau mit schwarzen Haaren und ein Mann mit weissen Haaren. Sie hat eine Handtasche, er einen Stock, ein Skateboard und ein Radio dabei.


1.27

d Hört jetzt die Aussagen zu den anderen Fotos noch einmal und entscheidet: Sind sie objektiv oder subjektiv?

e Waren eure Beschreibungen in a objektiv oder subjektiv?
Sprecht in der Klasse.


▶ AB 1–2



Vorurteile? Nein danke!

→ Formation générale

2 Vorurteile

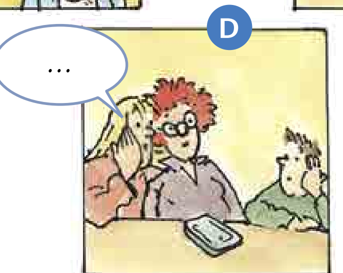
a Seht euch den Comic an. Welcher Text passt in welche Sprechblase? Ordnet zu.

1. Habari za asubuhi!
2. Hallo Kiano! Guten Morgen!
3. Der kann doch sicher kein Deutsch!
   Du musst Suaheli mit ihm sprechen!
4. Chasch du das nomal uf Schwiizerdütsch säge?
5. Guten Morgen! Wir haben einen neuen Schüler in unserer Klasse:
   Kiano. Bitte begrüsst ihn freundlich!













b Was denken die Personen im Comic?

Sicher/Bestimmt denkt/denken …, dass …
Wahrscheinlich/Vielleicht glauben, dass …
Ich vermute/denke/glaube, dass …
Der Junge / Das Mädchen mit der Brille ist bestimmt neugierig/nervös/…, weil …
Die Jugendlichen in der Klasse sind vielleicht glücklich/gespannt/…, weil …

Tipp
Du verstehst etwas nicht oder nicht genau? Dann frag einfach nach.

c Berichtet in Gruppen über eigene Erfahrungen oder Erlebnisse mit Vorurteilen. Die anderen fragen nach.

Von Erfahrungen berichten	Nachfragen
Ich war einmal in …	Wie meinst du das genau?
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass …	Glaubst du, das ist immer so?
Ich habe einmal gesehen, dass …	Habe ich das richtig verstanden, dass …?
…	Denkst du wirklich, dass …?
	Bist du dir sicher, dass …?

Wenn bei uns etwas kaputt ist, sagen die alten Leute oft, dass wir Jugendlichen das waren. Dabei stimmt das meistens gar nicht.

Denkst du wirklich, dass nur die alten Leute das sagen?

▶ AB 3–4

3 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage!

Diskriminierung – das ist, wenn man eine Person schlecht behandelt, nur weil sie anders ist.

a Lest den Text und fünf Ausdrücke aus dem Text: Sagt dann etwas zu jedem Ausdruck.

Diskriminierung • 70 Prozent • Projekttage • Patinnen und Paten • Musikvideo

Diskriminierung? Es geht auch anders!



Tatjana wird oft ausgelacht, Sven wird gemobbt, und mit Salam will niemand in einer Gruppe zusammen arbeiten. Muss das wirklich so sein? Nein, natürlich nicht! Das sagt *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*. In diesem Netzwerk haben sich Schulen in Deutschland zusammengeschlossen, die keine Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt erlauben. Wie wird man Teil des Netzwerks *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage?* Dafür müssen mindestens 70 Prozent aller Menschen an einer Schule unterschreiben, dass sie gegen jede Form von Diskriminierung aktiv werden, bei Konflikten eingreifen und regelmäßig Projekttage zum Thema durchführen.



Hilfen, Materialien und Projektideen bekommen die Schüler*innen und Lehrer*innen von dem deutschlandweiten Netzwerk und zum Beispiel von Patinnen und Paten – Sänger*innen, Schauspieler*innen, Politiker*innen oder anderen berühmten Persönlichkeiten, die die Schulen in ihrem Engagement unterstützen wollen. Es gibt eine Schülerzeitung namens *Q-rage* und sehr viele unterschiedliche Aktionen. So haben zum Beispiel die Schüler*innen der Grund- und Mittelschule Abenberg gemeinsam mit ihrem Paten El Mago Masin ein Musikvideo über ihre Schule ohne Rassismus aufgenommen und ins Netz gestellt.

Hört hier ein Interview mit zwei Jugendlichen zum Thema *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*.


1.28

b Hört das Interview mit Jana und Sebastian. Richtig oder falsch?

1. Janas Klasse hat neue Regeln für den Sportunterricht vereinbart.
2. Alle strengen sich mehr an, seit die Tore mehr zählen.
3. Seit es an der Schule einen Projekttag gab, schminken sich viele.
4. Seit die Schülerinnen und Schüler offen miteinander geredet haben, verstehen sie sich besser.
5. Seit Salam in der Klasse ist, haben einige Arabisch gelernt.

G ➲ 1

Nebensätze mit *seit(dem)*

Seit sie offen geredet haben, verstehen sie sich besser.
Sie verstehen sich besser, seit sie offen geredet haben.

c Ergänzt die Aussagen.

1. Seitdem ich an unserer Schule bin, …
2. Seit ich 14 bin, …
3. Seitdem ich …, …

d Wie geht man an eurer Schule mit Diskriminierung um? Diskutiert.

Gibt oder gab es an eurer Schule Diskriminierung? • Gegen wen und warum? • An wen könnt ihr euch bei Diskriminierung wenden? • Gibt es Initiativen gegen Diskriminierung? • Möchtet ihr da mitmachen? • Warum (nicht)?

▶ AB 5–6

Ich bin (nicht) wie du

4 Lied „Er ist anders“

a **Was hast du mit deinem Freund oder deiner Freundin gemeinsam und was nicht?**

Meine Freundin mag auch Shopping, aber sie ist total sportlich.


1.29

b **Hört das Lied. Wie findet ihr die Musik?**

ruhig • aggressiv • traurig • harmonisch • emotional • langweilig • leise • modern • dynamisch

c **Überlegt zu zweit. Welches Bild passt für euch besser zu dem Lied? Sprecht dann in der Klasse.**





Er ist anders

1 He, guck mal, der!
Der? Warum der?
Der ist anders!
Anders als wer?
5 Anders als ich,
jetzt schaut er her.

Er spricht nicht mit uns,
er hört uns nicht zu,
ist immer allein,
10 gehört nicht dazu.

Dreh dich doch um,
glotz nicht so dumm!
Was willst du von uns?
Geh endlich weg!
15 Eh du, hau doch ab,
hast du's gecheckt?

Nicht dieselbe Sprache,
nicht dieselbe Sache,
andere Interessen,
20 den kannst du vergessen!

He, das ist mein Kumpel
was wollt ihr von ihm?
Hört ihm doch mal zu,
nehmt ihn auf ins Team!
25 Geht doch auf ihn zu,
reicht ihm mal die Hand,
gebt ihm eine Chance,
zeigt ihm euer Land …

d **Lest den Liedtext mit verteilten Rollen.**

e **Lest die Aussagen. Zu welchen Zeilen im Lied passen sie?**

A *Er ist arrogant, weil er sich nicht mit uns unterhält.*

B *Er hat keine Freunde. Deshalb passt er nicht in unsere Clique.*

C *Er gehört nicht zu uns, weil er eine andere Sprache spricht.*

D *Er hat nicht dieselben Interessen. Ich möchte mich nicht mit ihm treffen.*

f **Ergänzt die Sätze.**

1. Die Jugendlichen fühlen sich stark, weil …
2. Vielleicht haben sie Angst vor dem Jungen, weil …
3. Sie sind aggressiv, weil …
4. Sie können den Jungen nicht verstehen, weil …

▶ AB 7

5 „Er hat nicht dieselben Interessen" – Wie ist das bei euch?


1.30

a Hört die Dialoge und lest mit.

1

● Wer ist dein Lieblingslehrer?
○ Herr Bieler. Den finde ich total sympathisch.
● Wirklich? Dann haben wir ja denselben Lieblingslehrer!



2

● Welche Sprache findest du gut?
○ Türkisch. Ich höre das sehr gern.
● Das ist ja lustig, wir haben dieselbe Lieblingssprache!


1.31

b Hört noch einmal und sprecht nach.

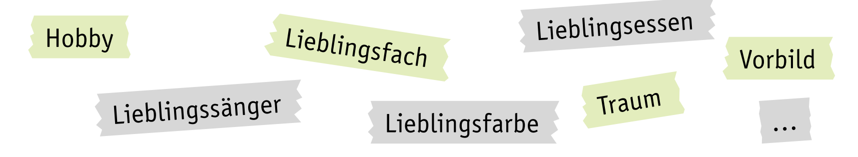
c Ergänzt die Sätze im Heft.

1. Karin und Tanja haben *dieselben* Fragen.
2. Mein Bruder und ich haben … Lehrerin.
3. Sven und Emma haben … Lieblingssänger.
4. Wir haben … Problem.

G ➲ 14

denselben, dasselbe, dieselbe, dieselben (Pl.)
Deklination wie bestimmter Artikel (*der, das, die*)!
– maskulin im Akk.
– Plural } + *„n"*

d Interviewt euch gegenseitig zu verschiedenen Themen. Sucht Gemeinsamkeiten und Unterschiede und berichtet.



Tilo und ich hören nicht dieselbe Musik. Aber wir haben …

6 Ein Musikvideo zu „Er ist anders"

▶ AB 8


1.29

a Hört und lest das Lied „Er ist anders" noch einmal und beantwortet die Fragen.

1. Wie viele Personen kommen in dem Lied vor?
2. Wie viele Personen sprechen in dem Lied?
3. Sind es Jungen oder Mädchen?
4. Wer ist mit wem befreundet?
5. Wer hat dieselben Interessen?
6. Wer reagiert wie auf wen?

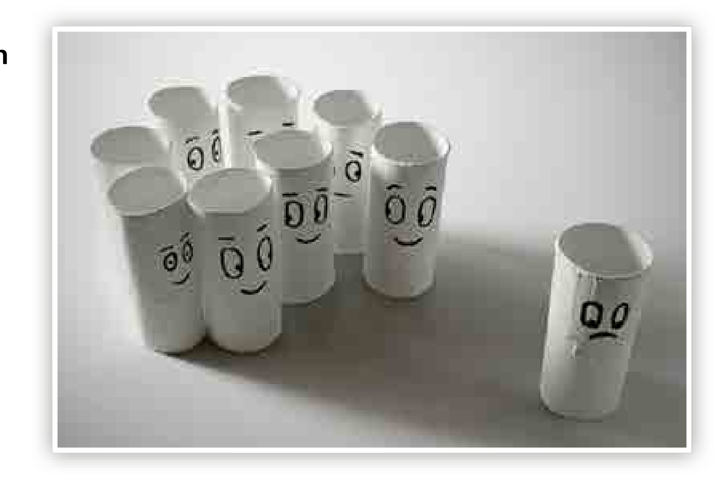

1.32

b Sammelt Ideen für ein Musikvideo. Ihr könnt auch die Karaoke-Version nutzen. Die Fragen helfen.

1. Wer macht was (Gesang/Schauspiel/Regie/Choreografie/…)?
2. Was brauchen wir (Technik/Kleidung/…)?
3. Wann, wo und vor wem präsentieren wir?

c Nehmt euer Video auf.

d Welche Erfahrungen habt ihr gemacht? Was hat gut geklappt, was nicht?



Ich mag nur schwarze Klamotten.

Mir gefallen Tattoos nicht.

Bunte Vielfalt

7 Gefällt mir!

a Aussehen – wem gefällt was (nicht)? Sprecht in der Klasse.

b Würdet ihr euch ein Piercing stechen lassen? Sammelt Argumente pro und contra.

pro	contra
sieht gut aus	das Stechen tut weh



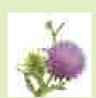
c Lest die Beiträge und sucht weitere Argumente für eure Liste in b.



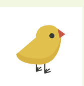
Frage von Frieda17 / vor zwei Tagen: Seitdem ich 12 bin, möchte ich mir ein Lippenpiercing stechen lassen. Piercings sehen echt cool aus. Meine Mutter ist aber total dagegen. Sie sagt: „Du darfst dir ein Henna-Tattoo machen lassen, aber lass dich auf keinen Fall piercen!" Sie findet Piercings hässlich und meint, dass ich mich dann später ärgere, weil ich ein Loch in der Lippe habe. Ausserdem glaubt sie, dass Piercings Allergien verursachen können. So war das bei meiner Cousine Dana. Die hatte monatelang eine dicke Lippe und konnte kaum sprechen. Aber solche Probleme gibt es doch nur ganz selten. Dann kann ich ja das Piercing notfalls einfach wieder rausnehmen. Und ich frage mich auch, warum meine Mutter immer alles entscheiden muss. Was soll ich nur machen?



Jule2000 / vor 35 Minuten: Sucht doch einen Kompromiss. Es gibt ja Fake-Piercings, die man nicht stechen muss. Die sehen auch super aus. Man hat dann aber kein Loch in der Lippe, wenn man sie rausnimmt.



monsi / vor 8 Stunden: Eltern haben doch ständig was zu meckern ☹. Hör einfach nicht mehr zu. Wenn du es wirklich haben willst, dann lass dir das Piercing stechen. Es ist dein Leben!



clou77 / gestern: Piercings sehen doch wirklich nicht gut aus! Überleg dir das noch einmal!



d Lest die Kommentare noch einmal. Wer schreibt das?

a. Versuche, eine Lösung zu finden, die für beide Seiten in Ordnung ist.
b. Ich schlage vor, dass du noch einmal über das Thema nachdenkst.
c. Mach, was du willst.

e Schreibt einen eigenen Kommentar.

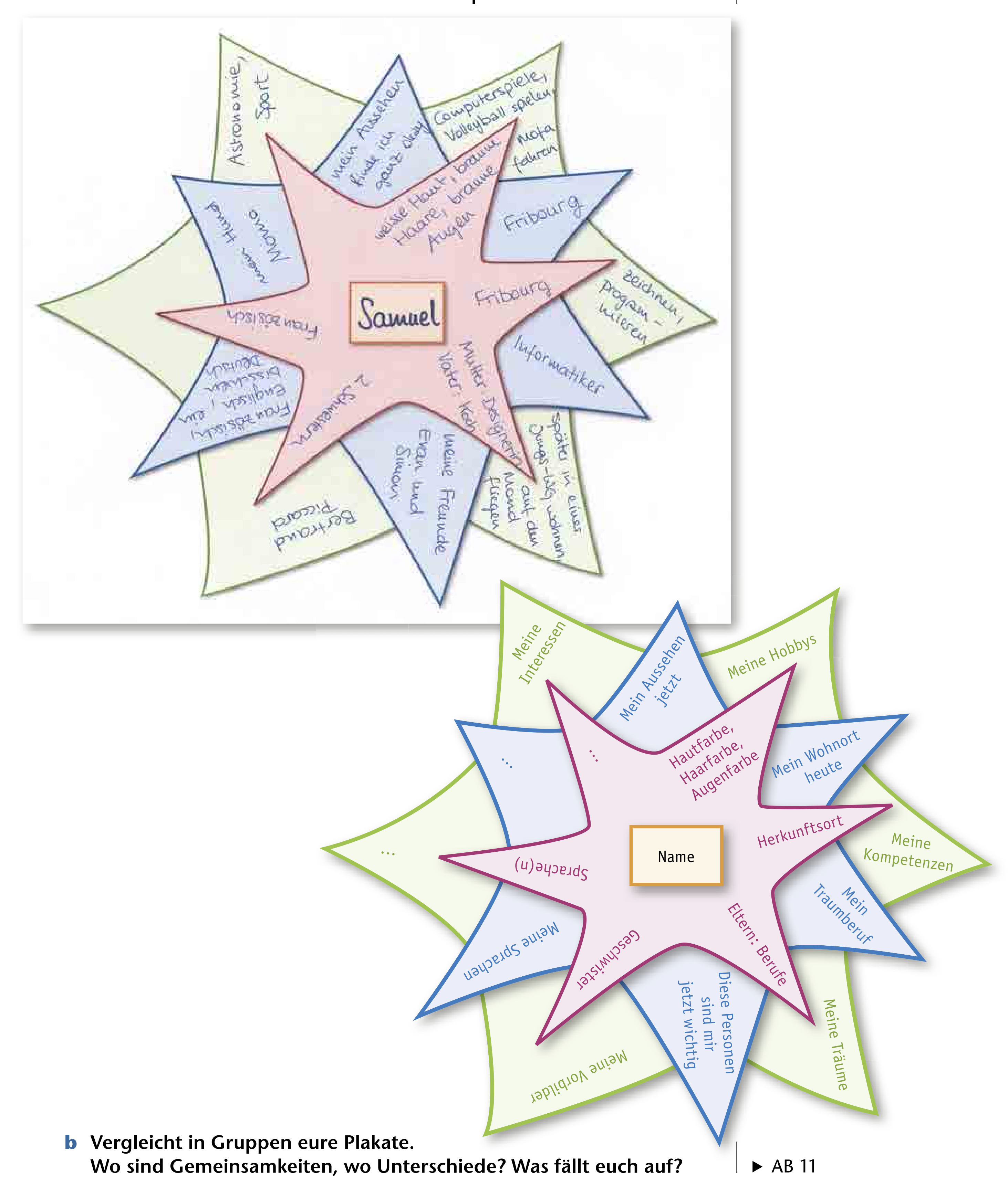
Du kannst doch … Ich schlage vor, dass … Wenn …, dann … Du musst/darfst (nicht) …	Meiner Meinung nach … Ich finde es (nicht) gut, wenn … Ich denke, dass …	Ich finde, du kannst auf jeden/keinen Fall … lassen. Wenn du … wirklich willst, dann lass …

▸ AB 9–10

8 Projekt: Wir sind verschieden – und das ist gut so!

a Gestaltet ein Plakat über euch wie im Beispiel.

→ Portfolio



b Vergleicht in Gruppen eure Plakate.
Wo sind Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Was fällt euch auf?

▶ AB 11

4

Das kann ich nach Kapitel 4

Mit Sprache handeln

Ich kann Vermutungen äussern.
Sicher/Bestimmt/Wahrscheinlich/Vielleicht denkt/denken …, dass …
Ich vermute/denke/glaube, dass …
… ist/sind bestimmt neugierig/nervös/glücklich/gespannt/…, weil …

Ich kann von Erfahrungen berichten.
Ich habe einmal die Erfahrung gemacht, dass …
Ich habe einmal gesehen, dass …

Ich kann nachfragen.
Wie meinst du das genau?
Glaubst du, das ist immer so?
Habe ich das richtig verstanden, dass …?
Denkst du wirklich, / Bist du dir sicher, dass …?

Ich kann Ratschläge geben.
Du kannst doch … / Ich schlage vor, dass …
Wenn …, dann … / Du musst/darfst (nicht) …

Ich finde, du kannst auf jeden/keinen Fall … lassen.
Wenn du … wirklich willst, dann lass …

Wörter, Sätze, Dialoge

das Vorurteil, das Aussehen, der Konflikt, der Kommentar, die Erfahrung, der Rassismus, die Diskriminierung, das Tattoo, die Allergie, objektiv, subjektiv, ruhig, aggressiv, traurig, harmonisch, emotional

die Vermutung, das Mobbing, auslachen, das Piercing, stechen, die Lippe

Übt zu zweit

Ergänzt die passenden Wörter.
Männer können nicht gut mit kleinen Kindern umgehen – das ist ein …!

Meiner Freundin ist ihr … total egal. Sie trägt immer nur Jeans und T-Shirt.

In unserer Klasse haben leider einige schon schlechte … mit Diskriminierung gemacht.

Konflikte löst man leichter, wenn man nicht … ist.

Grammatik

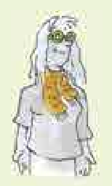
derselbe, dasselbe, dieselbe

	Nominativ	Akkusativ
Singular:	derselbe Mann	**den**selben Mann
	dasselbe Kind	dasselbe Kind
	dieselbe Frau	dieselbe Frau
Plural:	dieselben Leute	dieselben Leute

Übt zu zweit

Sie haben dasselbe …

Tina und Lina: Was ist gleich?



Hobby
Noten
Lieblingslehrer
beste Freundin



seit(dem) in Nebensätzen
Seit(dem) wir offen miteinander reden, verstehen wir uns viel besser.

Sätze mit _seit(dem)_. Was hat sich für Carlo geändert?
in der neuen Klasse sein – endlich Freunde finden
zum Fussball gehen – sich fit fühlen
mehr mit der Nachbarin reden – sie besser verstehen

Seitdem Carlo …

Passiversatz: _lassen_ + Infinitiv
Ich lasse mir die Haare schneiden.
Steffi lässt ihren Computer reparieren.

Was macht ihr wo? Bildet drei Sätze.
Beim Bäcker lasse ich mir …
Bei der Frisörin …
…



1 **Zuerst Blau und dann Rot. Was passt? Lest die Aussagen schnell. Fragt und antwortet dann zu zweit.**

Training

2 Eine Kurzrede zu einem Thema halten – die Fünf-Satz-Rede

a Lest die Anleitung. Versteht ihr alles? Sprecht im Kurs.

Satz 1: Ein Problem, eine These oder eine Meinung, zum Beispiel:
1. Die vielen Autos auf der Welt sind ein Problem für die Umwelt.

Sätze 2 bis 4: Drei konkrete Beispiele für das Thema:
2. Autos machen viel Lärm.
3. Sie produzieren zu viel CO_2.
4. Sie verbrauchen viel Energie.

Satz 5: Der Satz am Schluss ist eine Forderung / ein Vorschlag / eine Konsequenz:
5. Deshalb sollten wir mehr mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder mit der Bahn fahren.


1.33

b Hört jetzt die Rede. Achtet auf die Präsentation: Ist sie deutlich, nicht zu schnell, gibt es Pausen?

c Zwei Fünf-Satz-Reden: Ordnet die Reden, schreibt sie ins Heft und präsentiert das Ergebnis.

- Plastikmüll ist in der ganzen Welt ein grosses Problem.
- Man bewegt sich nicht genug.
- Der Müll verschmutzt die Strände und die Meere.
- Die Arbeit am Bildschirm ist schlecht für die Augen.
- Man verliert beim Surfen viel zu viel Zeit.
- Ausserdem ist Plastikmüll ein Problem für viele Meerestiere.
- Deshalb sollte man den Computer öfter ausmachen und zum Beispiel Freunde treffen.
- Es gibt viel zu viel Plastikmüll.
- Daher sollte man weniger Plastik verwenden und Sachen aus Plastik, z. B. Einkaufstüten, oft wiederverwenden.
- Man sollte weniger am Computer sitzen.

Rede 1
1. Plastikmüll ist in der ganzen Welt ein grosses Problem.

Rede 2
1. Man sollte weniger am Computer sitzen.

d Findet selbst Themen oder wählt ein Beispiel, schreibt und präsentiert Fünf-Satz-Reden.



Wir brauchen keine Hausaufgaben.



Sport ist gefährlich.



Jeder sollte ein Musikinstrument lernen.

3 Was ist was?

a Ordnet Bilder, Begriffe und Erklärungen zu. Arbeitet zu zweit.



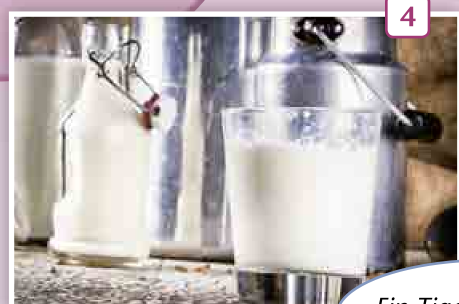
ein Tier
ein Sport
ein Getränk
ein Land

,

das fit macht.
das in Asien lebt.
das in Europa liegt.
den viele toll finden.







Ein Tiger ist ein Tier, das …

b Deckt den Text ab. Könnt ihr die Bilder auch ohne Text erklären?

c Hier sind weitere Begriffe. Erklärt sie wie in Aufgabe 3a. Arbeitet zu zweit und wechselt ab.



Weihnachten • Zürich • Banane • Hose • Comic • Plattenspieler

4 Der Tag des Baumes


1.34

a Lest das Gedicht „schön" vor. Hört dann das Gedicht und sprecht nach. Übt die Intonation.

Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk' es, ein Jahrhundert.

Eugen Roth



b Das Gedicht ist in Reimen geschrieben. Schreibt in eigenen Worten, was der Dichter meint.

Man braucht …

5 Fragen an Fremde



a **Stellt euch vor, ihr seid in einem Feriensprachkurs in Deutschland und wollt die anderen Schüler und Schülerinnen kennenlernen. Was wollt ihr von ihnen wissen? Sammelt Themen und schreibt auf Zettel Fragen dazu.**



Woher kommst du?

b **Arbeitet in Gruppen: Legt die Zettel in die Mitte, zieht einen Zettel. Fragt und antwortet abwechselnd.**

Hast du Geschwister?

Ja, ich habe zwei Brüder. Und du?

c **Manchmal wird man gefragt, warum man eine Sprache lernt. Welche Antwort passt für euch am besten? Oder habt ihr noch andere Gründe?**

Ich lerne Deutsch, weil ich später in der Deutschschweiz arbeiten will.

Ich lerne Englisch, weil ich die Texte von Liedern verstehen möchte.

Wenn ich Italienisch lerne, kann ich mit meiner Freundin in Rom telefonieren.

Tipps für das Sprechen

Wenn du sehr nervös bist: Vergiss das Atmen nicht! Langsam ausatmen hilft! Kleine Pausen sind kein Problem. So bekommst du Zeit zum Nachdenken. Frag den Lehrer / die Lehrerin oder deinen Gesprächspartner / deine Gesprächspartnerin, wenn du etwas nicht verstehst.

d **Noch mehr Fragen. Schreibt die Fragen auf Zettel. Fragt und antwortet abwechselnd. Wechselt dann die Partner und übt noch einmal.**

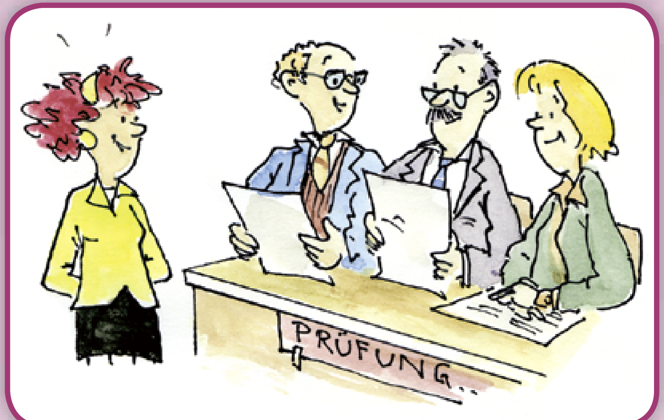
Was hast du in den letzten Ferien gemacht?
Was machst du am Computer?
Erzähl mir etwas über deinen besten Freund oder deine beste Freundin.
Wo kaufst du am liebsten ein?

Erzähl mir etwas über deinen Wohnort / deine Wohnung.
Welche Sprachen sprichst du?
Was sind deine Hobbys?
Welche Musik magst du?
Was ist dein Lieblingssport? Warum?

6 Keine Angst vor Präsentationen und Tests!

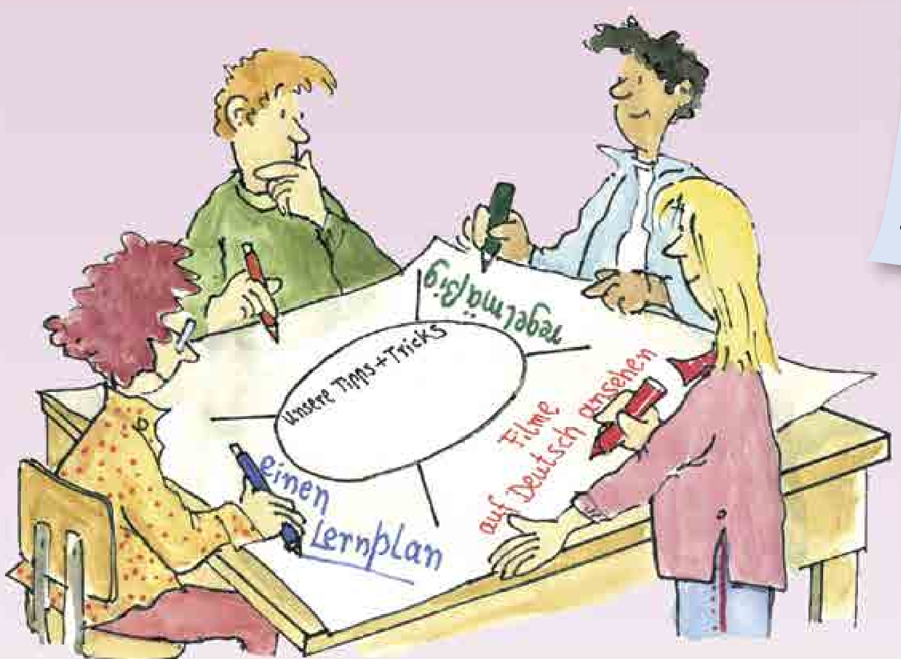
a **In der Schule müsst ihr manchmal Tests schreiben und etwas mündlich oder schriftlich präsentieren. Wie geht es euch in solchen Situationen? So – oder so? Sprecht zu zweit.**





b **„Gut vorbereiten – Aufregung vermeiden". Welche Tipps und Strategien zum Lernen lernen und zur Vorbereitung vor Tests kennt ihr? Was findet ihr wichtig? Arbeitet zu viert.**

So geht's:
Zuerst schreibt jeder für sich Ideen in ein Feld. Diskutiert dann und einigt euch auf die vier wichtigsten Punkte. Schreibt sie in die Mitte. Tauscht euch dann mit den anderen Gruppen aus.




1.35

c **Tipps für Testsituationen. Hört zu und notiert drei Tipps.**

d **Diskutiert in der Klasse: Was aus b und c macht ihr schon? Welche Tipps und Strategien wollt ihr noch ausprobieren?**

Ich mache mir immer einen Lernplan. Das hilft wirklich.

Am Abend vor der Prüfung gehe ich immer früh schlafen, damit ich ausgeschlafen bin.



Video

7 Fahrräder für die Umwelt

a Arbeitet zu zweit. Was passt zusammen? (Zwei Satzteile bleiben übrig).

1 Jeder Kilometer mit dem Fahrrad – und nicht mit dem Auto –
2 Ausserdem spart man die Kosten fürs Auto,
3 So bin ich dann auf Liegeräder gekommen,
4 Es dauert insgesamt sehr lange hier,
5 Ich habe einen erfahrenen Mechaniker-Meister getroffen,
6 Dreihundertfünfzig Räder war die höchste Menge,

a nämlich 1080 Euro.
b der nichts von Fahrrädern wusste.
c bedeutet weniger schädliche CO_2-Emissionen.
d verursacht mehr Luftverschmutzung.
e die ich jetzt seit über 20 Jahren produziere.
f die wir in einem Jahr herstellten.
g der schon 40 Jahre gearbeitet hatte.
h weil wir alle Räder einzeln montieren.



b Seht das Video an und kontrolliert. Sind eure Sätze richtig?

c Seht das Video noch einmal an und macht Notizen zu den Fragen.

1. Warum baut Herr Mischner Fahrräder?
2. Wie lange braucht er für ein Fahrrad?
3. Wie viele Mitarbeiter hatte er früher?
4. Wie viele Fahrräder baut er in einem Jahr?

Lernen lernen

8 Wenn ihr ein Wort nicht wisst …

a Welche Aussagen rechts entsprechen welcher Strategie links? Ordnet zu.

1 Das unbekannte Wort durch „Ding" oder „Dingsda" ersetzen
2 Das Material beschreiben
3 Das Aussehen beschreiben
4 Sagen, wozu man es braucht
5 Sagen, wann man es benutzt
6 Sagen, wo man es findet
7 Ein Wort erfinden
8 Ein Wort aus einer anderen Sprache benutzen
9 Um Hilfe bitten
10 Das Thema wechseln

a Es ist meistens aus Metall oder Plastik.
b Es ist meistens im Badezimmer.
c Vielleicht heisst es „Haarluft", oder so?
d Wie heisst das? Kannst du mir helfen?
e Ich brauche es fast immer am Morgen.
f Na ja, ist nicht so wichtig. Was machst du eigentlich heute Abend?
g Man braucht es, um die Haare zu trocknen.
h Auf Englisch sagt man „hairdryer".
i Es sieht aus wie ein „L", ist in der Mitte breiter und an den Enden schmaler.
j Mensch, wie heisst das Ding für die Haare?

b Was macht ihr, wenn ihr ein Wort nicht wisst? Kennt ihr weitere Strategien?


1.36

c Hört zu. Über welchen Gegenstand spricht die junge Frau?

d Hört noch einmal. Welche Strategien aus a benutzt sie?

e Arbeitet in Gruppen und erklärt euch die Wörter. Sucht dann selbst ein Wort und erklärt es. Die anderen raten.





Ich kann …
über Wünsche sprechen
und mein Konsumverhalten beschreiben

Strategie:
Argumente in einem Text identifizieren



Ich wünsche mir …

1 Wünsche und Träume

a Seht die Bilder an. Was haben sie mit Wünschen und Träumen zu tun?

Das Mädchen auf Bild 2 träumt vielleicht von …

Ich glaube, die Jungen auf Bild 5 wünschen sich …

2.2

b Hört die Umfrage. Welche Fotos passen zu wem?

c Hört noch einmal und notiert. Was wünschen sich die Jugendlichen? Wofür brauchen sie Geld und wofür nicht?

d Lest die Wünsche. Welche Überschriften passen wo?

#Aussehen • #BesteFreunde • #Kleidung • #Spass • #Zeit • # Abenteuer • #Schönheit • #Liebe

Follow

Ich wünsche mir mehr Taschengeld, damit ich mir Make-up kaufen kann. Ich finde es schön, mich manchmal zu schminken.

Follow

Was mich wirklich glücklich macht, ist die Zeit mit meinen Freundinnen. Am schönsten ist es für mich, wenn ich mit Susa den ganzen Nachmittag verbringe und wir einfach nur chillen und lachen. Aber leider hat sie so wenig Zeit.

e Wie sieht euer „Wunschfoto“ aus? Sprecht in Gruppen.

Auf meinem Foto sieht man einen Strand. Ich möchte in den Ferien ans Meer fahren.

Ich träume von einem neuen Smartphone. Deshalb ist auf meinem Foto ein Geschäft mit Smartphones.

▶ AB 1



Schenken – gar nicht so einfach!?

2 Das richtige Geschenk

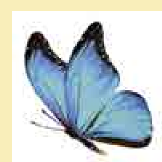
a Was schenkt ihr gern und was bekommt ihr gern? Sprecht in Gruppen.

Ich schenke gerne Parfüm. Und ich bekomme …





b Lest den Forumsbeitrag. Welches Geschenk findet ihr am besten?

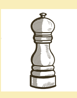


WonderMia: Hallo, ich möchte euch gerne etwas fragen: Eine gute Freundin von mir wird in einem Monat 18 und ich möchte gemeinsam mit ein paar anderen ein Geschenk für sie kaufen. Aber wir haben keine gute Idee. Sollen wir ihr etwas zum Anziehen schenken oder was für ihr Zimmer oder Kosmetik …? Und was ist, wenn es ihr nicht gefällt? Also doch lieber ein Gutschein? Aber das finden wir so unpersönlich. Worüber würdet ihr euch am meisten freuen? Bin gespannt auf eure Antworten. :–)

c Lest die Antworten im Forum. Um welche Geschenke aus 2a geht es? Ordnet zu.



lenamobil: Hi Mia, ich bin vor drei Wochen 18 geworden. Meine Oma hat mir Geld für den Führerschein gegeben. Das ist auch ein bisschen unpersönlich, aber ich habe mich wahnsinnig gefreut. Sicher besser als das Geschenk von meinem Bruder: ein schreckliches T-Shirt. Er war auch ein bisschen beleidigt, dass ich es nicht sofort angezogen habe.



mrs.pepper: Also, meine Tante hat mir Ohrringe geschenkt. Die waren sicher nicht billig, aber sie haben mir gar nicht gefallen. Meine Tante hat das natürlich gemerkt und das war mir ziemlich peinlich. Eine Frage, die euch vielleicht hilft: Was gefällt eurer Freundin denn, wenn ihr gemeinsam einkaufen geht?

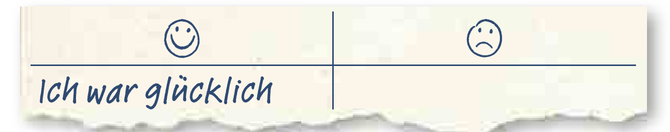


meeedina: Hm, ich weiss nicht. Bei einem Gutschein wäre ich ein bisschen enttäuscht. Warum organisiert ihr nicht eine Party für sie? Ich kam an meinem 18. Geburtstag abends vom Training nach Hause und da waren plötzlich 30 Leute und alle haben „Happy Birthday" gesungen! Das war eine tolle Überraschung! Ich war total glücklich.

d Was bedeuten die Ausdrücke aus den Texten? Welche drücken positive, welche negative Gefühle aus? Macht eine Tabelle und ergänzt weitere Ausdrücke.

Mit ein bisschen, ziemlich, sehr, wahnsinnig, total … könnt ihr Adjektive abschwächen oder verstärken.

ich war glücklich • das war mir peinlich • ich war enttäuscht • das war eine tolle Überraschung • er war beleidigt • ich habe mich gefreut



e Seht die Fotos noch einmal an. Stellt euch vor, ihr bekommt diese Geschenke. Wie reagiert ihr? Warum? Sprecht zu zweit.

Wenn ich einen Gutschein bekomme, …

f Was war euer schönstes oder peinlichstes Geschenk? Beschreibt es.

Mein schönstes Geschenk ist ein Ring. Ich habe ihn von meiner Schwester …

▶ AB 2–3

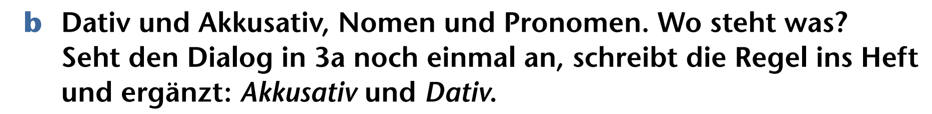
3 Hast du es ihm schon …?



a Lest den Dialog. Worum geht es?

- ● Sag mal Tom, hast du deinem Onkel das Geschenk schon gebracht?
- ○ Was?
- ● Das Geschenk! Hast du es deinem Onkel schon gebracht?
- ○ Ach, das Geschenk. Äh, wem?
- ● Deinem Onkel Philipp! Hast du ihm das Geschenk schon gebracht?
- ○ Ach so, Onkel Philipp! Ja klar, ich habe es ihm schon lange gebracht!

b Dativ und Akkusativ, Nomen und Pronomen. Wo steht was? Seht den Dialog in 3a noch einmal an, schreibt die Regel ins Heft und ergänzt: *Akkusativ* und *Dativ*.



c Was passt?

- ● Angelaaa! Hast du deinem Freund sein T-Shirt schon zurückgegeben?
- ○ Was?
- ● Das T-Shirt! Hast du (a) es deinem Freund / (b) deinem Freund es schon zurückgeben?
- ○ Ach so, das T-Shirt! Äh, wem?
- ● Deinem Freund! Hast du (a) das T-Shirt ihm / (b) ihm das T-Shirt schon zurückgegeben?
- ○ Aber er hat (a) es mir / (b) mir es doch geschenkt!

Nomen und Pronomen in Ergänzungen

Nomen + Nomen:
… vor …
deinem Freund das T-Shirt

Pronomen + Nomen:
Pronomen vor Nomen
es deinem Freund
ihm das T-Shirt

Pronomen + Pronomen:
… vor …
es ihm



➲ 4


2.3

d Hört zur Kontrolle.


2.4

e Hört die Dialoge und sprecht nach.

1. ● Leihst du Mario mal deine Lautsprecher-Boxen?
   ○ Ich habe sie ihm schon so oft geliehen! Warum kauft er sich nicht selbst Boxen?
2. ● Bringst du den Nachbarn ein Stück Kuchen?
   ○ Ja, ich bringe es ihnen gleich.
3. ● Gibst du mir mal deine Gitarre?
   ○ Nein, ich gebe sie dir nicht. Bei dir weiss man doch nie, was passiert …





f Was schenkst du wem und wann? Spielt Dialoge.



zu Weihnachten • zum Geburtstag • zum Muttertag • zum Valentinstag • zum Vatertag

Ich schenke ihr …

Was schenkst du deiner Mutter zum …



► AB 4–5

Lust auf Shoppen?

4 Was ist Jugendlichen beim Einkaufen wichtig?

a Was glaubt ihr? Ordnet die Prozentzahlen den Sätzen a–e zu.

27 % • 31 % • 56 % • 19 % • 43 %

a … kaufen gerne Markenprodukte.
b … möchten immer die neuesten Versionen bzw. Modelle haben.
c … möchten mit den gekauften Produkten etwas über sich selbst sagen.
d … wollen, dass die Einkäufe auch den Freunden gefallen.
e … bestellen häufig etwas online.


2.5

b Hört zu und vergleicht. Überrascht euch das Ergebnis? Diskutiert.

5 Online oder im Geschäft?

a Lest den Text. Welche Überschrift passt?

Online shoppen wird immer günstiger • Wie kaufen Jugendliche heute ein? • Wie viel Geld geben Jugendliche aus? • Keine Zeit mehr, in Geschäfte zu gehen

500 junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 25 Jahren haben an einer Umfrage zum Thema „Einkaufen – online oder nicht“ teilgenommen.
Ein wichtiges Ergebnis: Jugendliche kaufen immer öfter online ein. 70 Prozent der jungen Erwachsenen geben an, dass sie technische Geräte nur über das Internet einkaufen. Auch Eintrittskarten und Bücher werden von der Mehrheit online bestellt. „Ich kaufe da, wo es günstiger ist und das ist fast immer online.“ meint Sara. Und Leo ergänzt: „In den Einkaufszentren sind mir immer zu viele Menschen“. Die Gründe für Online-Shopping sind also sehr unterschiedlich. Manche bestellen lieber am PC, weil sie dann bequem zu Hause einkaufen können und es keine Öffnungszeiten gibt. Man kann rund um die Uhr und überall shoppen und muss nicht lange in verschiedenen Geschäften suchen. Für Pete zum Beispiel, der am Wochenende jobbt, ist das praktisch.
Andere finden am Online-Shopping super, dass man in Ruhe Produkte ansehen und Preise vergleichen kann. Tine erzählt: „Ich mag das nicht, wenn ich neue Klamotten anprobiere und neben mir eine Verkäuferin steht und mir komische Komplimente macht.“ Wenn ihr die Sachen nach Hause geliefert werden, kann sie selbst entscheiden, wer sie beraten darf. Und was ihr nicht gefällt, schickt sie zurück.
Das ist zwar sehr praktisch, hat aber auch einige Nachteile, z. B. für die Umwelt. Denn für die Lieferungen braucht man viel Verpackungsmaterial und beim Transport wird viel Energie verbraucht.

Da ist es gut, dass noch einige Produkte in Geschäften gekauft werden. Besonders für den Kauf von Kleidung (95 %) und Lebensmitteln (97 %) gehen die meisten noch lieber ins Geschäft. Wer weiss, wie das in zehn Jahren ist? Rike ist sicher, dass es auch in Zukunft so bleiben wird: „Online einkaufen ist schon praktisch. Trotzdem macht es mir in der Stadt viel mehr Spass. Ich gehe einfach gern mit Freundinnen in der Fussgängerzone bummeln und zwischendurch essen wir eine Kleinigkeit. Und teurer ist das auch nicht.“ Auch Tim kauft lieber im Geschäft: „Wenn alle alles online einkaufen, gibt es bald keine kleinen Läden mehr. Ich finde die Beratung in den Geschäften super. Deshalb möchte ich sie unbedingt unterstützen.“



b **Lest den Text noch einmal und sucht Argumente für und gegen Online-Shopping. Macht eine Tabelle und sammelt weitere Argumente.**

Pro	Contra
oft günstiger	

c **Diskutiert in Gruppen: Was kauft ihr wo und warum? Welche Meinung habt ihr zum Thema Online-Shopping?**

Konzertkarten kaufe ich im Internet. Das geht am schnellsten. Für die Umwelt ist das auch gut, weil …

Lerntipp

Argumente in einem Text identifizieren

- Sucht Meinungen und Begründungen im Text.
- Typische Verben dafür sind *denken/meinen/finden …*
- Wörter wie *aber, zwar, trotzdem …* leiten Gegenargumente ein.
- Markiert Gegenargumente in einer anderen Farbe.
- Schreibt nur Stichworte, keine Sätze.

6 Ich kaufe lieber im Geschäft

a **Seht euch die Sätze mit *obwohl* an. Wo steht das Verb?**

Widersprüche ausdrücken mit *obwohl*

Ich kaufe lieber im Geschäft, **obwohl** ich Shoppen im Internet praktisch finde.
obwohl die Beratung im Geschäft manchmal nervt.

G ➲ 1

b **Was passt zusammen? Notiert und vergleicht zu zweit.**

1 Ich wünsche mir ein neues Smartphone,
2 Ich habe zu wenig Geld fürs Einkaufen,
3 Manchmal ziehe ich das T-Shirt von meinem Bruder an,
4 Meine Tante hat mir Geld für den Führerschein gegeben,

a obwohl mir mein Opa Geld gegeben hat.
b obwohl mein altes noch gut funktioniert.
c obwohl ich schon genug habe.
d obwohl es mir nicht so gut gefällt.

c **Ergänzt die Satzanfänge aus 6b mit *weil*.**

Ich wünsche mir ein neues Smartphone, weil mein altes Handy kaputt ist.

d **Schreibt Satzanfänge auf Karten. Tauscht sie aus und ergänzt sie in der Gruppe.**

Ich verbringe viel Zeit mit meinen Freunden,
obwohl …
weil …

Ich kaufe gerne Geschenke,
obwohl …
weil …

▶ AB 6–8

Weniger ist mehr!

7 Klein, aber fein

a Lest die Ausdrücke. Welche passen zu dem Thema „Weniger ist mehr“?

verschenken • sich immer mehr wünschen • verzichten • nur besitzen, was man braucht • nicht mehr viel putzen müssen • online einkaufen • in einem kleinen Haus leben • einen grossen Kleiderschrank haben • mit anderen teilen • viel Geld ausgeben

b Seht die Fotos an. Welche Fragen fallen euch zu den Fotos ein? Notiert zu zweit.

Wie gross ist das Haus?
Wie viele Personen leben hier?
...





2.6

c Hört das Interview. Welche Antworten habt ihr bekommen?

d Was habt ihr noch erfahren? Macht Notizen zu den folgenden Punkten.

Person • Haus • Grösse • Gründe • Vorteile • Nachteile



➲ 8

Wünsche
Ich habe wenig Platz.
Ich **hätte** lieber mehr Platz.
Ich gebe viel Geld aus.
Ich **würde** gerne weniger **ausgeben**.

e Lest die Reaktionen. Was trifft auch auf euch zu?

1. Ein Tiny House wäre zu klein für mich. Ich hätte lieber mehr Platz.
2. Ohne ein grosses Badezimmer würde ich es nicht mal einen Tag aushalten.
3. Ich finde das gut. Ich würde auch gerne weniger Geld ausgeben. Man braucht doch gar nicht so viel.
4. Ich würde gerne viel Geld verdienen, dann hätte ich ein normales Haus und ein Tiny House.
5. Eine grosse Wohnung macht viel Arbeit. Ein Tiny House wäre toll.

8 Ich hätte gerne ...



➲ 8

Konjunktiv II
haben ich hätte, du hättest, er/es/sie hätte, wir hätten, ihr hättet, sie hätten
sein ich wäre, du wärst, er/es/sie wäre, wir wären, ihr wärt, sie wären
regelmässige Verben: *würde* + Infinitiv
ich würde, du würdest, er/es/sie würde, wir würden, ihr würdet, sie würden

a *hätte, wäre, würde*? Ergänzt die Sätze.

Ich hätte gerne … Ich wäre gerne … Ich würde gerne …	eine grosse Wohnung – in einem Tiny House leben – weniger Dinge – so wie Mathilde – einen Garten – in einer kleinen Stadt wohnen – viel Platz – bewusst leben – …

b Mit weniger leben? Worauf würdet ihr nicht gerne verzichten? Sprecht in Gruppen.

Ich würde nicht gerne auf meine Musik verzichten.

▶ AB 9–10

Was wäre, wenn …

9 Fantasie erlaubt

a Lest die Rätsel. Wie heissen die Lösungen?

Wenn ich ein Tier wäre,
hätte ich ein Fell,
würde ich viel schlafen,
würde ich Mäuse essen,
wäre ich am Tag sehr faul.

Welches Tier wäre ich?

Wenn ich schon arbeiten würde,
würde ich mich um Menschen kümmern,
müsste ich nachts arbeiten,
hätte ich weisse Kleidung an,
dürfte ich nicht bei der Arbeit einschlafen.

Welchen Beruf hätte ich?

b Macht ein Lernplakat. Schreibt zu jedem Muster einen Satz.



Modalverben im Konjunktiv

Die Endungen sind wie bei *hätte*.	
ich müsste	wir müss**ten**
du müss**test**	ihr müss**tet**
er/es/sie müsste	sie müss**ten**
genauso: *können, dürfen*	

G ➲ 1, 8

Wenn ich schon 18 wäre, würde ich abends länger weggehen.

c Irreale *wenn*-Sätze. Ordnet zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

1 Wenn ich berühmt wäre, …
2 Wenn ich mein Handy immer benutzen dürfte, …
3 Wenn ich mehr Zeit hätte, …
4 Wenn ich ganz toll Gitarre spielen könnte, …
5 Wenn ich nicht in die Schule müsste, …

a wäre ich total glücklich.
b würde ich in einer Band spielen.
c hätte ich mehr Freunde und Freundinnen.
d hätte ich schlechte Noten.
e könnte ich morgens länger schlafen.

10 Projekt. Schreibt ein Rätsel wie in Aufgabe 9. Stellt es vor, die anderen raten.



▶ AB 11–12

Das kann ich nach Kapitel 5

Mit Sprache handeln

Ich kann über Gefühle sprechen.
Das war mir peinlich.
Er war (total) beleidigt.
Ich war enttäuscht.
Ich war (sehr) glücklich.
Das war eine tolle Überraschung!
Ich habe mich (wahnsinnig/sehr) gefreut.

Ich kann über mein Konsumverhalten sprechen.
Konzertkarten kaufe ich immer im Internet.
Ich gehe gerne mit Freundinnen shoppen.
Ich finde günstige Preise wichtig.

Ich kann über meine Wünsche sprechen.
Ich wünsche mir …. / Ich hätte gerne …
Ich träume von einer Reise. / Ich wäre gerne 18.
Ich würde gerne in einer grossen Wohnung leben.
Wenn ich Geld hätte, würde ich mehr reisen.

Wörter, Sätze, Dialoge

Einkaufen
das Geld, der Preis, das Einkaufszentrum, das Geschäft, die Beratung, im Internet,
bummeln, anprobieren, bestellen, liefern
der Gutschein, der Laden, die Fussgängerzone, die Öffnungszeiten (Pl.)

Übt zu zweit

Ergänzt das passende Wort.
Kleidung bestelle ich meistens …
Am Wochenende bummle ich total gerne mit meinen Freundinnen in …
Der Nachteil vom Online-Shopping ist, dass man keine … von einem Verkäufer bekommt.

Grammatik

Akkusativ- und Dativergänzungen
- Nomen + Nomen: **Dativ** vor **Akkusativ**
  Bringst du **deinem Onkel das Geschenk**?
- Pronomen + Pronomen: **Akkusativ** vor **Dativ**
  Bringst du **es ihm**?
- Pronomen + Nomen: **Pronomen** vor Nomen
  Bringst du **es** deinem Onkel?
  Bringst du **ihm** das Geschenk?

Übt zu zweit

Schon gemacht? Antwortet und variiert mit Nomen und Pronomen.
Zeigst du Oma dein Geschenk? –
Aber ich habe … … doch schon gezeigt!
Gibst du Tilo das Buch zurück? –
Aber ich habe … … schon zurückgegeben!
Gibst du mir mal meinen Pullover? –
Ich habe … … doch schon gegeben!

Nebensätze mit *obwohl*
Ich kaufe lieber im Geschäft, **obwohl** es im Internet oft billiger ist.

Macht Sätze mit *obwohl*.
Anni wünscht sich einen neuen PC,
… ihr alter PC noch super funktioniert.
Ich kaufe manchmal online, …

Wünsche mit Konjunktiv: *wäre, hätte, würde gerne*
- ich hätte, du hättest, er/es/sie hätte,
  wir hätten, ihr hättet, sie hätten
- ich wäre, du wärst, er/es/sie wäre,
  wir wären, ihr wärt, sie wären
- <u>regelmässige Verben:</u> *würde* + Infinitiv
  ich würde, du würdest, er/es/sie würde,
  wir würden, ihr würdet, sie würden

Fragt und antwortet zu zweit.
Was wärst du gerne?
Was hättest du gerne?
Was würdest du gerne tun?

Irreale *wenn*-Sätze
Wenn ich mehr lernen würde, hätte ich bessere Noten.
Wenn ich mehr Geld hätte, könnte ich öfter ins Kino gehen.

Was wäre, wenn? … Bildet drei Sätze.

1 

2 

3 

Strategie:
Texte mit Hilfe von Fragen schreiben

Wir tun was!

A



Saghar bereitete sich gerade auf ihr Abitur vor, da kam ein Brief von der Ausländerbehörde: Saghar sollte Deutschland sofort verlassen. Da haben die Schülerinnen und Schüler aus Saghars Klasse Demonstrationen organisiert und eine Petition gestartet. Mit Erfolg! Saghar kann mit ihrer Familie in Deutschland bleiben.

B

Du bist sportlich und willst auch andere für Sport begeistern? Du magst Kinder und kannst sie motivieren? Bei uns im Verein kannst du dich mit deinem Talent engagieren. Du hilfst zum Beispiel einmal pro Woche beim Training in unseren Kinderkursen mit oder übernimmst organisatorische Aufgaben.

C

Bei *youngagement* kannst du dich engagieren – spontan oder auch für ein ganzes Jahr. Du kannst zum Beispiel Kindern, älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung helfen. Dabei sammelst du viele Erfahrungen im sozialen Bereich und manchmal entstehen auch neue Freundschaften.



Geschafft: Sie kann bleiben!

Bleib fit, hilf mit!

Besser mit Konflikten umgehen? Das geht!

Tu etwas für andere – lern etwas für dich!

1 Dafür engagieren wir uns!

a Zu welchem Artikel passt welche Überschrift? Eine Überschrift bleibt übrig.

b Lest die Aussagen. Zu welchem Artikel passen sie?

1. „Ich finde soziales Engagement wichtig. Besonders ältere Menschen brauchen oft Unterstützung."
2. „Später möchte ich gerne mal Trainerin werden. Es wäre toll, jetzt schon Erfahrungen zu sammeln."
3. „Wir fanden das total unfair. Sie lebt doch schon so lange hier!"

2.7 **c Zwei Beispiele. Hört zu und macht Notizen. Wer? Wo? Was? Wie oft? Warum?**

Johanna, im Sportverein, …

d Wo würdet ihr mitmachen und warum? Sprecht in Gruppen.

Für mich wäre die Arbeit im Sportverein interessant. Ich spiele sehr gut Volleyball und ich organisiere auch gerne etwas.

▶ AB 1–2

Gemeinsam sind wir stark!

2 Füreinander da sein

a **Wie kann man im Alltag helfen? Wer braucht in welchen Situationen Hilfe? Sammelt in der Klasse.**

Man kann für ältere Menschen einkaufen gehen.

Wenn ein Schüler schlechte Noten hat, …

b **Lest die Texte. Wie helfen Philipp, Miriam, Jan und Laura den Menschen auf den Fotos? Sprecht zu zweit.**



A
Philipp besucht mich oft und spielt mit mir. Manchmal malen wir auch zusammen. Er wohnt in der Wohnung gleich neben uns. Ich finde es toll, einen so netten Nachbarn zu haben! *Lena*

B
Ich wohne im vierten Stock und bin alleinerziehend mit zwei kleinen Kindern. Als ich vor sechs Wochen einen Unfall hatte, wusste ich nicht, wie ich das alles schaffen soll. Jetzt hilft mir zum Glück Miriam, die Tochter eines Kollegen. Sie holt die Kinder vom Kindergarten ab und kauft für uns ein. *Frau Roth*

C
Früher war es oft langweilig hier, aber seit einiger Zeit kommt Jan einmal in der Woche vorbei. Ich freue mich immer, wenn ich ihn sehe! Ab und zu spiele ich mit dem Jungen Schach – letztes Mal hat er sogar gewonnen!

Herr Peters





D
Laura hilft uns immer bei den Hausaufgaben. Ich mag meinen Lehrer, Herrn Geisen, total gern, aber ich verstehe vieles nicht. Laura erklärt uns dann immer alles ganz langsam, das ist super! Ich bin jetzt schon viel besser in der Schule.

Jiro




2.8–2.11

c **Hört die Aussagen. Zu welchen Texten passen sie?**

d **Hört noch einmal. Warum helfen die Jugendlichen und was bekommen sie zurück? Macht Notizen und erzählt.**

Jan: macht Spass, …

Jan besucht Herrn Peters, weil es ihm viel Spass macht. Herr Peters hat …

n-Deklination
Einige maskuline Nomen bekommen im Akkusativ, Dativ und Genitiv die Endung *-(e)n*:
der Nachbar, der Herr, der Junge, der Kollege, der Student, der Praktikant, der Name, der Kranke, …
*Jan besucht Herr**n** Peters.*


➲ 13

Lerntipp
Im Wörterbuch findest du den Hinweis auf die n-Deklination in der Klammer „<…>".

Herr [hɛr] <-n> -en> *m* ❶ monsieur *m* ❷ *form (als Anrede ohne Namen)* **mein ~/meine ~en** Monsieur/Messieurs; **sehr geehrte ~en,…** *(brieflliche Anrede)* Messieurs,… ❸ *(Mann)* homme *m* ❹ *(Hundehalter)* maître *m*

e **Wie helft ihr im Alltag? Erzählt.**

Ich gehe oft mit dem Hund vom Nachbarn spazieren.

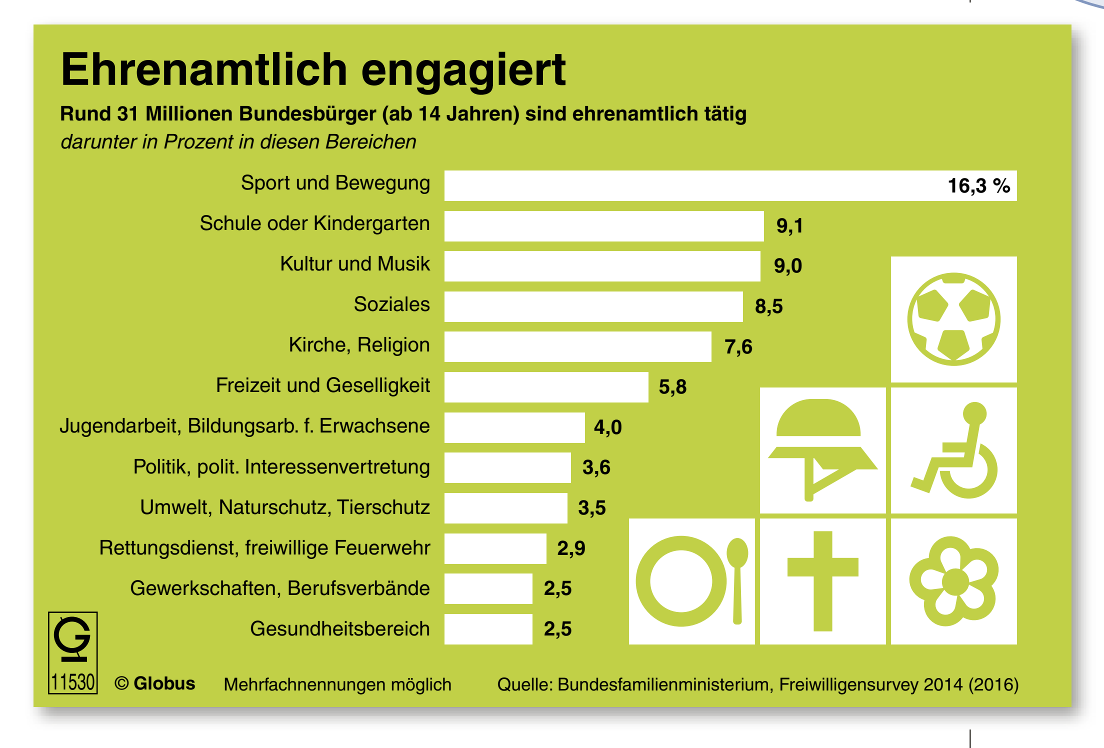
Ich habe keine Zeit, …

▶ AB 3–4

3 Engagement

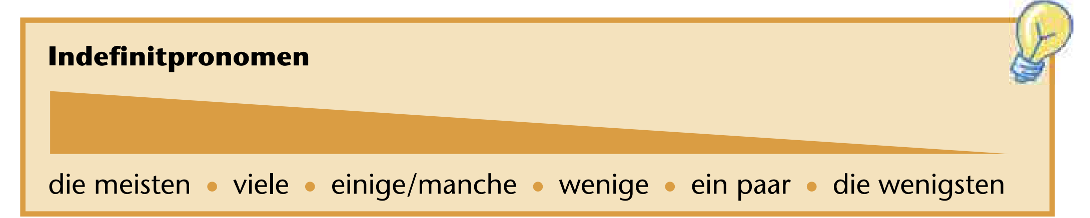
a **Wofür kann man sich ehrenamtlich engagieren? Sammelt in der Klasse.**

b **Seht die Grafik an. Welche Bereiche habt ihr noch nicht genannt?**



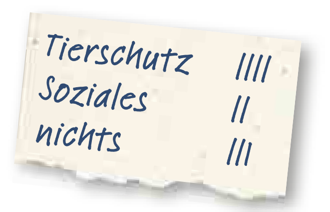
c **Was passt zusammen? Ordnet zu.**

1	Die Grafik informiert über	a	in Schulen oder Kindergärten aktiv.
2	Die meisten engagieren sich	b	für Sport und Bewegung.
3	Mehr als 9 % sind	c	in den Bereichen Musik und Kultur.
4	Fast genauso viele engagieren sich	d	machen etwas im Bereich Gesundheit.
5	Nur wenige sind	e	politisch engagiert.
6	Und die wenigsten	f	ehrenamtliches Engagement.



d **Wofür engagiert ihr euch? Erzählt und macht eine Statistik.**

über Engagement sprechen	
Ich mache bei Aktionen in der Schule / im Sportverein … mit.	Ich bin bei … aktiv.
Ich engagiere mich für …	Wir sammeln Spenden/Unterschriften für …
Ich demonstriere für/gegen …	Ich kann mich im Moment nicht engagieren.
Ich helfe/unterstütze …	



▶ AB 5



Engagement an der Schule

4 Klassensprecher und Streitschlichter

a **Was machen Klassensprecher und Streitschlichter? Was müssen sie können und wie sollten sie sein? Ergänzt in Gruppen die Mindmaps.**

b **Klassensprecher und Streitschlichter. Lest die Texte und ergänzt eure Mindmaps.**

Eure Klassensprecher engagieren sich für euch!

Unsere Klassensprecher haben auch in diesem Schuljahr wieder viel für euch erreicht!

Leonie berichtet stolz: „Wir haben die Interessen unserer Klassen vertreten und bei Problemen in der Klasse oder mit Lehrern erfolgreich vermittelt. Die meisten Konflikte haben wir bisher gut gelöst."

Das geht nur, wenn man selbstbewusst ist und keine Angst davor hat, mit den Lehrern oder der Direktorin zu sprechen. Die hat Leonie nicht. Sie sagt, es ist wichtig, dass man sich durchsetzen kann. Auch wenn es für sie nicht immer angenehm ist.

Noah bestätigt: „Verantwortung zu übernehmen, ist nicht immer leicht. Aber wir haben uns in unseren Klassen darum gekümmert, dass das Klassenklima stimmt und dass niemand zum Aussenseiter wird. Dass wir das fast überall geschafft haben, ist für mich das schönste Resultat".



Ein grosses Dankeschön an alle, die sich engagieren: Weiter so!

Streitschlichter: Helfen statt wegschauen!

Wer kennt es nicht? Man ist unaufmerksam und schubst jemanden. Oder jemand drängelt sich vor. Schnell kommt es zu einem Streit. Oft gibt es Streit wegen Kleinigkeiten, manchmal geht es aber auch um mehr.



Zum Glück gibt es an unserer Schule für solche Situationen drei Streitschlichter. Das sind wir ☺. Wir schlichten Streit. Das heisst, wir vermitteln bei Konflikten und helfen, eine Lösung zu finden. Lehrer sind da meistens nicht dabei.

Jetzt suchen wir Verstärkung! Hast du Lust mitzumachen? Du kannst gut zuhören, bist aufmerksam und hilfsbereit? Du bist kommunikativ, geduldig und kannst neutral bleiben? Dann passt du gut in unser Team.

Melde dich bei uns und mach eine Ausbildung zum Streitschlichter. Hier lernst du wichtige Regeln für die neue Aufgabe und übst in vielen Rollenspielen, mit Konflikten umzugehen. Mehr Infos immer mittwochs in der grossen Pause in Raum 2.11.

c **Lest die Texte noch einmal. Welche Aussagen sind richtig?**

1. Die Klassensprecher konnten viele Konflikte lösen.
2. Leonie hat Angst davor, mit der Direktorin zu sprechen.
3. Für Noah ist es wichtig, dass alle in der Klasse sich wohlfühlen.
4. Streitschlichter helfen bei Konflikten zwischen Lehrern und Schülern.
5. An der Schule gibt es genug Streitschlichter.
6. Um Streitschlichter zu werden, braucht man eine Ausbildung.

d **Arbeitet in Gruppen. Gibt es an eurer Schule Klassensprecher und Streitschlichter? Beantwortet die Fragen und schreibt einen Text.**

- Wie viele gibt es?
- Um welche Probleme kümmern sie sich?
- Welche Eigenschaften sollen sie haben?
- Was haben sie erreicht?
- Mit wem treffen sie sich? Wie oft?
- Welche Aufgaben haben sie?



▶ AB 6–7

5 Miteinander sprechen

a Probleme in der Schule. Welche Reaktion (A–C) passt? Ordnet zu.

1 *Hey, ich bin dran. Was soll das? Hier in der Kantine muss man sich rechts anstellen. Siehst du dieses Schild?*

2 *Müssen wir diesen Test nächste Woche schreiben? Wir haben doch auch einen Test in Mathe. Das schaffen wir nicht.*

3 *Nick hat meine Trinkflasche kaputt gemacht. Das finde ich echt doof. Diese Flasche hat mir meine Oma geschenkt.*

A Das war doch sicher nur ein Versehen. Was genau ist denn kaputt?
B Das habe ich nicht gewusst. Was haltet ihr davon, wenn wir den Test verschieben?
C Oh, tut mir leid. Ich wollte mich nicht vordrängeln, ich habe nicht gesehen, dass du anstehst.

Demonstrativartikel: dieser dieses diese

Die Endungen sind wie beim bestimmten Artikel.

Mit dem Demonstrativartikel wird etwas betont: *Wir sprechen über dieses Problem!*

G 14


2.12

b Hört die Dialoge und sprecht nach.

1. ● Hey, was soll das? Ich bin dran. Siehst du dieses Schild?
○ Oh, das tut mir leid. Ich habe dich nicht gesehen.

2. ● Müssen wir diesen Test nächste Woche schreiben? Das schaffen wir nicht.
○ Was haltet ihr davon, wenn wir den Test verschieben?

3. ● Nick hat meine Trinkflasche kaputt gemacht. Das finde ich echt doof. Diese Flasche ist von meiner Oma.
○ Das war doch sicher nur ein Versehen.

c Rollenspiel: Wählt Situation 1 oder 2 und spielt zu zweit passende Dialoge.

Situation 1

A: Du stehst mit einem vollen Tablett in der Kantine. B schubst dich und dein Getränk fällt um: auf dein neues T-Shirt. Es hat einen Fleck und das ärgert dich sehr.

B: Du bist genervt, weil du heute eine schlechte Note bekommen hast. Du erklärst, dass du A nicht gesehen hast, und machst einen Vorschlag.

Situation 2

A: Du hilfst B sehr oft bei den Hausaufgaben in Mathe. Heute brauchst du Hilfe in Englisch. B will dir aber nicht helfen. Das findest du sehr unfair.

B: Du erklärst, dass du A gerne hilfst. Aber leider geht es an diesem Nachmittag nicht. Du musst heute auf deine kleine Schwester aufpassen. Du machst einen Vorschlag.

Ein Problem benennen	Darauf reagieren	Vorschläge machen
Es stört mich, dass …	Das war ein Versehen.	Lass uns mal in Ruhe darüber reden!
Ich bin genervt, weil …	Das habe ich nicht gewusst.	Was hältst du davon, wenn …
Es nervt, dass …	Das tut mir leid, aber …	Vielleicht könnten wir …
… finde ich unfair.	Entschuldige bitte. Ich …	
Es ärgert mich, dass …		

→ Formation générale
▶ AB 8–9

Für unsere Stadt

6 Wir starten eine Petition

a Lest die Petition. Welche Frage passt zu welchem Abschnitt?

Wie kann man die Petition unterstützen? • Was ist die Forderung? • Was ist das Problem? • Warum gibt es die Petition?

Liebe Interessierte,

in Emden interessieren sich immer mehr Jugendliche für das Skaten. Dieser Sport wird von Jahr zu Jahr beliebter. Aber im Moment träumen wir nur von einem eigenen Skatepark. Auf den Strassen, auf den Schulgeländen oder auf privaten Grundstücken – wir können nirgends richtig skaten. Und auch die Leute, die da wohnen, oder die Hausmeister ärgern sich oft über uns. 1

Wir starten diese Petition, weil wir eine neue Perspektive für alle Skater in Emden brauchen. Letztes Jahr hat man unseren Antrag auf einen eigenen Skatepark abgelehnt. Aber wir geben nicht auf. Wir versuchen es dieses Jahr noch einmal. Mit dieser Aktion möchten wir eine gute Lösung für alle vorschlagen. 2

Wir fordern deshalb von der Stadtverwaltung: die Neuplanung und den Neubau eines Skateparks. Er muss sicher, modern und gut erreichbar sein. Wir möchten, dass das Projekt so bald wie möglich startet. 3

Vielen Dank, dass ihr euch die Zeit genommen habt, unsere Seite zu besuchen. Bitte unterstützt unsere Petition und unterschreibt **hier**. Wir brauchen jede Stimme und wir freuen uns über jede Unterschrift. Erzählt auch euren Freunden von dieser Aktion! 4

Eure Skater

Die Skater haben das Problem, dass sie nirgends richtig skaten können.

b Lest die Petition noch einmal. Was sind die Antworten auf die Fragen aus a? Sprecht zu zweit.

c Was passt zusammen? Ordnet zu.

1 Viele Menschen in Emden ärgern sich
2 Aber immer mehr Jugendliche interessieren sich
3 Sie würden sich über einen Skatepark
4 Aber im Moment träumen sie nur
5 Sie haben eine Petition gestartet und warten

a von einem eigenen Skatepark.
b auf die Reaktion der Politiker.
c über die Skateboardfahrer.
d für das Skaten.
e freuen.

Lernt Verben und Präpositionen immer zusammen:
– *träumen von* (+ Dativ) – Ich träume von einem Skateboard.
– *sich interessieren für* (+ Akkusativ) – Wir interessieren uns für diesen Sport.

d Sucht in 6c weitere Verben. Schreibt Lernkarten wie im Beispiel.

träumen ...

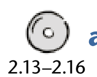
... von + Dativ
Ich träume von einem Skatepark..

sich interessieren

... für + Akkusativ
Ich interessiere mich für das Skaten.

▶ AB 10

7 Macht ihr mit?


2.13–2.16

**a Reaktionen auf die Petition. Hört zu.
Wer ist für den Skatepark (+), wer nicht (–)?**

Person 1: + Person 2: …

b Hört die Reaktionen noch einmal. Welche Argumente für oder gegen einen Skatepark hört ihr? Zwei Argumente bleiben übrig.

1. In einem Skatepark sind die Skater keine Gefahr für andere.
2. Der Skatepark wird vielleicht gar nicht genutzt.
3. Wir müssen alle Sportarten fördern, auch das Skaten.
4. Beim Bau eines Skateparks macht man die Natur kaputt.
5. Unsere Stadt wird dadurch attraktiver.
6. Die Nachbarn würden sich über den Lärm beschweren.

c Würden eure Eltern, Lehrer, Nachbarn eine Petition für einen Skatepark unterschreiben? Und ihr? Warum (nicht)? Sprecht in Gruppen.

Meine Eltern würden unterschreiben. Sie finden, dass …

8 Projekt: Eure Petition

a Überlegt in Gruppen: Zu welchem Thema möchtet ihr eine Petition schreiben?

neue Turnhalle, mehr Radwege, kostenloser Bus, Jugendtreff, Kiosk an der Schule …

b Bereitet eure Petition vor. Nutzt die Fragen aus 6a.



Lerntipp

Einen Text mit Hilfe von Fragen schreiben

- Formuliere wichtige Fragen, die du mit dem Text beantworten möchtest.
- Ordne dann die Fragen. Das ist die Struktur für deinen Text.

c Schreibt jetzt eure Petition.

→ MITIC

ein Problem beschreiben	Forderungen formulieren	zum Mitmachen motivieren
Wir haben keinen Platz für … Wir müssen … Wir können/dürfen nicht …	Wir fordern/wollen … Wir brauchen endlich … Wir möchten, dass …	Unterstützt uns / Helft uns bei … Unterschreibt unsere Petition! Wir brauchen jede Unterschrift/ Stimme! Erzählt auch anderen von …

Das kann ich nach Kapitel 6

Mit Sprache handeln

Ich kann über Engagement sprechen.
Ich mache bei Aktionen in der Schule / im Sportverein … mit.
Ich engagiere mich für …
Ich demonstriere für/gegen …
Ich helfe/unterstütze …
Ich bin bei … aktiv.
Ich kann mich im Moment nicht engagieren.

Ich kann ein Problem benennen und Forderungen formulieren.
Es stört/ärgert mich, dass …
Ich bin genervt, weil … / Es nervt, dass …
… finde ich unfair.
Wir haben keinen Platz für …
Wir müssen …
Wir können/dürfen nicht …
Wir fordern/wollen … / Wir brauchen endlich …

Ich kann in Konfliktsituationen reagieren.
Das war ein Versehen.
Das habe ich nicht gewusst.
Das tut mir leid, aber …
Entschuldige bitte. Ich …

Ich kann Vorschläge machen und zum Mitmachen motivieren.
Lass/Lasst uns mal in Ruhe darüber reden!
Was hältst du / haltet ihr davon, wenn …
Vielleicht könnten wir …
Unterstützt uns bitte bei …
Helft uns bei …
Unterschreibt unsere Petition!
Wir brauchen jede Unterschrift/Stimme!
Erzählt auch anderen von …

Wörter, Sätze, Dialoge	Übt zu zweit
Engagement eine Demonstration organisieren, eine Petition gegen/für … starten, Unterschriften/Spenden sammeln für …, eine Kampagne starten	**Welche Verben passen?** Wir … Unterschriften für den Skatepark. Er … eine Demonstration.
Verantwortung in der Schule der Klassensprecher, der Streitschlichter, das Klassenklima, der Aussenseiter bei Konflikten vermitteln, die Interessen von jemandem vertreten, einen Streit schlichten, für die Rechte kämpfen	**Ergänzt die Sätze.** Seit wir auf Klassenfahrt waren, ist das … bei uns viel besser. – Ja, es gibt jetzt gar keinen … mehr, alle verstehen sich gut. Unsere Klassensprecherin kann aber auch wirklich gut …

Grammatik	Übt zu zweit
Indefinitpronomen die meisten, viele, manche, einige, wenige, ein paar, die wenigsten	**Wie ist das bei euch? Ergänzt.** … Tests sind viel zu schwer. … Schulen haben keinen Kiosk.
Demonstrativartikel *dieser*, *dieses*, *diese*; *diese* (Pl.) Die Endungen sind wie bei *der*, *das*, *die*. Wir sprechen über dies**es** Problem.	**Ergänzt die Sätze.** Ich will … Test nicht schreiben. Ich finde … Idee wirklich super. Bei … Projekt sollten alle mitmachen.
Verben mit Präpositionen sich ärgern über (+A) …, sich freuen über (+A) …, sich interessieren für (+A) …, warten auf (+A) … erzählen von (+D) …, träumen von (+D) …, Ich ärgere mich über den Test. Ich träume von einem Skatepark.	**Und du? Ergänzt die Sätze.** Ich … mich für Politik. Ich … mich über den Besuch. Ich … dir gleich von dem Mathetest. Ich … mich über Leute, die sich vordrängeln.

Strategie:
eine Präsentation vorbereiten

Ich kann …
über Vergangenes sprechen und
ein geschichtliches Thema präsentieren

7

So war es – so ist es jetzt



1 Erinnerungen

a Seht die Fotos an und ordnet die Wörter zu. Beschreibt dann die Fotos.

Auf Foto A ist ein kleiner Junge. Er …

die Hippies • die Hütte • das Kinderbett • die Grenze • das Handy mit Tasten und Antenne • die Gitarre • Heidi • die Boxhandschuhe • die BRD und die DDR • der Hund • die Mauer • die Fernsehserie

2.17–2.21 **b Hört die Dialoge. Über welche Fotos sprechen die Personen? Notiert jeweils eine Information.**

c Lest den Text. Zu welchem Foto aus 1a passt er?

Von 1949 bis 1990 gab es zwei deutsche Staaten: Im Westen die Bundesrepublik Deutschland (BRD), im Osten die DDR. Die Grenze zwischen den beiden Ländern war streng bewacht. Viele Familien waren getrennt. Berlin, die heutige Hauptstadt von Deutschland, war eine geteilte Stadt. Mitten durch die Stadt ging die Berliner Mauer, sie war insgesamt 46 km lang. Heute kann man fast nicht mehr sehen, wo genau diese Mauer war. Viele Menschen in Berlin erinnern sich aber noch an die Mauer.

d Sprecht in Gruppen. Welches Bild findet ihr am interessantesten? Warum?

Bild C finde ich sehr interessant. Unglaublich, wie dick Handys früher waren!

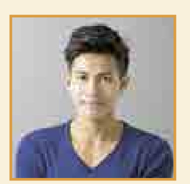
▶ AB 1

Früher und heute

2 Wie hast du dich verändert?

a Lest die Texte. Über welche drei Themen sprechen die Jugendlichen?

Wir verändern uns schneller als wir denken. Gut, wenn wir mal zurückschauen! Wir haben Jugendliche zu drei Themen befragt.



Früher fand ich die „Simpsons" toll und habe keine Folge verpasst. Heute sind es eher Serien wie „Stranger Things" oder „Riverdale". Die sehe ich mit meiner Freundin.
Florian, 19 Jahre



Früher dachte ich, es gibt Monster unter meinem Bett. Deshalb nahm ich immer unseren Hund mit in mein Zimmer.
Heute habe ich Angst, dass ich meinen Schulabschluss nicht schaffe. *Lena, 16 Jahre*

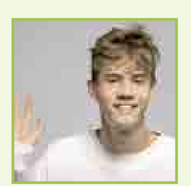


Früher wusste ich nicht, was ich werden will. Heute bin ich sicher: Ich möchte gern Flugbegleiterin werden. Da kann ich die ganze Welt sehen, das finde ich toll!
Vanessa, 17 Jahre



Früher habe ich Serien wie „Bibi und Tina" und „Die Sendung mit der Maus" geliebt. Es gab für mich nichts Schöneres!
Aber diese Kinderserien finde ich jetzt natürlich langweilig, heute sehe ich mir lieber Krimis an!
Hanna, 17 Jahre

Früher war ich total glücklich, wenn mein grosser Bruder zu mir ins Zimmer kam und wir mit der Modelleisenbahn gespielt haben.
Heute bin ich froh, dass er nicht mehr bei uns wohnt. Er ist oft so arrogant.
Marc, 15 Jahre



Früher wollte ich unbedingt berühmt werden.
Heute denke ich, dass mir das zu anstrengend ist. Lieber würde ich etwas mit meinen Händen machen. Tischler oder so.
Christoph, 18 Jahre

Diese Präteritum-Formen verwendet man auch beim Sprechen:
dachte, fand, gab, kam, nahm, wusste, hatte, war und Modalverben

G ➲ 7

b Über die Vergangenheit sprechen. Welche Präteritum-Formen findet ihr in den Texten? Notiert.

fand – finden, …

c Wie ist das bei euch? Sprecht über zwei Themen aus a.

Früher fand ich T-Shirts in rosa ganz toll, heute finde ich …

3 Früher war das so – und heute?

a Ergänzt die Sätze.

1. Früher hatte man Stadtpläne auf Reisen dabei, heute …
2. Früher gab es im Fernsehen nur drei Programme, heute …
3. Früher durften Frauen nicht wählen, heute …
4. Früher musste man auch samstags zur Schule gehen, heute …
5. Früher konnte man nur zu Hause telefonieren, heute …

Früher gab es Fahrkarten nur am Bahnhof, heute …

b Wie war es früher? Schreibt zu zweit drei Sätze. Tauscht die Sätze mit einem anderen Paar und ergänzt, wie es heute ist.

▶ AB 2–4

4 Als ich …


2.22

a Wichtige Ereignisse. Was hat Fabian gemacht und wie alt war er? Hört und ergänzt den Zeitstrahl im Heft.



in den Kindergarten gegangen

Sprachreise • Hund Struppi • schwimmen gelernt • Finale mit dem Fussballteam • erste Schulparty • Kindergarten

b Macht einen Zeitstrahl mit 5–6 wichtigen Ereignissen aus eurem Leben. Sprecht zu zweit darüber.

Mit 14 hatte ich die Hauptrolle in einem Theaterstück.

c Lest das Gedicht und schreibt ein ähnliches Gedicht mit den wichtigsten Ereignissen aus eurem Leben.

Als ich 3 war,
habe ich eine Schwester bekommen.

Als ich 6 war,
haben wir unseren ersten Urlaub im Ausland gemacht.

Als ich 13 war,
war ich zum ersten Mal verliebt.

Als ich 15 war,
habe ich mir mein erstes Mountainbike gekauft.

Als ich 16 war,
bin ich als Austauschschülerin nach England gegangen.

Und heute
freue ich mich auf morgen!

Nebensätze mit *als*
Nebensätze mit *als* stehen immer in der Vergangenheit. Das konjugierte Verb steht am Ende.



➲ 1

d Arbeitet zu viert und lest eure Gedichte vor. Was war neu für euch?

▶ AB 5–6



5 Erinnerungsstücke



a Welche Gegenstände erinnern euch an besondere Ereignisse?


2.23



b Marius erzählt. Hört zu. Von welchem Gegenstand spricht er?

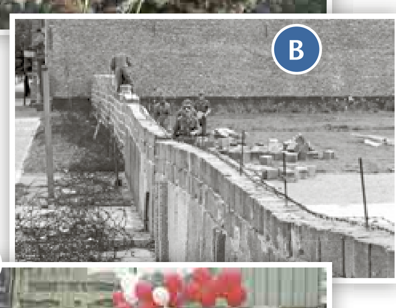
c Hört noch einmal und macht Notizen zu den Fragen.

1. Wann hat Marius den Gegenstand bekommen?
2. Von wem hat er ihn bekommen?
3. Was ist besonders an dem Gegenstand?
4. Warum ist der Gegenstand so wichtig für Marius?



d Sprecht zu zweit über einen eurer Gegenstände aus 5a. Die Fragen in 5c helfen.







Die BRD und die DDR



6 Der Fall der Mauer und die Wiedervereinigung

a Was wisst ihr schon über die Zeit von 1945 bis 1990 in Deutschland? Sammelt in Gruppen.

b Lest den Text. Welches Foto passt zu welchem Textabschnitt?

1 Der Zweite Weltkrieg endete am 8. Mai 1945. Die Siegermächte teilten Deutschland auf. Im Jahr 1949 gründete man im Westen die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und im Osten die Deutsche Demokratische Republik (DDR).

2 In der DDR gab es keine Demokratie, denn die Menschen konnten nicht frei 5 wählen. Viele DDR-Bürger verliessen die DDR in den ersten Jahren. Deshalb schloss die DDR-Regierung im Jahr 1961 die Grenzen und begann am 13. August 1961 mit dem Bau einer Mauer mitten durch Berlin. Für die Menschen in der DDR waren Reisen zu Freunden und Verwandten nach West-Berlin, in die BRD oder in andere westeuropäische Staaten nicht mehr 10 möglich.

3 Trotzdem versuchten viele Menschen, aus der DDR zu fliehen. Das war aber sehr gefährlich. Die Menschen in der DDR wurden immer unzufriedener und am 4. September 1989 fand in Leipzig die erste Montagsdemonstration für mehr Freiheit und Demokratie statt. Jeden Montag gingen immer mehr Leute 15 auf die Strasse. Bald demonstrierte man auch in anderen Städten der DDR.

4 Am 9. November 1989 fiel die Mauer. Nach dem Mauerfall konnten die DDR-Bürger endlich wieder in den Westen.

5 Fast ein Jahr später, am 3. Oktober 1990, fand die deutsche Wiedervereinigung statt. Berlin ist seitdem wieder die Hauptstadt von Deutschland, und 20 der 3. Oktober ist der deutsche Nationalfeiertag.



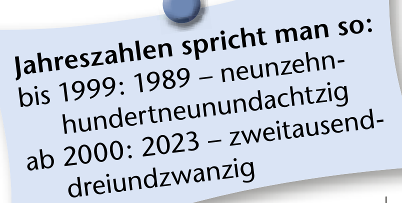
c Sucht zu den Wörtern die passenden Nomen und Verben in b.

das Ende • die Wahl • der Beginn • bauen • reisen • frei • die Demonstration • fallen

das Ende – enden

d Was passierte an diesen Tagen? Ordnet zu.

1 Am 8. Mai 1945	a begann der Bau der Berliner Mauer.
2 Im Jahr 1949	b ist der Tag der Wiedervereinigung.
3 Am 13. August 1961	c erinnern sich viele wegen der ersten Montagsdemonstration in Leipzig.
4 An den 4. September 1989	d war die Gründung der beiden deutschen Staaten.
5 Am 9. November 1989	e fiel die Mauer.
6 Der 3. Oktober 1990	f endete der Zweite Weltkrieg.





e Hört zur Kontrolle und sprecht nach.

▶ AB 7–11

7 Eine Präsentation: „Vom Mauerbau zum Mauerfall“

a **Was macht eine Präsentation gut und interessant? Sammelt.**

b **Lest die Tipps für eine Präsentation. Was findet ihr am wichtigsten? Was am schwierigsten?**

Ich finde es gut, wenn es viele Bilder gibt.

Vor der Präsentation

A Sammelt Informationen:
- Internet
- Lexikon
- andere Menschen fragen …

B Strukturiert die Informationen:
- Textgrafik
- Mindmap
- Notizen auf Karteikarten …

C Überlegt, wie ihr präsentieren wollt:
- an der Tafel
- Flipchart, Plakat
- Beamer …

D Präsentation in der Gruppe:
Überlegt: Wer macht was? (Wer fängt an, wer macht weiter …)

E Habt ihr alles? Funktioniert die Technik?

Während der Präsentation

F Schaut die Zuhörer an.

G Lest nicht alles ab.

H Benutzt nur Wörter und Sätze, die alle Zuhörer verstehen.

I Sprecht langsam und deutlich.

Das gibt Sicherheit für die Präsentation

J Übt die Präsentation mehrmals:
- vor dem Spiegel
- vor einer anderen Person
- nehmt eure Präsentation auf.

K Sagt euch: „Ich schaffe das!“

L Überlegt euch Sätze wie:
„Entschuldigung. Ich habe den Faden verloren.“

M Zieht euch etwas an, das ihr gerne mögt.
Wenn ihr euch wohlfühlt, seid ihr entspannter.


2.25–2.26

c **Hört zwei Präsentationen. Achtet auf die Tipps. Was machen die beiden Schüler gut? Was können sie noch besser machen?**

8 Projekt: Eure Präsentation

a **Bereitet eine Präsentation zum Thema „Vom Mauerbau zum Mauerfall“ oder zu einem eigenen Thema vor. Die Tipps in 7b und die Redemittel helfen.**



Einleitung: Ich möchte euch … vorstellen / über … sprechen.
Mein Thema lautet …
Meine Präsentation hat … Teile.
Zuerst spreche ich über …, dann … und zum Schluss …

Mittelteil: Als nächstes möchte ich über … sprechen.
Ich habe euch ein interessantes Foto/Video … mitgebracht.
Hier könnt ihr … sehen.
Jetzt zeige ich euch …

Schluss: Vielen Dank fürs Zuhören.
Habt ihr noch Fragen?

Du könntest vielleicht etwas lauter sprechen.

b **Präsentiert euer Thema. Die anderen geben Feedback.**

Das war sehr interessant!

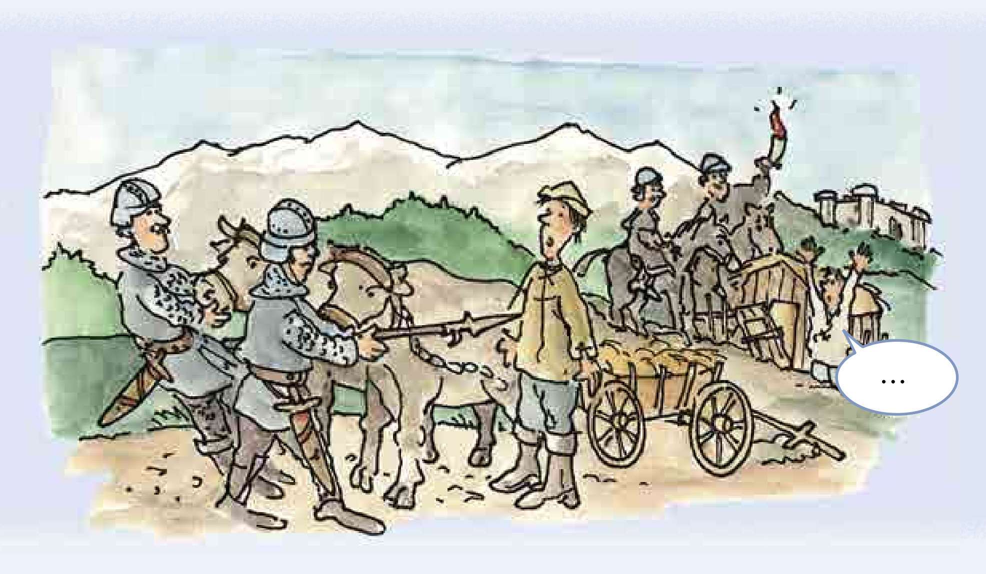
Es war super, dass du …

▶ AB 12–13



Mythos oder Geschichte?

1291:
In der Schweiz herrschen die brutalen Habsburger.





Der habsburgische Landvogt Gessler will, dass alle Schweizer ihn respektieren.





Einige Schweizer treffen sich auf dem Rütli und beschliessen, gegen die Habsburger zu kämpfen.

C

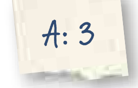
9 Wilhelm Tell – ein Schweizer Held

Die ersten drei Kantone waren Uri, Schwyz und Unterwalden.

Tell war …

a **Was wisst ihr über die Entstehung der Schweiz? Und was wisst ihr über Wilhelm Tell?**

b **Lest den Comic. Wo passen die Aussagen?**



1. Es lebe die freie Schweiz!
2. … musst du jetzt doch ins Gefängnis!
3. Wo soll ich jetzt wohnen?
4. Wir wollen für unsere Freiheit kämpfen!
5. … bleibst du frei!
6. Du schadest uns nicht mehr!
7. Wer meinen Hut nicht grüsst, …

c **Sammelt Wörter zu den Bildern.**

Was hat Tell in der Hand? Wie heisst das auf Deutsch?

Das ist ein Pfeil.

d **Erzählt die Geschichte.**

→ Histoire







10 Quiz: Heldinnen und Helden der Geschichte

a **Wählt zu zweit eine berühmte Persönlichkeit aus der Geschichte und sammelt Informationen zu den Fragen unten. Schreibt dann ein Porträt wie im Beispiel.**

1. War es eine Frau oder ein Mann?
2. Wann und wo hat die Person gelebt?
3. Welche Talente hatte die Person?
4. Was hat die Person erreicht?
5. Gibt es ein berühmtes Zitat von der Person?

Unsere berühmte Person ist eine Frau. Sie hat im 15. Jahrhundert in Frankreich gelebt.
Sie war sehr mutig und stark.
Sie hat gegen die Engländer gekämpft.
Frankreich war dann wieder frei.
Sie hat gesagt: „Wer, wenn nicht wir? Wann, wenn nicht jetzt?“

b **Lest euren Text in der Klasse vor. Die anderen raten, wen ihr gewählt habt.**

▶ AB 14

Das kann ich nach Kapitel 7

Mit Sprache handeln

Ich kann über Vergangenes sprechen.
Früher gab es …
Früher fand ich … / dachte ich, dass …
Früher musste man …
Als ich … Jahre alt war, …
Am … war/hatte/…
Im Jahr … begann/endete/…

Ich kann eine Präsentation halten.
Ich möchte euch … vorstellen / über … sprechen.
Mein Thema lautet …
Zuerst spreche ich über …, dann über … und zum Schluss …
Als nächstes möchte ich über … sprechen.
Hier könnt ihr … sehen.
Jetzt zeige ich euch …
Vielen Dank fürs Zuhören. Habt ihr noch Fragen?

Wörter, Sätze, Dialoge

Deutsche Geschichte
der Staat, die BRD, die DDR, der Westen, der Osten, die Hauptstadt, die Grenze, die Mauer, die Demonstration, die Freiheit, die Demokratie, geteilt, fliehen, demonstrieren, fallen

die Wiedervereinigung, die Einheit, der Nationalfeiertag, die Regierung, der Zweite Weltkrieg, bewacht, gründen, verlassen

Jahreszahlen
1291 – zwölfhunderteinundneunzig
2014 – zweitausendvierzehn

Wortbildung
demonstrieren – die Demonstration
wiedervereinigen – die Wiedervereinigung
die Freiheit – frei

Übt zu zweit

Ordnet die Wörter zu den Mindmaps.
der Osten, die Wiedervereinigung, der Mauerbau, die Demonstration, der Nationalfeiertag





Lest die Jahreszahlen laut.
1648; 1870; 1939; 1945;
1961; 1990; 2011; 2021

Wie heissen die Adjektive und Nomen?
die Demokratie – …
die Gefahr – …
fallen – …
reisen – …

Grammatik

Nebensätze mit *als* in der Vergangenheit
Als ich fünf war, habe ich eine Katze bekommen.
Als ich 13 war, war ich zum ersten Mal verliebt.

Datumsangaben
Heute ist der dritte Oktober.
Ich denke an den vierten September.
Sie haben am vierten September demonstriert.

Übt zu zweit

Ergänzt die Sätze.
Als ich 10 Jahre alt war, …
Als du mich angerufen hast, …
Als …, bin ich in die Schule gekommen.
Als …, habe ich mich sehr gefreut.

Ergänzt und lest laut.
Am 1. August ist unser Nationalfeiertag.
Heute ist der …
Ich habe am … Geburtstag.

Ich kann …
über meine Pläne sprechen

Strategie:
Texte mit Hilfe von Fragen schreiben

Wie geht's weiter?



1 Das Schuljahr ist zu Ende

a **Seht die Bilder A bis E an. Was fällt euch zu den Situationen ein? Sammelt Ideen.**

b **Lest die Bildunterschriften. Welche passt zu welchem Bild?**

1. Work and Travel in Australien: Arbeiten und das Land kennenlernen!
2. Mit dem Geld von einem Ferienjob kann man sich einen besonderen Wunsch erfüllen.
3. Für ein Studium an der Universität braucht man die Matura oder in Deutschland das Abitur.
4. Ferien am Strand – Sommer, Sonne, Spass und Meer!
5. Mein Praktikum in der Bäckerei war gut. Jetzt mache ich dort eine Ausbildung, dann bin ich bald unabhängig!

2.27–2.31

c **Hört die Aussagen von fünf Personen und ordnet die Möglichkeiten aus 1b zu.**

d **Hört noch einmal und notiert zu jeder Person 2–3 Informationen.**

e **Welche Möglichkeiten findet ihr interessant? Warum?**

f **Sprecht in Gruppen über eure Pläne.**

Ich finde Work and Travel sehr interessant, weil …

Ich möchte später …, deshalb …

Ich freue mich auf …

Ich hoffe, dass …

Ich habe vor …

Ich weiss noch nicht, …

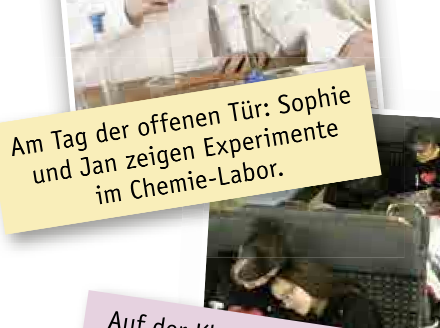
▶ AB 1

Die letzten drei Jahre

2 Das haben wir erlebt

a Material für ein Souvenirbuch: Seht die Fotos an und lest die Bildunterschriften. Habt ihr Ähnliches erlebt? Sprecht in der Klasse.



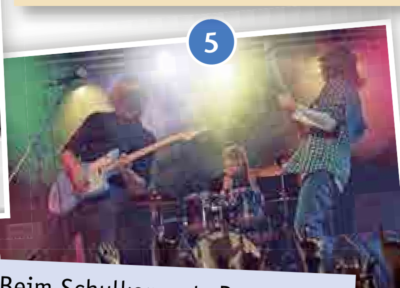


1 Am Tag der offenen Tür: Sophie und Jan zeigen Experimente im Chemie-Labor.

2 Unsere Skifahrt – Schnee, Sonne, lange Tage, kurze Nächte ;-)

3 Modeschau für einen guten Zweck: Jeder Rappen zählt. Wir haben super verdient, darüber haben wir uns sehr gefreut!

4 Auf der Klassenfahrt: Warum sind da denn alle so müde ;-) ?!?!



5 Beim Schulkonzert: Der grosse Auftritt von unserer Schulband!

6 Das Fussballturnier gegen das Einstein-Gymnasium: Wir sind die besten Verlierer, die es gibt ;-) !!!

Wir hatten doch auch einen Tag der offenen Tür.

Stimmt! Da haben wir …

Frage nach Sachen	Personen
Worüber …?	Über wen …?
Woran …?	An wen …?
Wovor …?	Vor wem? …?

Sachen	Personen
darüber,	*über ihn/sie,*
daran,	*an ihn/sie,*
darauf,	*auf ihn/sie,*
davor …	*vor ihm/ihr*

G ➲ 6

2.32

b Hört zu. Welche Fotos kommen nicht in das Souvenirbuch und warum? Notiert.

c Lest die Sätze. Zu welchen Fotos passen sie?

1. Wir haben in dem Turnier verloren. Darüber haben wir uns so geärgert!
2. Niklas hat schlecht gespielt. Über ihn habe ich mich geärgert!
3. Die Modeschau war super. Daran erinnern wir uns noch lange.
4. Lisa war ein super Model. An sie erinnern sich bestimmt alle.

d Sprecht zu dritt über eure Erlebnisse aus 2a. Woran erinnert ihr euch?

sich freuen auf • sich vorbereiten auf • sich ärgern über • sich erinnern an • sich kümmern um • sich freuen über • …

Ich erinnere mich sehr gern an …

Ja, daran erinnere ich mich auch. Das war …

Ja, aber ich habe mich über …

sich freuen auf / sich freuen über
Wir freuen uns auf die Ferien.
(Sie kommen noch.)
Wir freuen uns über das Geld.
(Wir haben es schon.)

▸ AB 2–3

3 Projekt: Unser Souvenirbuch

Erstellt euer eigenes Souvenirbuch. Die Fragen helfen.

→ Portfolio

1. Welche Ereignisse gab es? Was war wichtig für euch?



2. Welche Materialien habt ihr für das Souvenirbuch, welche möchtet ihr noch erstellen?

Fotos • Videos • Plakate • Zeichnungen • …

3. Welche Texte habt ihr schon, welche müsst ihr noch schreiben?

Bildunterschriften • Portfolioeinträge • Songtexte • Projektberichte • …

4. Welche Form soll euer Souvenirbuch haben?

Zeitung • Online • Präsentation – …

5. Wer übernimmt welche Aufgabe?

6. Wann soll euer Buch fertig sein? Was müsst ihr bis wann machen?

4 Das haben wir gelernt

a Überlegt zuerst allein und macht Notizen zu den Fragen.

1. Was hast du in den letzten drei Jahren dazugelernt?
2. Was hat dir am meisten Spass gemacht?
3. Was hat dich überhaupt nicht interessiert? Warum?
4. Was findest du wichtig für deine Zukunft?
5. Was möchtest du noch besser lernen?

1. Ich kann jetzt auf Deutsch eine Präsentation machen. …

b Tauscht euch in Gruppen aus. Wo sind Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?



Was machst du in den Ferien?

5 Volles Programm für die Ferien?

a **Welche Ferienangebote für Jugendliche kennt ihr? Sammelt in der Klasse.**

Es gibt Sprachreisen.

Ich war in einem Sportcamp.

Man kann …

b **Ihr wollt Informationen über Ferienangebote: Welche Fragen habt ihr?**

Wann findet es statt?
Wie viele …?

c **Arbeitet zu dritt. Jede Person liest eine Anzeige. Welche Informationen bekommt ihr, was wollt ihr noch wissen? Macht Notizen.**

SINNVOLL URLAUB MACHEN IN WORKCAMPS

Willst du mit anderen jungen Leuten ab 16 Jahren aus der ganzen Welt für eine gute Sache arbeiten? Dann ist ein Workcamp das Richtige für dich!

Entweder du tust etwas für den Umweltschutz oder du arbeitest in einem sozialen Projekt.

Normalerweise arbeitest du 30 Stunden pro Woche und bekommst Unterkunft und Verpflegung frei. Deine Reise organisierst und zahlst du selbst. Viele Workcamps bieten auch ein Freizeitprogramm an. Die Campsprache ist entweder Englisch oder eine andere Sprache.

Mehr Informationen gibt es hier.

SOMMER-FILMCAMP

FÜR JUGENDLICHE ZWISCHEN 12 UND 17 JAHREN



Zusammen mit Profis aus der Filmbranche lernt ihr alle Aspekte des Filmemachens kennen. Nach zwei Wochen habt ihr euren eigenen Kurzfilm, den wir auf unserer Homepage veröffentlichen. Die besten Filme schicken wir an Jugendfilmfestivals in ganz Europa.

Kosten: 950 Franken für zwei Wochen Unterkunft, Verpflegung, Unterricht und die Ausrüstung für das Filmen.

Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Am Ende findet eine grosse Präsentation der Filme vor Familie, Freunden und allen Interessierten statt!

Zur Anmeldung

Feriensprachkurs in den Bergen

Unsere netten und erfahrenen Lehrkräfte gestalten den Unterricht in unseren international gemischten Gruppen interessant und spielerisch!

Ausserdem bieten wir spannende Freizeitaktivitäten wie Sportveranstaltungen und Ausflüge an. So kannst du am Nachmittag gleich das anwenden, was du am Vormittag im Kurs gelernt hast!

Unterbringung entweder in Internaten oder bei Gastfamilien.

Kosten: ab 1500 Schweizer Franken pro Woche.



Chatte jetzt mit unserer Beraterin **Adeline Jacobi**, sie beantwortet gerne deine Fragen!

Alternativen nennen mit *entweder … oder*

Entweder du tust etwas für die Umwelt **oder** du arbeitest in einem sozialen Projekt.

Die Campsprache ist **entweder** Englisch **oder** eine andere Sprache.



➲ 2



▶ AB 4–6

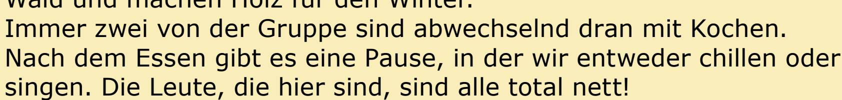
d **Stellt den anderen eure Anzeigen vor. Diskutiert dann: Welches Angebot findet ihr am interessantesten?**

6 Milas Blog

a Lies den Blog. Zu welcher Anzeige aus 5c passt er?



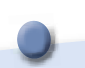
Hi ihr Lieben! Meine Ferien, die ich hier in den Bergen verbringe, sind super, aber abends bin ich immer total müde! Ich spüre Muskeln, von denen ich vorher gar nichts wusste! Deshalb schreibe ich erst heute und hoffe, ihr versteht das … ;-)

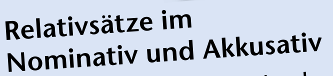
So sieht ein typischer Tag hier aus: Morgens um sieben Uhr treffen wir uns draussen im Garten zum Frühstück. Von acht bis ein Uhr arbeiten wir dann im Wald und machen Holz für den Winter.

Immer zwei von der Gruppe sind abwechselnd dran mit Kochen. Nach dem Essen gibt es eine Pause, in der wir entweder chillen oder singen. Die Leute, die hier sind, sind alle total nett!

Unser Freizeitprogramm ist auch cool: Nachmittags spielen wir von 15 bis 18 Uhr zusammen Theater. Das Stück, an dem wir zusammen arbeiten, wird toll!!!

Um 19 Uhr gibt es wieder Essen und abends gehen wir oft erst sehr spät schlafen! ☺

Die Hälfte der Teilnehmer sind Asylsuchende. Das ist total spannend. Und ich habe schon ein paar Wörter Arabisch gelernt. Morgen mehr!





Relativsätze im Nominativ und Akkusativ

Meine Ferien, die ich in den Bergen verbringe, sind super. Die Leute, die hier sind, sind alle total nett.



Relativpronomen = bestimmter Artikel

Ausnahme: Dativ Plural: *denen* und Genitiv.

b Wie sieht ein typischer Tag aus? Schreibt das Tagesprogramm. Wie findet ihr das? Sprecht in der Klasse.

c Sucht die Aussagen oben im Text. Wie sind sie formuliert? Notiert die Sätze im Heft und vergleicht mit der Regel.

1. Ich spüre Muskeln. Von den Muskeln wusste ich vorher gar nichts.
2. Nach dem Essen gibt es eine Pause. In der Pause chillen wir oder wir singen.
3. Das Stück wird toll! Wir arbeiten zusammen an dem Stück.

Relativsätze mit Präpositionen

arbeiten an (+ Dativ):
Das Stück, an **dem** wir zusammen arbeiten, wird toll.
Neutrum → Dativ



➲ 5

7 Reiseträume

a Lest die Beschreibung und notiert die fehlenden Wörter im Heft.

b In welche Stadt / In welches Land möchtet ihr reisen? Schreibt eure Reiseträume und tauscht sie in der Klasse. Die anderen raten.

… ist die Stadt,
in die ich unbedingt mal reisen möchte.
Ich träume von modernen Museen, in denen
ich spannende Kunst ansehen kann. Und natürlich
freue ich mich auf coole Clubs, … (1) denen ich gut tanzen
kann. Mitfahren soll natürlich die Person, … (2) der ich mich
am besten verstehe!
Schön wäre eine Unterkunft, in … (3) wir uns wohl fühlen
und die nicht zu teuer ist. Ich wünsche mir Wetter,
bei … (4) man abends gut draussen sein kann.

▶ AB 7–8

Das ist die Zukunft!

8 So werden wir leben!

BALD GIBT ES KEINE KOHLEKRAFTWERKE MEHR.

Fleisch wird nur noch aus dem Labor kommen.



2

WIR WERDEN URLAUB AUF DEM MARS MACHEN.



1

Niemand wird mehr eine Brille brauchen.

IN EIN PAAR JAHREN SPIELEN ROBOTER GEGEN MENSCHEN FUSSBALL.



3

JUGENDLICHE FLIEGEN IN DER ZUKUNFT MIT DROHNEN ZUR SCHULE.



4

Alle werden Chips im Körper haben, die ihre Gesundheit kontrollieren.

G ➲ 3

Zukunft ausdrücken

- ☐☐■ mit Futur: *werden* + Infinitiv: *Wir werden Urlaub auf dem Mars machen.*
- mit Präsens und Zeitangabe: *Bald gibt es keine Kohlekraftwerke mehr.*

▶ AB 9

a Lest die Schlagzeilen. Was glaubt ihr, in wie vielen Jahren wird das passieren? Notiert für jede Schlagzeile.

Nächstes Jahr … In 5 Jahren … In … Jahren Im Jahr 3000 …

In 30 Jahren tragen alle Chips im Körper.

In 5 Jahren werden wir …

b Zustimmung, Unsicherheit oder Ablehnung? Schreibt die Redemittel in eine Tabelle ins Heft.

Ich habe keine Ahnung! • Das glaube ich nicht. • Das ist gut möglich. • Das kann schon sein. • Auf keinen Fall! • Woher willst du das denn wissen? • Da bin ich mir nicht sicher. • Bestimmt nicht! • Das denke ich auch.

Zustimmung ☺	Unsicherheit ?	Ablehnung ☹
	Ich habe keine Ahnung!	



2.33

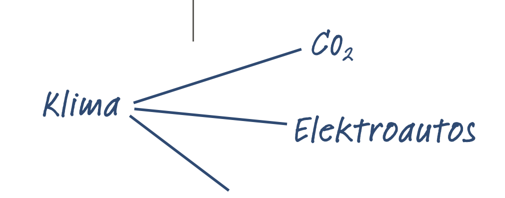
c Hört zu und sprecht nach.

d Arbeitet zu zweit. Lest eure Notizen aus a vor und reagiert. Verwendet Sätze aus b.

9 Projekt: Unsere Zukunftsvisionen

a **Und ihr? Wie seht ihr die Zukunft? Sammelt Bereiche, die ihr interessant findet, und Wortschatz dazu.**

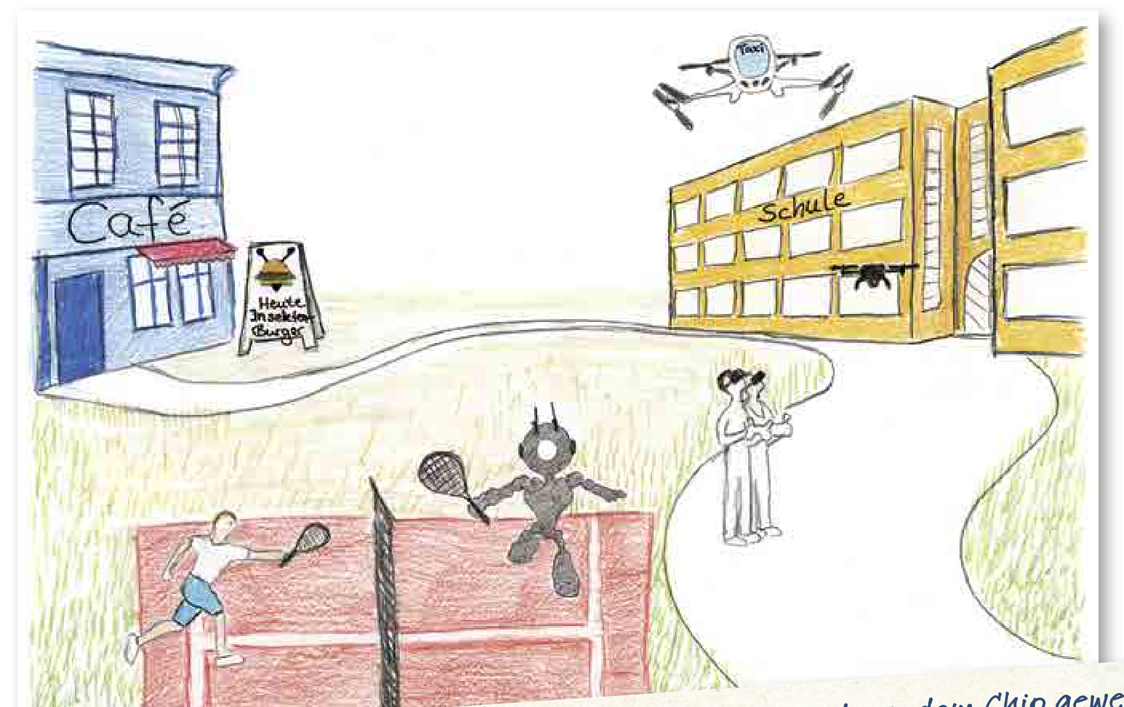




b **Wie wollt ihr eure Zukunftsvisionen darstellen? Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!**

→ MITIC

- Geschichte oder Hörspiel zum Thema: Ein ganz normaler Montagmorgen in 15 Jahren
- Plakat: Unser Leben in der Zukunft
- Science-Fiction-Comic
- …



Montagmorgen, sieben Uhr. Lucia wird von dem Chip geweckt, den sie in ihrem Kopf hat. Sie dreht sich noch einmal um, sie würde so gerne weiterschlafen – aber der Chip piepst immer lauter! Also steht sie genervt auf und geht unter die Dusche. Da kommt eine Stimme: Heute Haare waschen nicht vergessen! „Oh nein, auch das noch!“, stöhnt sie und …

c **Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse. Die anderen machen Notizen: Wie findet ihr die Projekte? Realistisch? Positiv? Negativ? Interessant? Welche Ideen gefallen euch am besten? Warum?**

▶ AB 10

8

Das kann ich nach Kapitel 8

Mit Sprache handeln

Ich kann über meine Pläne sprechen.
Ich möchte später, deshalb …
Ich habe vor …
Ich weiss noch nicht,…
Ich hoffe, dass …

Ich kann meine Reiseträume beschreiben.
… ist die Stadt, in die ich unbedingt mal reisen möchte.
Ich träume von modernen Museen, in denen …
Natürlich freue ich mich auch auf coole Clubs, in denen …

Ich kann Prognosen über die Zukunft machen und darauf reagieren.
● Wir werden …
○ Das glaube ich nicht!
● Bald gibt es keine … mehr.
○ Das denke ich auch.
● Niemand wird mehr …
○ Woher willst du das denn wissen?

Wörter, Sätze, Dialoge

Pläne
der Ferienjob, das Studium, das Abitur, die Matura, das Praktikum, die Ausbildung, das Ziel
unabhängig sein, sich Wünsche erfüllen
Die letzten drei Schuljahre
das Experiment, das Fussballturnier, der Austausch, das Skilager
Ferienangebote
der Feriensprachkurs, das Workcamp, das Freizeitprogramm, der Ausflug, die Vorkenntnisse, die Gastfamilie
die Unterkunft, die Verpflegung, das Internat, die Ausrüstung

Übt zu zweit

Sammelt Wörter für die Pläne nach der Schule.
Ferienjob: …
Weiterlernen: …

Welche Wörter passen wo?
Im Chemie-Unterricht macht man …
Ohne … kann man nicht studieren.
In einem … kann man viel Spass haben und eine Sprache lernen.
Bei einem … kann man einen Beruf kennenlernen.

Grammatik

Worüber? Darüber. Über wen? Über sie.

Frage nach Sachen	**Personen**
Wofür? – Dafür …	Für wen? – Für ihn/es/sie.
Wovon? – Davon …	Von wem? – Von ihm/ihr.
Wovor? – Davor …	Vor wem? – Vor …

Übt zu zweit

Ergänzt.
● … ärgerst du dich?
○ Über das schlechte Wetter.
● … ärgere ich mich auch dauernd.

● … ärgerst du dich?
○ Über meine Eltern.
● Warum ärgerst du dich …?

Relativsätze mit Präpositionen
Das Stück, an **dem** wir arbeiten, wird toll.
Neutrum Dativ

Ich spüre Muskeln, von denen ich vorher gar nichts wusste.
Nach dem Essen gibt es eine Pause, in der wir chillen oder singen.

Ergänzt.
Paris ist eine Stadt, in … ich unbedingt einmal fahren möchte.
Ich möchte in die alten Museen gehen, in … schöne Bilder sind.
Ich hoffe auf gutes Wetter, bei … man viel draussen sein kann.

Zukunft ausdrücken:
– mit Futur: *werden* + Infinitiv
Wir werden Urlaub auf dem Mars machen.
– mit Präsens und Zeitangabe
Bald gibt es keine Kohlekraftwerke mehr.

Macht abwechselnd Prognosen.
Bald …
In 10 Jahren …
In 100 Jahren …
In 1000 Jahren …



1 Zuerst Blau und dann Rot. Was passt? Fragt und antwortet zu zweit.

Training

2 Die Givebox

a Seht das Foto an.
Was ist denn das?
Wo steht es wohl?
Warum steht es da?



Das könnte vor einem Kaufhaus sein. Vielleicht ist es Werbung?

Das glaube ich nicht. Ich denke, dass …



2.34

b Hört das Gespräch. Wozu wird die Givebox benutzt? Wie findet ihr die Idee?

c Was würdet ihr in die Givebox tun? Was würdet ihr gerne dort finden und mitnehmen?

3 Schule – und dann? Ein Test

a Lest den Test. Welche Antwort passt zu euch? Notiert.

WIE GEHT ES NACH DER SCHULE WEITER?
Für viele keine einfache Frage. Der Test kann dir helfen, herauszufinden, was für dich das Richtige sein könnte.

1 Weisst du schon, welchen Beruf du lernen möchtest?
a Da habe ich mehrere Ideen und möchte jetzt Praktika machen, um mich zu orientieren.
b Nein, keine Ahnung. Das ist wirklich schwierig.
c Ja, das weiss ich ganz genau.

2 Was sind deine Interessen?
a Ich habe keine besonderen Interessen. Aber ich möchte unbedingt mal was Neues machen.
b Ich denke gern nach, je schwieriger ein Problem ist, desto besser.
c Ich muss aktiv sein, am liebsten arbeite ich mit den Händen.

3 Nach der Schule? – Was fällt dir dazu ein?
a Ich freue mich darauf, dass ich selber entscheiden kann, was ich lernen will.
b Ich brauch erst einmal eine Pause. Ich weiss ja noch gar nicht, was ich will.
c Ich würde gern etwas Praktisches machen.

4 Welche Berufe würden dich am ehesten interessieren?
a Bäcker/-in, Frisör/Frisörin, Koch/Köchin
b Arzt/Ärztin, Ingenieur/-in, Lehrer/-in
c Pilot/-in, Au-Pair, Surflehrer/-in

5 Wo würdest du gerne leben?
a Fast überall: Ich würde gern viel von der Welt sehen.
b Am liebsten zu Hause.
c Da bin ich flexibel.

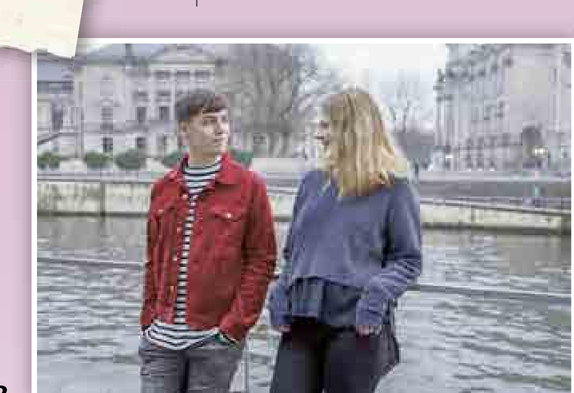
6 Findest du es wichtig, Karriere zu machen?
a Ja, das ist absolut mein Ziel.
b Nicht so sehr. Wichtiger ist, dass ich tun kann, was mir Spass macht.
c Darüber habe ich noch überhaupt nicht nachgedacht.

b Lest jetzt die Auswertung unten. Seid ihr einverstanden? Warum (nicht)? Diskutiert.

Am meisten **blaue** Antworten: Du machst am besten ein Studium: Du hast Freude am Lernen, bist ehrgeizig und weisst, was du willst.
Am meisten **rote** Antworten: Am Schreibtisch sitzen ist nichts für dich. Du möchtest praktische Arbeiten machen. Eine Ausbildung könnte für dich gut sein.
Am meisten **grüne** Antworten: Du weisst noch nicht, was du willst. Sammle neue Erfahrungen. Vielleicht kannst du ein Praktikum machen oder ins Ausland gehen?

4 Gemeinsam etwas planen

a **Ein Freund / Eine Freundin hat Geburtstag, ihr wollt eine Party für ihn/sie organisieren. Was braucht ihr? Macht Notizen.**



2.35 **b** **Hört das Planungsgespräch für eine Party. Was haben die beiden ausgemacht? Wer? Wann? Was? Wo?**

c **Was brauchen sie? Hört noch einmal und ergänzt eure Notiz aus a.**

d **Welche der folgenden Redemittel bedeuten das gleiche? Ordnet zu.**

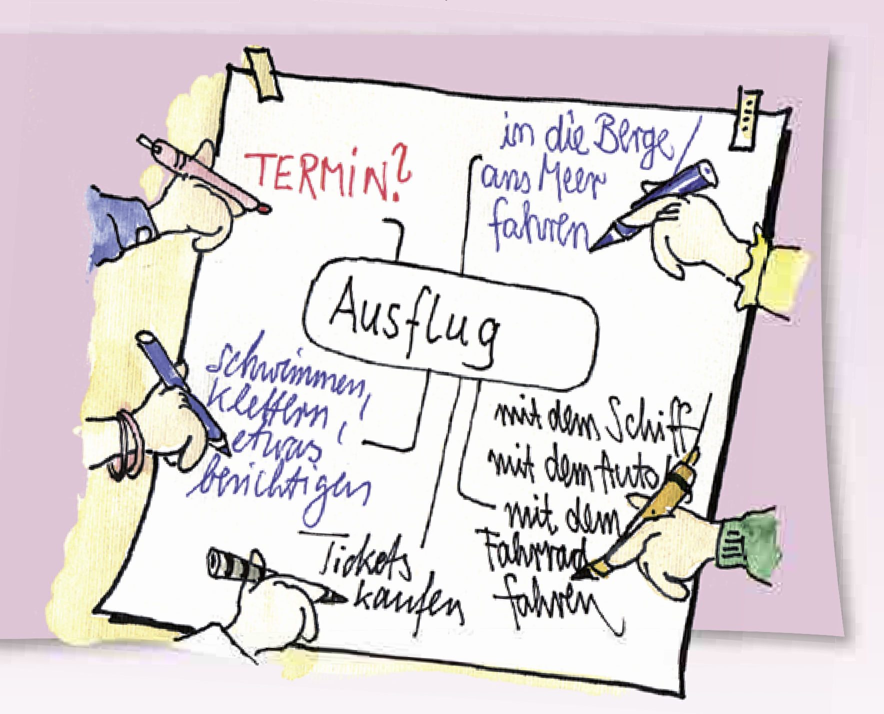
1 Die Idee gefällt mir nicht so gut.
2 Na gut, ich bin einverstanden.
3 Denken wir zuerst mal nach.
4 Gut, dann sind wir fertig!
5 Ich finde, wir sollten …
6 Was müssen wir noch organisieren?

a Okay, überlegen wir mal.
b Ich schlage vor, dass …
c Das finde ich nicht gut.
d Woran müssen wir noch denken?
e Okay, von mir aus.
f Super, dann haben wir alles! …

5 Wortschatzkarussell: Ausdrücke und Wörter für Planungsgespräche wiederholen und erweitern

So geht's

- Schreibt Themen auf grosse Zettel. Zum Beispiel: Ausflüge / Feste / Essen & Getränke … Ein Thema pro Zettel!
- Schreibt alle Fragen, Wörter und Ausdrücke, die euch zu eurem Thema einfallen, auf den Zettel.
- Dann geht das Karussell los: Gebt euren Zettel der nächsten Gruppe. Ihr bekommt auch einen neuen Zettel. Ergänzt weitere Wörter. Dann dreht sich das Karussell wieder und wieder, bis jede Gruppe ihren ersten Zettel wieder in der Hand hat.



6 Ein Thema präsentieren

a Lest die Überschriften und wählt ein Thema.

„Ich will ein Jahr nach Australien!“ – Nach der Schule gleich weiterlernen oder erst mal ins Ausland gehen?

„Busfahren ist viel zu teuer!“ – Kostenloser Nahverkehr für Schüler?

„Im Sommer fliege ich ganz weit weg!“ – Urlaub in einem fernen Land machen – oder lieber im eigenen Land?


„Komm, wir holen uns schnell eine Pizza!“ – Fastfood oder selbst kochen?

„Mama, krieg ich eine Katze?“ – Brauchen Kinder Haustiere?

„Ich möchte einen Laptop!“ – Ab welchem Alter ist ein eigener Computer sinnvoll?

b Arbeitet in Gruppen. Sammelt Stichpunkte zu folgenden Fragen.

1. Was sind eure Erfahrungen?
2. Wie ist die Situation in der Schweiz / in anderen Ländern?
3. Was sind die Vor- und Nachteile und wie ist eure Meinung?

c Lest und ergänzt die Übersicht – wählt dann aus jeder Rubrik eine Aussage, die ihr verwenden wollt.

Vorstellung des Themas	deine Erfahrungen	die Situation in deinem Land	Vor-/Nachteile & deine Meinung	Abschluss und Dank
Wir möchten über … sprechen. Wir möchten … vorstellen Unser Thema heute ist … …	Bei uns ist das so: … Wir haben selbst noch keine Erfahrungen damit, aber jemand hat uns erzählt, dass … …	In unserem Land ist das so: … Die Situation bei uns in … ist anders, weil …	… hat folgende Vor- und Nachteile: Unsere Meinung ist, dass … …	Das ist alles. Damit kommen wir zum Schluss unserer Präsentation. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. Danke fürs Zuhören. …

Tipps für die Präsentation

Schaut die Zuhörerinnen und Zuhörer an.
Überlegt euch Fragen, während eure Partnerin / euer Partner präsentiert!
Wenn euch etwas nicht einfällt, sagt einfach: „Entschuldigung, das fällt mir gerade nicht ein.“ Und macht dann weiter.

d Haltet jetzt eure Präsentation

7 Rallye durch geni@l klick

Jan hätte, wäre, würde gern …	Ergänze: Ich wünsche mir einen Mantel, d… schön warm ist, ein Buch, d… ich in den Ferien lesen kann und einen Rucksack, in d… viel hineinpasst.	Wie kannst du das anders sagen? Ich will nicht arbeiten. Ich habe keine L… Ich lerne gern. Es macht mir Sp…	Reagiere und entschuldige dich. *Aua, du bist mir auf den Fuss getreten.*
In Zukunft leben die Menschen immer länger. Mach eine weitere Prognose.	Lies diese Jahreszahlen laut vor: 1182 1716 2033	Nenne drei Umweltprobleme: … ? ? ?	*Ich möchte meine Haare blau färben lassen. Aber meine Eltern…!* Welchen Rat kannst du geben?
Finde vier Adjektive, die etwas mit Gefühlen zu tun haben. *nervös, …*	*obwohl* oder *weil*? Ich gehe mit dir ins Kino, … mich der Film nicht interessiert. Ich mache eine Pause, … ich müde bin.	Fünf Wörter zum Thema „Smartphone".	Was würdest du mitnehmen: • in die Berge • auf eine Insel • auf eine Interrail-Reise? Nenne (je zwei Sachen) und begründe.
Was kannst du zu diesen Tagen sagen? 8. Mai 1945 9. November 1989 3. Oktober 1990	Nenne je zwei Dinge, die • dir wichtig • dir nicht wichtig sind.	Nenne drei Verben, die zum Thema ‚Müll' passen.	Sag es höflich. *Hey, was soll das? Das ist mein Stift!*
Gib drei Umwelttipps: …	Ergänze den Satz: Ich möchte im Sommer nach Italien fahren, deshalb …	Wie heissen die passenden Nomen? demokratisch – … gefährlich – … demonstrieren – … frei – …	Wähle zwei Apps von deinem Handy und erkläre, was du mit ihnen machen kannst.
Ergänze die Sätze: Als ich zehn war, … Als wir auf Klassenfahrt waren, …	Welche Verben passen ? Eine Demonstration … Unterschriften … Eine Petition … Einen Streit … Bei einem Konflikt …	Verbinde die Sätze. Ich habe mir eine neue Tasche gekauft. Die Tasche war sehr teuer.	Drei Antworten – wie heissen die Fragen? *Ich freue mich auf den Urlaub.* *Das ist für meine Oma.* *Ich habe von einem neuen Mofa geträumt.*
Sprich über deine Zukunftspläne. Ich möchte später … Ich hoffe, dass …	Verbinde die zwei Sätze. Verwende *um … zu*. Herr Müller hat sich ein Fahrrad gekauft. Er schützt die Umwelt.	Was würdest du in diesen Situationen machen? 1. Du hast eine Million Franken gewonnen. 2. Du bist der Star in einem Hollywood-Film. *Ich würde …*	Nenne drei Wörter, die dir zum Thema ‚Vorurteile' einfallen.

Spielregeln: – zwei Spieler, jeder braucht ca. 15 Münzen
– Aufgabe richtig?
→ Leg eine Münze auf das Feld.
– Du brauchst 3 Felder in einer Reihe.
Wer zuerst eine Reihe hat, bekommt einen Punkt. Dann beginnt ein neues Spiel.

o	o	o

		o
		o
		o

o		
	o	
		o

Video

8 Suchst du Streit?





a Seht das Video an und lest das Gespräch. Wie sprechen Mario und Caro: laut, leise, wütend, aggressiv, ruhig, …?

Caro Pass doch auf, du Idiot!
Mario Pass doch selber auf, du blöde Kuh! Suchst du Streit?
Caro Ehrlich, was soll das!!!?
Felix Was ist hier denn los?
Mario Sie hat angefangen!
Caro Er hat angefangen!
Felix Ihr beiden kommt jetzt mal mit! … Was war denn eigentlich los?
Caro Ja, ich war eh schon so genervt, weil ich schlecht in der Mathe-Ex war … und dann kommt auch noch er daher und rempelt mich dann an, dass auf der Treppe mein ganzes Zeug runterfliegt.
Mario Das war ganz anders! Sie hat mich angerempelt. Und dann hat sie mich auch noch dumm angeredet.



b Spielt die Szene oben zu dritt. Seht euch dabei an und achtet auf die Emotionen.



c Jetzt seht das Streitgespräch ohne Ton an und synchronisiert die Sequenz – a hilft.



d Schreibt eine Fortsetzung des Dialogs und spielt sie in der Klasse vor.

Lernen lernen

9 Das Schreiben planen

a Überlegungen vor dem Schreiben. Ordnet zu.

1 Grund:
2 Adressat:
3 Textsorte:
4 Inhalt:

a Welche Eigenschaften muss der Text haben?
b Warum schreibe ich?
c Was soll in dem Text stehen?
d Für wen ist der Text?

b Fünf Arbeitsschritte: In welcher Reihenfolge macht ihr das?

a den Text logisch aufbauen (was kommt zuerst, was danach?) • b Ideen sortieren • c Korrigieren und den Text attraktiver machen • d einen ersten Entwurf schreiben • e Ideen notieren

c Mach den Text mit Relativpronomen und Konjunktionen attraktiver. Verwendet auch *immer, meistens, oft, manchmal, selten, nie.*

Konjunktionen:
und, aber, dass, weil, wenn, deshalb, um … zu, obwohl, trotzdem, …

Konrad geht noch zur Schule. Seinen Abschluss müsste er schon haben. Er kann sich nicht mehr konzentrieren. Zu Hause streiten seine Eltern. Früher ist Konrad pünktlich aufgestanden. Jetzt bleibt er liegen. Er kommt zu spät zur Schule. Die Lehrer regen sich auf. Sie geben ihm schlechte Noten. Konrad hat einen netten Biolehrer. Der Biolehrer unterstützt ihn. Er hört ihm zu. Das ist für Konrad wichtig. Konrads Noten bleiben schlecht. Konrad hat einen grossen Traum. Den Traum hat er schon als Kind gehabt. Er will Polizist werden. Konrad weiss: Mit schlechten Noten wird er keine Stelle bekommen.

G

Grammatiküberblick

Sätze

1 Hauptsatz und Nebensatz

seit(dem): Zeitraum

Ich habe bessere Noten, **seit(dem)** ich mit Timo (lerne).
Seit(dem) ich mit Timo (lerne), (habe) ich bessere Noten.

Im Nebensatz steht das konjugierte Verb immer am Ende.

➲ 4

als: Zeitpunkt in der Vergangenheit

Ich war zum ersten Mal im Ausland, **als** ich vier (war).
Als ich vier (war), (war) ich zum ersten Mal im Ausland.

Nebensatz vor Hauptsatz: Im Hauptsatz steht das Verb auf Position 1.

➲ 7

obwohl: Widerspruch

Ich kaufe lieber im Geschäft, **obwohl** Online-Shopping praktisch (ist).
Obwohl Online-Shopping praktisch (ist), (kaufe) ich lieber im Geschäft.

➲ 5

wenn + Konjunktiv II: irrealer Wunsch

Ich würde um die Welt reisen, **wenn** ich viel Geld (hätte).
Wenn ich viel Geld (hätte), (würde) ich um die Welt reisen.

➲ 5

2 Hauptsatz und Hauptsatz

deshalb, deswegen: Grund

Das konjugierte Verb steht immer auf Position 2.

➲ 1

Marianas Vater kommt aus Portugal. Sie spricht gut Portugiesisch.
Marianas Vater kommt aus Portugal. **Deshalb** (spricht) sie gut Portugiesisch.
Marianas Vater kommt aus Portugal, **deshalb/deswegen** (spricht) sie gut Portugiesisch.

entweder … oder: Alternative

Entweder ich (nehme) an einem Workcamp teil **oder** ich (mache) einen Feriensprachkurs.

Mit *entweder … oder* verbindet man zwei Hauptsätze.
entweder … oder steht wie *und, aber, oder* auf Position 0.

➲ 8

Im Camp sprechen wir entweder Englisch oder wir sprechen eine andere Sprache.
Im Camp sprechen wir entweder Englisch oder eine andere Sprache.

Was in beiden Sätzen gleich ist, kann man weglassen.

Was machst du im Sommer?

Ich weiss es noch nicht. Ich fahre entweder nach Spanien oder nach Frankreich.

Mit *entweder … oder* kann man auch Satzteile verbinden.

3 Sätze mit *zu* und Infinitiv

➲ 1

Es macht Spass, ein Instrument **zu** lernen.
Ich habe vor, mehr **zu** trainieren.
Es ist toll, gute Freunde **zu** haben.
Ich hatte keine Zeit, dich an**zu**rufen.

Zu steht direkt vor dem Verb im Infinitiv.
Der Infinitiv steht immer am Satzende.
Beim trennbaren Verb steht *zu* zwischen Präfix und Infinitiv.

Häufige Ausdrücke mit *zu*:
Es ist (nicht) toll/schön/wichtig /schwer …
Ich finde es gut/schlecht/doof, …
Ich habe vor, …
Ich versuche, …
Ich habe vergessen, …
Es macht (keinen) Spass, …
Ich habe (keine) Angst/Zeit/Lust …
Es ist kein Problem, …

Morgen ist die Prüfung. Ich versuche, cool zu bleiben.

um … zu: Zweck

➲ 3

Die Klassen haben sich getroffen,
um Müll **zu sammeln**.

Die Schüler kommen jeden Morgen früher,
um aufzuräumen.

Um steht nach dem Komma oder am Satzanfang.
Zu steht direkt vor dem Verb im Infinitiv.
Der Infinitiv steht immer am Satzende.

(an)statt … zu: Alternative

➲ 2

Ich habe das Foto gelöscht, **anstatt** es **zu speichern**.
Anstatt auszugehen, chatte ich lieber.

Anstatt steht nach dem Komma oder am Satzanfang.
Zu steht direkt vor dem Verb im Infinitiv.
Der Infinitiv steht immer am Satzende.

4 Sätze mit Akkusativ- und Dativergänzungen

➲ 5

	Nomen	**Nomen**
Ich gebe	deinem Onkel	das Geschenk.
	Pronomen	**Nomen**
Ich gebe	ihm	das Geschenk.
	Pronomen	**Nomen**
Ich gebe	es	deinem Onkel.
	Pronomen	**Pronomen**
Ich gebe	es	ihm.

Wenn die Akkusativergänzung ein Pronomen ist, dann steht sie vor der Dativergänzung.

5 Relativsätze

Der Relativsatz gibt Informationen zu einem Nomen im Hauptsatz.

a mit Relativpronomen

➲ 1

Nominativ Der Film, **der** jetzt im Kino ist, ist traurig.
Maskulin — Nom.

Die Schauspielerin, **die** in dem Film mitspielt, gefällt mir total gut.
Femininum — Nom.

Akkusativ Der Schauspieler, **den** ich so super finde, ist auf der ganzen Welt berühmt.
Maskulin — Akk.



Die Politikerin, **die** ich sehr gut finde, ist ein Vorbild für viele Jugendliche.
Femininum — Akk.

b mit Präposition und Relativpronomen

➲ 8

der Garten Der Garten, **in dem** wir jeden Morgen gefrühstückt haben, war wunderschön.
Maskulinum — Dat.

das Land Japan ist das Land, **in dem** ich vor zwei Jahren schon mal war.
Neutrum — Dat.

Japan ist das Land, **an das** ich mich sehr gerne erinnere.
Neutrum — Akk.

die Freundin Die Freundin, **mit der** ich am liebsten wegfahren würde, hat schon andere Pläne.
Femininum — Dat.

die Clubs Die Clubs, **in die** wir abends gegangen sind, waren nicht so weit weg.
Plural — Akk.

Die Präposition im Relativsatz bestimmt den Kasus des Relativpronomens (Akkusativ/Dativ).

c Formen der Relativpronomen

➲ 1, 8

	der Garten	das Land	die Freundin	die Clubs
Nominativ	der	das	die	die
Akkusativ	den	das	die	die
Dativ	dem	dem	der	denen
Genitiv	dessen	dessen	deren	deren

Relativpronomen = bestimmter Artikel
Ausnahme:
Dativ Pl. *denen* und Formen im Genitiv

6 Fragewörter mit Präposition und Reaktionen: Woran? – Daran.

➲ 8

- ● Ich freue mich auf die Party.
- ○ **Worauf** freust du dich??
- ● Auf die Party.
- ○ Oh ja. **Darauf** freue ich mich auch.

von: wovon – davon
an: woran – daran
über: worüber – darüber

Fragen nach Sachen		Fragen nach Personen	
Worüber?	Darüber …	Über wen?	Über ihn/es/sie/…
Worauf?	Darauf …	Auf wen?	Auf ihn …
Woran?	Daran …	An wen?	An ihn …
Womit?	Damit …	Mit wem?	Mit ihm/ihm/ihr/ …

G

Verben

7 Präteritum

➲ 2, 7

Regelmässige Verben funktionieren wie *wollen*: Lena woll**te** Amy besuchen. Lena freu**te** sich. Amy hol**te** sie am Flughafen ab.

Unregelmässige Verben: Häufige Verben wie *denken – dachte, finden – fand, geben – gab, kommen – kam, nehmen – nahm, wissen – wusste, haben – hatte, werden – wurde, sein – war* sowie die Modalverben verwendet man im Präteritum. Bei den anderen Verben kann man auch die Perfektform verwenden.

8 Konjunktiv II

➲ 5

Die Modalverben, *haben* und *sein* haben eigene Konjunktiv II-Formen. Die meisten anderen Verben bilden den Konjunktiv II mit einer Form von *würde* + Infinitiv.

	haben	sein	werden	können*	sollen**
ich	hätte	wäre	würde	könnte	sollte
du	hättest	wärst	würdest	könntest	solltest
er/es/sie	hätte	wäre	würde	könnte	sollte
wir	hätten	wären	würden	könnten	sollten
ihr	hättet	wärt	würdet	könntet	solltet
sie/Sie	hätten	wären	würden	könnten	sollten

* ebenso: *müssen* und *dürfen* ** ebenso: *wollen*

Die Formen im Konjunktiv II sind meist wie im Präteritum und mit Umlaut.
ich hatte – ich hätte
ich wurde – ich würde
Nur bei *sollen* und *wollen* sind die Formen gleich.

Irreale Wünsche

➲ 5

Ein Tiny House **wäre** zu klein für mich.
Wie **würdest** du gern leben?
Tom **hätte** gern ein grosses Zimmer.

Wenn ich mehr lernen **würde**, **hätte** ich bessere Noten.
Wenn ich mehr Zeit **hätte**, **könnte** ich mehr mit meinen Freunden machen.

9 Zukunft ausdrücken

➲ 8

a mit Futur: *werden* + Verb im Infinitiv

Wir **werden** Urlaub auf dem Mars **machen**.
Das Fleisch **wird** aus dem Labor **kommen**.
Schüler **werden** mit Drohnen zur Schule **fliegen**.

b Verb im Präsens + Zeitangabe

Bald sind Ferien.
In zwei Wochen beginnt der Feriensprachkurs.

10 Passiv mit *werden*

➲ 2

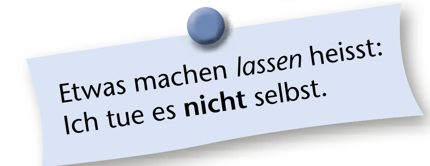
Aktiv	**Tim** leert den Papierkorb.
Passiv (Präsens)	Der Papierkorb **wird geleert**.

Wichtig ist, **was passiert**, nicht wer das macht.

11 Das Verb *lassen*

➲ 4

Steffis Fahrrad ist kaputt. Sie **lässt** ihr Fahrrad reparieren.
Ich gehe zum Friseur. Ich muss mir die Haare schneiden **lassen**.



Nomen und Artikel

12 Genitiv

➲ 3

	Nominativ	Genitiv
m	der Klimawandel	die Folgen des Klimawandels
nt	das Jahrhundert	am Ende des Jahrhunderts
f	die Erde	die Geschichte der Erde
pl	**die** Klimaforscher	die Untersuchungen **der** Klimaforscher

Nomen mit *der* und *das* bekommen im Singular am Ende ein *-(e)s*.
Namen bekommen am Ende ein *-s*: Fionas Jacke ist rot.

13 n-Deklination

➲ 6

Manchmal spiele ich mit dem Jungen Schach.
Bill ist der Sohn eines Kollegen.

Weitere Nomen: der Herr, der Kollege, der Junge, der Jugendliche, der Student, der Praktikant, der Name, der Kranke, der Bär, …

Einige maskuline Nomen bekommen im Akkusativ, Dativ und Genitiv ein *-n*:
der Nachbar,
den Nachbar**n**,
dem Nachbar**n**,
des Nachbar**n**

14 Demonstrativartikel

a *dies-*

➲ 6

	der Zettel	das Projekt	die Woche	die Schüler
Nominativ	dieser Zettel	dieses Projekt	diese Woche	diese Schüler
Akkusativ	diesen Zettel	dieses Projekt	diese Woche	diese Schüler
Dativ	diesem Zettel	diesem Projekt	dieser Woche	diese**n** Schüler**n**
Genitiv	dieses Zettels	dieses Projekts	dieser Woche	diese**r** Schüler

Mit *dies-* wird etwas betont: *Wir sprechen über* ***dieses*** *Problem!*
Die Endungen sind wie beim bestimmten Artikel.

b *derselbe, dasselbe, dieselbe*

➲ 4

	der Freund	das Lieblingsfach	die Sprache	die Hobbys
Nominativ	derselbe Freund	dasselbe Lieblingsfach	dieselbe Sprache	**dieselben** Hobbys
Akkusativ	denselben Freund	dasselbe Lieblingsfach	dieselbe Sprache	**dieselben** Hobbys
Dativ	demselben Freund	demselben Lieblingsfach	derselben Sprache	**denselben** Hobbys
Genitiv	desselben Freunds	desselben Lieblingsfachs	derselben Sprache	**derselben** Hobbys

Textquellen

8 mit freundlicher Genehmigung von Riccarda Lang, Bundessprecherin von GRÜNE JUGEND; **10** aus „Zukunftsforscher: Jugendliche finden Ehrlichkeit cool" vom 24.07.2016 von Bernhard Sprengel © dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH; **23** Zahlen zur Nutzung erneuerbarer Energie in der Schweiz gemäss Bundesamt für Energie BFE, Stand 2018; **33** mit freundlicher Genehmigung der Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Berlin; **24** Informationen über den Klimawandel gemäss 6. Globalen Umweltbericht (GEO-6) der UN; **41** Gedicht von Eugen Roth © Thomas Roth; **48** Informationen und Daten gemäss Forsa-Umfrage: Junge Konsumenten fordern mehr Aufklärung rund um Finanzthemen (2017) im Auftrag der SCHUFA-Bildungsinitiative WirtschaftsWerkstatt

Bildquellen

Cover iStockphoto (skodonnell); **7.1** Erdmännchen: Shutterstock (Zsolt Biczo); **7.2** Schuhe: Shutterstock (Den Rozhnovsky); **7.3** Klettern: Shutterstock (Jakub Cejpek); **7.4** Hände: Shutterstock (D Line); **7.5** Auge: Shutterstock (Gorelova Evgeniya); **7.6** Silouette: Shutterstock (Anabela88); **7.7** Freundlichkeit: Shutterstock (Yuliya Chsherbakova); **8.1** GRÜNE JUGEND (Erik Marquardt) Berlin; **8.2** picture-alliance/Eventpress, Frankfurt; **11.1** Shutterstock (karelnoppe); **11.1** Shutterstock (Kuznetsov Alexey); **11.3** Shutterstock (carballo); **12.1** Shutterstock (Marian Fil); **12.2** Umriss: Shutterstock (Anna Rassadnikova); **13.1** Shutterstock (Lopolo); **13.2** Shutterstock (mimagephotography); **14.1** Shutterstock (Rashad Ashur); **14.2** Shutterstock (AliDesign); **14.3** Shutterstock (Design lover); **14.4** Shutterstock (VectorPainter); **16.1** Shutterstock (Iakov Filimonov); **17.1** Emojis: Shutterstock (Elena_Che); **18** Shutterstock (lukas_zb); **19.1** Shutterstock (jijomathai-designers); **19.2** Shutterstock (Fabio Freitas e Silva); **21** Shutterstock (Gorodenkoff); **23.1** Shutterstock (Alberto Masnovo); **23.2** Abfallwirtschaftsbetrieb München I RED Werbeagentur GmbH, Krailling; **23.3** Shutterstock (Filip Jedraszak); **23.4** Shutterstock (Jan Martin Will); **24** Shutterstock (David Carillet); **26** Shutterstock (Inga Nielsen); **27** Shutterstock (Topuria Design); **28.1** Shutterstock (ajt); **28.2** Helen Schmitz, München; **28.3** Shutterstock (Marius GODOI); **28.4** Shutterstock (EShin); **28.5** Shutterstock (Polryaz); **28.6** Shutterstock (nito); **28.7** Shutterstock (Scisetti Alfio); **28.8** Shutterstock (Laboko); **28.9** Shutterstock (pryzmat); **29** C. Merkel, München; **31.1** Shutterstock (Kl Petro); **31.2** stock.adobe.com (Monkey Business) Dublin; **31.3** Shutterstock (sirtravelalot); **31.4** Shutterstock (Olena Yakobchuk); **31.5** Shutterstock (hurricanehank); **32** mit freundlicher Genehmigung zur Neuzeichnung von Flix GmbH Cartoon, Berlin und der Stadt Nürnberg; **33.1** Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Berlin; **33.2** Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt (Martin Hanusch), Magdeburg; **34.1** Shutterstock (Marco Govel); **34.2** Shutterstock (Tala-Natali); **35** Shutterstock (Jess Rodrigues); **36.1** Shutterstock (hurricanehank); **36.2** Shutterstock (Vlados.T); **36.3** Shutterstock (PetlinDmitry); **36.4** Shutterstock (Quang Ho); **36.5** Shutterstock (ASAG Studio); **37** F. Lembeck, München; **41.1** Shutterstock (The Hornbills Studio); **41.2** Shutterstock (Ondrej Prosicky); **41.3** Shutterstock (Sergey Nivens); **41.4** Shutterstock (symbiot); **41.5** Shutterstock (Krisana Antharith); **42** Shutterstock (SpeedKingz); **44** Foto aus dem Video; **45.1** Getty Images (Ben Gold) München; **45.2** Shutterstock (ElevenStudio); **45.3** Shutterstock (Iakov Filimonov); **45.4** Shutterstock (g-stockstudio); **45.5** Shutterstock (altrendo images); **45.6** Getty Images (Gorodenkoff); **46.1** Shutterstock (Rawpixel.com); **46.2** Shutterstock (etnika); **46.3** Shutterstock (Marcus_Hofmann); **46.4** Shutterstock (Lubsan); **46.5** Shutterstock (Eskemar); **46.6** Shutterstock (suns07butterfly); **46.7** Shutterstock (puruan); **46.8** Shutterstock (La puma); **46.9** Shutterstock (Alexkava); **47** Shutterstock (Iakov Filimonov); **48.1** Shutterstock (tsyhun); **48.2** Shutterstock (Syda Productions); **50.1** Shutterstock (ppa); **50.2** Shutterstock (ppa); **53.1** Shutterstock (Stokkete); **53.2** Shutterstock (SpeedKingz); **53.3** Shutterstock (Phovoir); **54.1** Shutterstock (Denis Kuvaev); **54.2** Shutterstock (Andrey_Popov); **54.3** Shutterstock (aerogondo2); **54.4** Shutterstock (imtmphoto); **55** picture-alliance, © dpa-infografik, Frankfurt; **56.1** Shutterstock (Rawpixel.com); **56.2** Foto aus dem Video; **58** Shutterstock (oneinchpunch); **59** Shutterstock (ESB Professional); **61.1** Sarah Fleer; **61.2** Shutterstock (Everett Historical); **61.3** Shutterstock (RoongsaK); **61.4** Shutterstock (GiorgioMagini); **61.5** Shutterstock (volkanakmese); **62.1** Shutterstock (Tom Wang); **62.2** Shutterstock (Cookie Studio); **62.3** Shutterstock (WAYHOME studio); **62.4** Shutterstock (Anna Providence); **62.5** Shutterstock (Mangostar); **62.6** Shutterstock (stockaboo); **63** Shutterstock (Nigita); **64.1** picture-alliance, dpa – Bildarchiv, Frankfurt; **64.2** picture-alliance, Frankfurt; **64.3** picture-alliance, Frankfurt; **64.4** picture-alliance, AP Images, Frankfurt; **65** Foto aus dem Video; **69.1** Shutterstock (goodluz); **69.2** Shutterstock (Matej Kastelic); **69.3** Shutterstock (oliveromg); **69.4** Shutterstock (wael alreweie); **69.5** Shutterstock (wavebreakmedia); **70.1** Shutterstock (Monkey Business Images); **70.2** Helen Schmitz, München; **70.3** Meike Birck, München; **70.4** Jeff Franzel; **70.5** Shutterstock (Roman Voloshyn); **70.6** Shutterstock (Monkey Business Images); **71** Shutterstock (Rawpixel.com); **72.1** Shutterstock (guruXOX); **72.2** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley); **73** Shutterstock (Mario Krpan); **74.1** Shutterstock (Mykola Holyutyak); **74.2** Shutterstock (tsuneomp); **74.3** Shutterstock (Chesky); **74.4** Shutterstock (kaprik); **75** A. Kretschmer, München; **78** picture-alliance (Johannes Schmitt-Tegge) Frankfurt; **79** Shutterstock (Axel Bueckert)